

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 9000.
erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Petitzeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

N^o 148.

Mittwoch den 27. Juni

1888.

Heute Mittwoch: Beginn der Ziehung der Neuwieder Lotterie.

4000 Gewinne i. W. v. Mark 150,000.

Hauptgewinne **30,000 Mark.**
20,000 Mark.
10,000 Mark.

Loose hierzu nur **1 Mark** (II Loose 10 Mark)

empfiehlt das General-Debit von

Moritz Heimerdinger,
Wiesbaden, Wilhelmstrasse 32.

Auch sind die Loose zu beziehen durch

F. de Fallois, Langgasse 20.

26570

Gras-Versteigerung.

Freitag den 29. Juni d. Js. soll die diesjährige Grasumkündigung von ca. 60 Morgen städtischer Wiesen und Weiden im Rabengrund, Gemarkung Sonnenberg, speciell in den Distrikten „Alterweiher“, „Schmidtswiese“, „Himmels- wiese“, „Rastanienplantage“, „am Höschen“, „Habelsquelle“, „Gieschewiese“, „Bornwiese“, „Wilhelmseiche“, „Christophels- roth“, „Abrahamsroth“ u. an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden. Sammelplatz Vor- mittags 9 Uhr an der Leichterweidhölle.

Wiesbaden, 21. Juni 1888. Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Freitag den 29. d. Mts., Vormittags 9 Uhr an- fangend, werden auf dem alten Geisberg dahier die zu dem Nachlasse des Gärtners Daniel Herreche von hier gehörigen Mobilien, als:

Tische, Stühle, Schränke, Kommoden, Betten, 1 Chaise-longue, 1 Singer-Näh-Maschine, 1 Kelter, sowie 1 vollständige Küchen-Einrich- tung, 1 goldene Herren-Uhr mit goldener Kette, 1 Stuhlarmen, mehrere Leisten, 6 Siebkannen, ca. 2 Kasten buchenes Holz und 1 Partie Gärtnengeräthe u.,

gegen Barzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 25. Juni 1888.

Im Auftrage:

301

Brandau, Büreau-Bureau-Assistent.

Bekanntmachung.

Für das städtische Krankenhaus soll die Lieferung von ca. 2500 Centner Steintohlen für den Zeitraum vom 1. Juli 1888 bis 1. April 1889 im Submissionswege vergeben werden. Reflectanten wollen ihre Offerten verschlossen mit der Aufschrift „Submission auf Kohlen“ versehen, bis zum Eröffnungs- termin Donnerstag den 28. Juni cr. Vormittags 10¹/₂ Uhr in dem Bureau des städtischen Krankenhauses abgeben, woselbst die Lieferungs-Bedingungen zur Einsicht offen liegen.

Wiesbaden, den 20. Juni 1888.

Städtische Krankenhaus-Direction.

Heute Vormittag um 10 Uhr wird bei der unterzeichneten Stelle ein

Rossbraten

öffentlich versteigert. Städt. Schlachthaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 27. Juni 1888 Mittags 12 Uhr werden in dem Versteigerungslocale Kirchgasse 47 hier

2 Nachtschiffe, 1 Waschkommode, 1 Kommode, 1 Stand- Uhr, 1 Verticow, 1 So. h., 2 Pfeiler Spiegel, 1 Brand- kiste (breitbeinig), 8 Bett- und 12 Handtücher, 6 Damenhemden, 7 Delbrudbilder, 1 Amerikanischer Füllosen u. dgl. m.

öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 26. Juni 1888.

297

Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

1886er Laubenheimer

per Liter 80 Pfg., per 1/2 Schoppen 20 Pfg., empfiehlt Emil Reinecker, Langgasse 5. 26583

Ein vorzügliches

Salatöl,

reinschmeckend und fettreich, per Schoppen 60 Pf. empfiehlt 26579 Louis Schilld, Langgasse 3.

Fäulnis-Degeu und silb. Borte-épée zu kaufen gesucht. Offerten sub P. H. 7 an die Exped. d. Bl. erbeten. 26228

Geheime Geschichten
und
räthselhafte Menschen.

Sammlung
verborgener oder vergessener Merkwürdigkeiten,
herausgegeben von 26579
Friedrich Bülow.

Auswahl 5 Bde.,
statt 15 Mk. nur Mk. 5,50.

Einzelne Bände
nur Mk. 1,25 statt Mk. 3,—.

Broschirt circa 500 Seiten stark.

Keppel & Müller, Buchhandlung
und Antiquariat.

Größte Auswahl

Damen- und Kinder-Schürzen.

Schürzen-Confection von

P. Müller, Lammstraße 21.

26440

Gardinen

per Fenster von 3.50 Mk. bis 30 Mk.,

per Meter von 25 Pfg. bis 2.50 Mk.,

Manilla-Vorhänge,

Woll-Portièren

empfehlen

W. Ballmann,

26629

kleine Burgstrasse 2.

Heinrich Dörr, Vergolder,

6 Hermannstraße 6,

empfiehlt sich im Anfertigen von Spiegeln, Bild-
rahmen, Reinigen von Delgemälden und Kupfer-
stichen, Einrahmen von Bildern nach Wunsch zur vollen
Zufriedenheit unter billigster Berechnung.

Indem ich mein neues Geschäft Ihrem werthen Wohlwollen
angenehmlich empfehle, erlaube ich mir noch zu bemerken, daß
ich als langjähriger alleiniger Arbeiter in dem Geschäft des
Herrn Hof-Vergolders Alsbach hier thätig war. Bei
Umzügen empfehle ich ergebenst im Verpacken und Transportieren
von Spiegeln, Bildern u.

Neue, starke Einmachbüchsen spottbillig: 1/2 Liter 16 Pfg.,
1 Liter 24 Pfg., 4 Liter 50 Pfg. empfiehlt und besorgt bei
Herrichten gebrauchter Büchsen und Rulsthen

26544

Wilhelm Dorn,
Schwalbacherstraße 3.

Feinsten Gebirgs-Himbeersaft,

garantirt rein, per Pfund 75 Pfg. empf. hlt

26580 Louis Schilld, Drogerie, & Langgasse 3.

Glundern per Stück 20 Pfg. empfiehlt bei
Nordsee-Fischhandlung
26634 6 Grabenstraße 6.

1a gelbe Kartoffeln per Kumpf 20 Pfg.
Kirchgasse 23. 26611

Ein Kinder-Eiswagen zu verk. Kerostraße 5, II. 26626

Teppich, möglichst groß und gut erhalten, zu kaufen gesucht.
Näh. in Weltner's Bureau, Delaspestraße 6. 26616

Alle Formulare für den häuslichen und gesellschaftlichen Verkehr:

Wein- und Frucht-Etiquetten,
Einladungen in Brief- und Kartenform,
Notizzettel, gebündelt zum Abreissen,
Verlobungs- und Vermählungsbriefe, Geburtsanzeigen

Visitenkarten, Menus,
Tischkarten, Tanzkarten, Tischlieder,
Hochzeits-Zeitungen, Widmungen,

Liefert in eleganter Ausstattung die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,
Wiesbaden, Langgasse 27.

Heyse's

26573

Conversations-Lexikon
des
allgemeinen Wissens.

Nur M. 2,20

(Inbello neu, eleg. geb., 422 Seiten stark).

Keppel & Müller, Buchhandlung
und Antiquariat,
45 Kirchgasse 45 (zw. Schulgasse u. Mauritiusplatz).

Warnung.

Ich warne hiermit Jedermann, dem **Julius Best,**
Ladeführer, auf meinen Namen Etwas zu leihen oder zu borgen,
noch Etwas zu bezahlen. **F. Elzholtz, Ladeführer.** 26645

Drell- und Sommerhosen.

solche Joppen, complete Sommer-Auzüge für Herren
und Knaben, sowie

Knabenhosen von 1 M. — an,
Herrenhosen von 1 M. 50 .
Joppen von 1 M. 50 .

A. Görlach, 16 Messergasse 16.

Höchste Preise

werden stets gezahlt für
getragene Herren- und

Damenkleider u. dergl. von
A. Görlach, 16 Messergasse 16.

Umzüge

werden per Federrolle gut und billig besorgt. **Räh. Schwal-**
bachstraße 37 bei Schreiner Kottner. 26619

Zwei Sopha's sind billig zu verkaufen **Neu-**
gasse 12, Seitenbon. 26534

Kleiderschränke, einthürig, neu, zu 20 M. zu verkaufen
Wolf, Schreiner, Römerberg 36. 26569

Zwei geschnitzte Stühle sind zu verkaufen
Rheinstraße 87, 3 Treppen. 26594

Rohrstühle werden gut geflochten bei **S. Rohde,**
Dohheimerstraße 24. 13291

Eine gute **C.-Stähmaschine** billig zu verk. **Räh. Exp.** 26599

Ein starker **Räferkarren** zu verkaufen. **Räh. Exped.** 26554

Wegzugshalber

sollen folgende gut erhaltene Möbel sofort billig abgegeben
werden, als:

2 Kanape's, vollständige französische Betten mit 3theiligen
Pferdehaar-Matratzen und Keilen 85 Mark, Waschkommode
mit Marmor 35 Mark, 8 Schränke à 20 Mark, 3th. Brand-
tische 35 Mark, ein großer Leinwandschrank 42 Mark, Spiegel
mit Console 55 Mark, 2 Chaises-longues à 40 Mark, drei
Küch.-Garnituren à 200 Mark, 5 ovale Tische à 12 Mark,
2 Etagères-Buffets à 45 M., 1 Gewehrschrank 100 M.,
sowie noch 2 Verticows, 3 große Spiegel, Antoinettentisch,
Regulator in Schwarz, 1 Nachstuhl, 40 Stühle, Dienst-
boten-Betten, Teppiche, Bücher, Crystall, Porzellan, Del-
gemälde, Kinderbetten, große eiserne Bettstelle, Zeitung-
halter, Badewanne, Schaukel, Nähtische, 2 Säulen, Uhren,
Lampen, 2 Ausziehtische, 1 Nachstuhl, 2 gute Pferde-
haarmatratzen (wie neu), 3 Oefen, 4eckige Tische, Lüster,
2 Regulatoren, Portieren, 1 Papagei-Käfig, einzelne Plüsch-
seffel, 2 Secretäre, 1 Damenschreibtisch, 2 Spiegelschränke,
2 schöne Nachttische, Goldstühlchen, 15 kleine Spiegel, 1 Theke
mit Real ic.

Näheres **Mainzerstraße 40, Bel-Etage.** 26641

Freihand-Verkauf von Mobilien und Wirthschafts-Gegenständen.

Freitag den 29. und Samstag den 30. d. Mts.
findet von 11 bis 1 Uhr **Jahnstraße 10, 1 Treppe hoch,**
aus einem Nachlasse ein **Freihandverkauf von Möbel und**
Wirthschafts-Gegenständen zu niedrigen, aber festen
Preisen statt. 26660

Carbolsäure
Desinfections-Pulver
Eisenvitriol
Chlorkalk

zum
Desinfectiren.

26540

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Neelles Heiraths-Gesuch.

Ein junger Geschäftsmann, dem es an Damenbekanntschaft
fehlt, sucht sich mit einem anständigen, braven Mädchen behufs
späterer Verehelichung in Verbindung zu setzen. Nicht anonyme
Offerten sub **L. Z. 84** hauptpostlagernd erbeten. Strengste
Discretion zugesichert. 26635

Ein guterhaltener, gebrauchter **Kinder-Schwagen** zu kaufen
gesucht bei **H. Pfaff, Dohheimerstraße 22.** 26666

Tapeten,

grosse Auswahl
in 28052
Neuheiten,
empfiehlt billigt

Adolph Wild,
16 grosse Burgstrasse 16

Für den Sommer empfehle ich:

Echt Dr. Lahmann's Reformhemden, Hosen und Jacken

von dem allein concessionirten Fabrikanten **G. Wizemann** in Reutlingen, der mir den **Alleinverkauf** für hier übertragen hat. Diese Hemden werden aus der besten ägyptischen Macobaumwolle gewebt, sind also **nur ungefärbt**. Sie unterscheiden sich von anderen Fabrikaten dadurch, dass die Baumwolle ganz rein ohne irgend welche Zuthaten versponnen ist.

Reformhemden aus gewöhnlicher Baumwolle naturmelirt wie Jägerhemden kosten:

	Mk. 2.40	Mk. 2.60	Mk. 2.80	je nach der Grösse.
desgl. Jacken	1.50	1.60	1.75	" " " "
desgl. Hosen	1.40	1.50	1.60	" " " "

Lange Filet-Hemden aus Maco-Baumwolle à Stück 2 Mk.

24241

L. Schwenck, Mühlgasse 9.

J. Keul, grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.
Reiche Auswahl in Gelegenheits-Geschenken und Souvenirs von Wiesbaden.
Viele überraschende Neuheiten. Grosse Ausstellung. Anerkannt
12 Ellenbogengasse 12, billigster Verkauf. Ein Besuch des Magazins höchst interessant und
lohnend. Firma bitte besonderer Beachtung. 23400



Christian Nöll,
Uhrmacher,

Langgasse 6, Langgasse 6,



empfiehlt sein reichhaltiges Lager in goldenen und silbernen Herren- und Damen-Uhren, Regulateuren, Holz-Standuhren, Weckern und Schwarzwälder Uhren. Nickel-, Talmi- und Double-Ketten unter Garantie zu den billigsten Preisen.

Reparaturen werden prompt und billig besorgt. 775

**Wasch-Kleiderstoffe,
Kattune,
Blaudruckstoffe,
Schürzenstoffe**

empfiehlt in waschächten Farben 26628

W. Ballmann, kleine Burgstrasse 9.

Leset Alle!

Büferröcke, gefüttert, à 5 Mk. 50 Pf., ganze Anzüge in Stoff 12 Mk., Dreihosen 1 Mk. 50 Pf., Joppen von 1 Mk. 50 Pf. an, Kinder-Anzüge 2 Mk., Kinder-Joppen von 1 Mk. 30 Pf. an, Kinderhosen 1 Mk.

26644 **D. Birnzweig, Webergasse 46.**

Mit Dampf doppelt gereinigte
Bettfedern
für Oberbetten u. Kissen per Pfd. v. Mk. 1.80 an.
Schwan- und Eider-Daunen
per Pfd. von Mk. 4.50 an. 5676
Georg Hofmann,
Bettwaaren- und Ausstattungs-Geschäft,
23 Langgasse 23.



Lehr-Institut

für wissenschaftl. Zuschneidekunst von Herrn Sherman, Berlin, in 8-10 Tagen vollkommen zu erlernende Methode. Preis 20 Mk. incl. eines werthvollen Systems. Vorzügliche, praktischer Unterricht. Schülerinnen-Aufnahme täglich. Prospekte und Näheres bei

Fräulein Stein,
geprüfte Lehrerin u. alleinige Vertreterin
des oben genannten Instituts,
7 Häfnergasse 7, erste Etage.

Brod-Raffinade per Pfund 30 und 31 Pf.,
Würfel-Raffinade per Pfund 32, 34 und 36 Pf.,
gemahlene Raffinade per Pfd. 32, 34 und 36 Pf.
Kirchgasse 49, **Ph. Schlick, Kirchgasse 49,**
Kaffee-Handlung und Brennerei. 26311

Der heutigen Ausgabe (excl. Postabonnenten) liegt eine Extrabeilage der Fussboden-Glanzack-Fabrik v. Franz Christoph in Berlin bei, auf welche speziell aufmerksam gemacht wird. 26526

Zum Beginn des Halbjahrs höchst wichtig!

Anerkannt
beste und
billigste
Einrichtung
zum
ordnen und
aufbewahren
der
Briefe.
Bei vielen
Tausend
Firmen
in
Gebrauch.

**Soennecken's
Brief-
Ordner**

D.R. PATENT

Art I:
M 1.25
Art II:
M 1.50
—
Ausführliche
Preisliste
kostenlos.
Vorräthig
bei:
C. Koch,
Hoflieferant,
WIESBADEN,
2 Michelsberg 2,
Kirchgasse 44.

(Ka. 284/6.) 65

Heinrich Sperling,

Hof-Tapezirer Sr. Hoheit des
Herzogs zu Nassau,
Lannustr. 43. Wiesbaden, Lannustr. 43.

Möbel-Fabrik & Lager.

Filiale der Renaissance-Möbel-Fabrik von
R. Frankenberg zu Nordhausen a. S.

Größte Auswahl

von

**Möbel, Spiegeln, Betten
und Polsterwaaren aller Arten**
unter Garantie zu Fabrikpreisen.

Übernahme

famillicher Wohnungs-Einrichtungen und
Decorationen. 22807

Hauspantoffeln mit imit. Ledersohle

für Mädchen und Frauen,

jedes Paar nur 60 Pfg.,

offerirt als ausserordentlich billig

23703

Kirch-

gasse 2, **Caspar Führer,**

Markt-

strasse 29.



**Drahtgeflechte und
Drahtgewebe**

in allen Größen zur Einfriedigung
von Gartengründern, Hühner-,
Tauben- u. Vogelhäusern, Glas-
dachern, Kellerfenstern, Magazinen, Keller- u. Comptoir-Ab-
schlüssen, Sand-, Rieß- und Kohlen-Durchwürfe, Haar- u. Draht-
siebe incl. Befestigung desselben billigt bei

Carl Döring, Sieb- und Drahtflechterei,
25588 Goldgasse 16.

Dr. Lange'sche Wanzen-Tinctur

ist das einzige Mittel, welches jedes Ungeziefer gänzlich ver-
tödtet und ist nur allein zu haben bei

F. R. Haunschild,
Rheinstraße 17, neben der Post.

23639

Wiesbadener

Musik- und Gesangverein.

Sonntag den 1. Juli findet bei günstiger Witterung
an der Schützenhalle

„Unter den Eichen“,

am Abhänge nach der Walkmühle zu,

unser diesjähriges

Waldfest

statt, wozu wir sämtliche active, unactive und Ehren-
Mitglieder unseres Vereins, sowie ein geehrtes Publikum
ganz ergebenst einladen.

Für gute Bewirthung, sowie Unterhaltung ist von
Seiten des Vorstandes bestens Sorge getragen.

265

Der Vorstand.

Curhaus Schlangenbad.

Das

131

Männer-Quartett „Hilaria“

veranstaltet Sonntag den 1. Juli bei günstiger Witterung
von Nachmittags 4 Uhr an ein

grosses Vocal-Concert

auf der Curhaus-Terrasse in Schlangenbad, wozu
Freunde des Gesanges ganz ergebenst eingeladen sind.

Der Vorstand.

NB. Die Tour erfolgt per Wagen. Es werden unsere
unactiven Mitglieder, sowie Freunde des Vereins, welche
sich an der Fahrt betheiligen wollen, freundlichst ersucht,
sich bei unserem Präsidenten, Herrn Joh. Altschaffner,
oder bis längstens Donnerstag Abend in unserem Vereins-
lokale „Zum weissen Lamm“, Marktstrasse, zu melden.

„Kronenburg“,

57 Sonnenbergerstraße 57.

26526

Sonnte Mittwoch Nachmittags 4 Uhr:

Grosses Frei-Concert.

Old Scotch Whisky,

Irish

Old Tom

empfiehlt in Original-Flaschen

23614 **Eduard Böhm, Adolphstrasse 7.**

1^a selbstgekelterten Aepfelwein 1^a

in Flaschen und Gebinden empfiehlt die 24338

Aepfelwein-Kelterei von Friedr. Groll,
Adlerstraße 62. Röderstraße 3.

Simbeer- und Kirsch-Syrup

zu Saucen und Limonaden in Flaschen, sowie in Gebinden
offerirt billigt **Jean Ritter, Lannustrasse 45.** 24111

Krebse, lebende und abgekochte, empfiehlt
Joh. Wolter, Ostender Fisch-
handlung, Neugasse 15 und auf dem Markt. 26642

Lokales und Provinzielles.

*** Sitzung des Gemeinderaths vom 26. Juni.** Anwesend unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Herrn Dr. v. Ibell der Zweite Bürgermeister Herr Gehl, die Herren Hilfsarbeiter Gruber, Stadtbaumeister Israél und Ingenieur Richter, sowie die Herren Stadtvorsteher Bedel, Berlé, Göb, Käpberger, Mäcker, Maier, Müller, Wagemann und Weill.

Die Concessionsgesuche der Herren a) C. W. Leber, Saalgasse 2, betr. Verkauf von feineren Spirituosen in verschlossenen Flaschen; b) A. Jaumann, betr. unbeschränkter Wirtschaftsbetrieb auf der „Dietenmühle“; c) G. Huber, Nerostraße 39, soweit es unbeschränkte Schankwirtschaft betrifft; d) G. Schmitz, Helenenstraße 5, (besgl.), sowie dasjenige der Frau A. Spitz Wwe., betr. Verabreichung von Bier und Wein in ihrer Speisewirtschaft Welltrigstraße 39 werden auf Genehmigung begutachtet. Das Gesuch des Herrn Carl Kohnstädt um Verabreichung von Speisen und Getränken in dem Garten vor der Männer-Turnhalle an der Platterstraße, welches i. J. abgewiesen wurde, wird heute auf Genehmigung begutachtet, das Gesuchsteller setzt die Concession auf die Zeit von 7—12 Uhr Abends beschränkt haben will.

Der Herr Minister der öffentlichen Arbeiten theilt mit, daß bezüglich der Eingabe des „Cur-Bereins“ um Verbesserung der Eisenbahn-Verkehrsverhältnisse zu Wiesbaden eine nähere Prüfung des Sachverhaltes veranlaßt worden ist. Das Collegium nimmt Kenntniß hiervon.

Herr Dr. Lebr. theilt mit, daß ihm der Bezug von Wasser aus dem Mariendrummen durch städtische Arbeiten unmöglich gemacht worden sei und bittet um Rückgewährung des entsprechenden Pachtgeldes, welches er für die Leitung durch städtischen Terrain zu leisten habe. Die Bau-Commission empfiehlt eine Rückgewähr des Pachtgeldes für die Zeit der Aushubarkeit des Brunnens von 7 Mk. 50 Pfg. monatlich, womit das Collegium einverstanden ist.

Der Vertrag der Stadt mit dem „Verein vom Rothen Kreuz“, wonach derselbe vier Schwefeln zur Krankenpflege im städtischen Krankenhaus überläßt, hat verschiedene Aenderungen erfahren. Danach wird insbesondere die Vergütung für jede Abtheilung auf 400 Mk. festgesetzt, einer Frau im Krankenhaus freie Kost und Logis gewährt und schließlich der Transport von Kohlen für dieselbe auf städtische Kosten bewirkt. Das Collegium ist mit der Verlängerung des Vertrages unter diesen abändernden Bestimmungen einverstanden. — Der Bürger-Ausschuß hatte bei der letzten Budgetberatung dem Gemeinderath empfohlen, den Verpflegungs-Tarif für das städtische Krankenhaus zu ändern und zwar den Satz der III. Classe von 1 Mark 75 Pfennig auf 2 Mark zu erhöhen, die in Wegfall gekommene II. Classe wieder einzurichten und den Satz für die I. Classe auf über 5 Mark bis zu 7 Mark zu erhöhen. Die Krankenhaus-Commission hat die Vorschläge geprüft und kann sie zur Annahme nicht empfehlen. Die Einrichtung einer II. Verpflegungsclasse wäre im Hinblick auf den mangelnden Raum, sowie die erhebliche durch Erweiterung von Anlagen und Betriebskosten bedingte Vermehrung der Verwaltungskosten nicht leicht zu ermöglichen, auch würde dadurch die I. Classe nicht mehr, dagegen die II. Classe stets benutzt werden. Die Krankenverpflegungstage des letzten Jahres beliefen sich auf 42,873, davon entfielen auf die I. Classe 10,888 und auf die III. Classe 41,285. Eine Erhöhung des Satzes für die III. Classe hätte nach diesen Ziffern wohl eine Mehr-Einnahme von 10,000 Mark im Gefolge, allein dieses Mehr hätten in 1. Linie die Stadtkasse und in 2. Linie die heiligen Krankenkassen zu tragen, denn auf private Rechnung entfielen nur 2912 Tage. Das Mehr in diesem Jahre beläuft sich auf ca. 700 Mk. und sei gegenüber den anderen Zahlungspflichtigen nur gering. Aus diesen Gründen empfiehlt die Commission von einer Erhöhung der Sätze abzusehen. Herr Oberbürgermeister Dr. v. Ibell bemerkt unter Anerkennung dieser Gründe noch hierzu, daß eine Erhöhung die Armen-Verwaltung sowohl wie auch die Krankenkassen am meisten treffe und deshalb keine Bedeutung habe; letztere seien vielmehr dadurch genöthigt, ihre Beiträge zu erhöhen. Auch für die übrigen Orts-Armen-Verbände, welche allenfalls Verpflegungskosten zu zahlen hätten, habe die Erhöhung im Hinblick auf den für Orts-Armen-Verbände in Preußen festgesetzten Tarif keine Bedeutung. Der Gemeinderath beschließt deshalb, die Angelegenheit auf sich beruhen zu lassen. — Zur Vorlage gelangt die Regierungs-Verfügung, betr. die förmliche Festsetzung einer Fluchtlinie für die kleine Kirchgasse. Darin wird ausgeführt, daß der Gemeinderath in seiner Sitzung vom 6. April c. beschloffen habe, der ihm durch die Regierungs-Verfügung vom 3. März betr. die Festsetzung der obigen Fluchtlinie gemachten Auflage keine Folge zu geben, vielmehr vorerst die Zustimmung des Bürger-Ausschusses und der Polizei-Behörde einzuholen. Die dem Gemeinderaths-Beschlüsse zu Grunde liegende Auffassung kann der Herr Regierungs-Präsident nach wiederholter Prüfung der Sache als nicht begründet anerkennen und bemerkt: „Nachdem der Herr Polizei-Präsident mit der Vorlage des in Rede stehenden Fluchtlinien-Planes trotz Widerspruch der städtischen Behörde bei dem Bezirks-Ausschuß und dem Provinzialrath durchgedrungen ist, erscheint es ausgeschlossen, daß der Bürger-Ausschuß nochmals in die Prüfung des öffentlichen Bedürfnisses eintrete, dieselbe ist vielmehr durch den Bezirks-Ausschuß und Provinzialrath erledigt worden. Denn wenn gleich die städtische Behörde immer über die Bedürfnisfrage zu beschließen hat, so ist es als unzweifelhaft anzusehen, daß, wenn deren Beschluß nicht gegenstandslos sein sollte, sich letztere auch auf die Anerkennung eines bestehenden Bedürfnisses beziehen müsse. Dieses bestehende Bedürfnis sei im gegebenen Falle von dem Herrn Polizei-Präsidenten mit Vorlage des Fluchtlinien-Planes behauptet. Die Festsetzung einer Fluchtlinie für die kleine Kirchgasse und zwar nach den im vorgelegten Situationsplane eingezeichneten Linien, wodurch eine durchgehende Breite von 6½ Meter erzielt wird, beantragt. Außerdem ist zugleich beschlossen worden, der

Gemeinderath wolle im gegebenen Falle eine solche Fluchtlinie in der Form des Gesetzes vom 2. Juli 1875 feststellen. Daß der Bürger-Ausschuß an diesen Rechten der Gemeinde-Behörde irgend etwas ändern könne, hält der Herr Regierungs-Präsident für gleich nicht zulässig. Sofern aber der Bürger-Ausschuß, wenn er nochmals angegangen würde, seine Zustimmung verjagen, oder überhaupt seine Mitwirkung in dieser Sache ablehnen sollte, müßte die von dem Stadtvorstand vertretene Ansicht auf der Consequenz führen, daß der von dem Provinzialrath bestätigte Beschluß des Bezirks-Ausschusses bedeutungslos sein würde und nicht zur Ausführung gebracht werden könne. Für eine solche Auslegung bieten die Gesetze keinen Anhalt. Der Gemeinderath wird wiederholt ersucht, mit der förmlichen Feststellung des fraglichen Fluchtlinien-Planes gemäß der Bestimmungen der §§. 7 und 8 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 nunmehr alsbald ohne weitere Mitwirkung des Bürger-Ausschusses vorzugehen und darüber, daß hierzu die nöthige Einleitung getroffen worden, binnen 14 Tagen eine gef. Anzeige an den Herrn Regierungs-Präsidenten zu erlassen, indem dieser sonst zu seinem Bedauern genöthigt sei im Falle der Nichtvollziehung seiner Anordnung gegen jedes sich weigernde Mitglied eine ev. festzusetzende Ordnungsstrafe von 10 Mk. auszusprechen. Auf Vorschlag des Herrn Vorsitzenden wird die Beschlußfassung bis zur nächsten Sitzung ausgesetzt, damit die Bau-Commission sich nochmals mit der Angelegenheit befassen könne.

Herrn Bürgermeister Gehl sind 7 Mk. als Ueberschuß von Reises-Dikaten von einem Stadtvorsteher für die Armen übergeben, welche das Collegium acceptirt. — Eine Vertheuerung der Grasungung in den Districten „Adamsthal, Klosterbruch“ etc., welche 13 Mk. 40 Pf. erzielte, wurde genehmigt; ebenso der freie Handverkauf des Fruchttrags von 3 Kirchbäumen auf dem Bartholomäus-Terrain zum Preise von 2 Mk. an Frau Banger Wwe. Ferner wird beschlossen, einer Frau Wessing, welche vor 3 Jahren zwei Knaben, Kinder des hier unterstützungsberechtigten Schuhmachers W. Pohl, mit nach Amerika genommen hat, die Kosten im Betrage von 139 Mk. 50 Pf. auszugeben. Es soll hierbei von der Vorlage einer Bescheinigung des Consuls über die Verbringung der betr. Kinder an Ort und Stelle abgesehen werden.

Herr Stadtbaumeister Israél bringt die Aufstellung der Bedingungen für den Verkauf des Hotels „Zur Rose“, welcher demnächst zur Ausschreibung kommen wird, zur Berlegung. Das Collegium ist im Allgemeinen mit der Fassung der Bedingungen einverstanden, jedoch ist die entsprechende Aenderung des einen oder anderen Punktes bei dem Verlaufe nicht ausgeführt. — Die Beschaffung neuer Fahnen zur Ausschmückung der Wilhelmstrasse aus städtischen Mitteln ist vorgelegen. Die Bau-Commission beantragt nun heute, daß die Ausschreibung erfolge, wegen der Gemeinderath nichts zu erinnern hat.

Es liegt ein Vertrags-Entwurf des Königl. Eisenbahn-Betriebsamtes, betr. die Salzbad-Correction, vor, wonach es der Stadtgemeinde seitens des Königl. Eisenbahn-Betriebsamtes zu Wiesbaden gestattet ist, auf unbestimmte Zeit unter der Bedingung jederzeitigen Widerrufs 1) die in Folge der Regulirung des Salzbachs nothwendig gewordene Erhöhung der Sohle der massiven Salzbad-Unterführung in der Nähe der Steinmühle, 2) die Herstellung eines neuen Wehres in der Nähe der Kupfermühle, soweit hier eisenbahn-fiskalisches Grundeigenthum berührt wird, vorzunehmen. Die Ausführung dieser baulichen Anlagen geschieht ausschließlich auf Kosten der Stadtgemeinde und die Art und Weise ihrer Ausführung bleibt weiteren Vereinbarungen vorbehalten, erfolgt aber jedenfalls unter eingehender Beaufsichtigung durch die Organe der Eisenbahn-Verwaltung, welcher auch das Recht zusteht, alle hierauf bezüglichen Maßnahmen der städtischen Behörden, sofern dieselben die Betriebssicherheit gefährden bezu. die Interessen der Eisenbahn-Verwaltung schädigen, zu verhindern. Für die Benützung von fiskalischem Grundeigenthum bei Herstellung der au. baulichen Anlagen hat die Stadtgemeinde zur Wahrung der rechtlichen Verhältnisse eine jährliche Recognitionsgebühr in Höhe von 5 Mk. fogleich nach erfolgter Genehmigung des Vertrags und weiter am 1. April eines jeden Jahres praeenumerando an die Königl. Eisenbahn-Betriebskasse zu entrichten. Die Bau-Commission befürwortet dem Gemeinderath die Zustimmung zu diesem Vertrage und der letztere gibt seine Zustimmung.

Die Direction des Hohenzollern-Museums in Montbijou zu Berlin übersendet ein Exemplar von „Andenken an Kaiser Wilhelm in Blumen-spenden“ von Paul Lindenberg als ein Erinnerungszeichen an Kaiser Wilhelm I., wovon das Collegium Kenntniß nimmt.

Herr Schul-Inspector Waldert macht Mittheilung, daß nach die Kgl. Regierung beabsichtige, nachdem der Herr Minister den nöthigen Geldbetrag zur Verfügung gestellt hat, mit Anfang October l. J. wieder einen Curus für Handarbeits-Lehrerinnen in's Leben treten zu lassen. Derselbe soll unter Aufsicht des Herrn Hauptlehrer Widol von Fräulein Müst gehalten werden, welche sich wieder dazu bereit erklärt haben; auch hat die Schuldeputation ihre Einwilligung dazu gegeben. Schließlich wird gebeten, zu dem Zweck wieder ein Lokal in der Elementarschule der Weichstraße benutzen zu dürfen. Dem Gesuche gibt das Collegium seine Zustimmung.

Die Herren Tapezierer M. Jung und G. Hoffmann fühlen sich durch eine Store, welche an der Colonnade als Musterstore angebracht ist, veranlaßt, über die Vergebung der städtischen Tapezier-Arbeit Beschwerde zu führen, und bitten um Berücksichtigung, da es vorgekommen sei, daß nur ein und dieselben Firmen mit städtischen Arbeiten bedacht worden seien. Der Herr Vorsitzende bemerkt hierzu, daß, um einen Maßstab zu gewinnen, wie hoch sich die Kosten für diese Art Marquisen belaufen würden, eine solche im Einverständnis mit der Cur-Commission vom Vorsitzenden der Tapezier-Innung, Herrn Berger, angefertigt worden sei. Die Colonnaden-Badenbesitzer seien zur Erklärung aufgefordert worden, ob sie die Anfertigung auf ihre Rechnung übernehmen wollten, wenn die Cur-Verwaltung das Eisenwerk dazu beschaffte. Nach Einkauf der Antwor-

omme die Angelegenheit zur Vorlage bei der Cur-Commission. Eine Vergütung habe bis jetzt nicht stattgefunden.

Das Kaiserliche Postamt bittet die Stadtgemeinde um Erneuerung des Antriebs der Thüren und Fenster der von der Stadt dem k. Postamt überlassenen Diensträume in der neuen Colonnade. Herr Stadtbaumeister Israel theilt mit, daß nach stattgehabter Lokalbesichtigung der äußere Anstrich der Fenster und Thüren im Erdgeschoß des Postamts und der angrenzenden beiden Thore in der neuen Colonnade im Einverständniß mit dem Herrn Cur-Director Seyl zur Ausführung empfohlen werden muß, womit sich auch die Bau-Commission einverstanden erklärt. Das Collegium genehmigt daher das Gesuch.

Die Herren Gebr. Abler richten eine Eingabe an den Gemeinderath, in welcher sie um Aufstellung von circa 6 Gasandelaßern, und zwar 3 vor der Halle und 3 im Garten, bitten, da die vor der alten Halle bisher aufgestellten 4 Petroleum-Katernen-Profile nebst Petroleum-Lampen zu den vom Gemeinderath f. j. genehmigten 3 neuen Gasandelaßern für die Folge nicht passen dürften. Ferner theilen Gesuchsteller mit, daß von Gurgüsten häufig Klage darüber geführt werde, daß die neue Halle von Sonnenanfang an des Schattens entbehre, weshalb sie die Anbringung von Holzläden vor den Fenstern im 1. Stock und vor den Fenstern des Frontisgießimmers im 2. Stock beantragen. Der Gemeinderath beschließt, im Herbst auf die Angelegenheit (bezt. die weitere Aufstellung von Gasandelaßern) zurückzukommen. Wegen der Anbringung von Läden wird im nächsten Frühjahr Bescheid gefaßt werden.

Der Herr Oberpräsident Graf zu Eulenburg übersendet eine Ausfertigung des Beschlusses des Provinzialrathes vom 14. d. M. in der Bescheidensache der Stadt Wiesbaden gegen den Beschluß des Bezirks-Ausschusses vom 18. Juli v. J., bezt. die Festlegung von Fluchtlinien für die Meggergasse hierüber. Auf Antrag des k. Polizei-Präsidenten hat nach stattgehabten Verhandlungen gegen den Einspruch der Stadtgemeinde der Bezirks-Ausschuss in seiner Sitzung vom 18. Juli v. J. beschlossen, daß das Bedürfnis zur Festlegung von Fluchtlinien für die Meggergasse in ihrer ganzen Breite und der Herstellung einer durchgängigen Breite von 6 Metern in ihrer ganzen Länge anzuerkennen sei. Hiergegen hat der Herr Oberbürgermeister rechtzeitig Recurs erhoben und in der Begründung desselben die Aufhebung des Beschlusses des Bezirks-Ausschusses beantragt, während das k. Polizei-Präsidentium die Zurückweisung des Recurses verlangte. Auf Grund der Voracten und der mündlichen Verhandlungen vor dem Provinzialrath beschließt letzterer unter nochmaliger Zurückweisung der Beschwerde, daß das Bedürfnis für Aufstellung von Bau-Fluchtlinien für die Meggergasse anzuerkennen und die Stadtgemeinde Wiesbaden verpflichtet sei, solche Bau-Fluchtlinien aufzustellen, bezgl. das Verfahren hierüber einzuleiten. Das Collegium beantragt nunmehr die Bau-Commission mit der Aufstellung eines Fluchtlinienplanes.

In Vau gesuchten werden genehmigt 1) dasjenige des Herrn Rentners G. Audolsch in Waden-Baden, bezt. Errichtung eines Stationsgebäudes und eines Wasser-Reservoirs bei der Zahnradbahn nach dem Herberg (unter speziellen Bedingungen); 2) des Herrn Kaufmanns W. Linne-sch, bezt. Errichtung eines kleinen Bureaue Gebäudes in seinem Kohlen-lager an der Rheinbahnstraße (auf Widerruf); 3) des Herrn Kaufmanns Emil Unkel, bezt. Vergrößerung des Petroleumlagers im Feldbistritze „Kleinseldchen“; dagegen wird das Gesuch des Herrn Ober-Feilbschützen Joh. Stöppler, bezt. Neubau einer Villa an der von der Walfmühl-straße nach dem „Hegelberg“ abweigenden projectirten Straße, vorläufig auf Ablehnung begutachtet. (Hierauf geheime Sitzung.)

* Vor dem Schwurgericht standen gestern zwei jugendliche Angeklagte, der Maurer Valthasar Petry und der Tagelöhner Joh. Michael Schäfer, Beide aus Detrich, beschuldigt der gemeinschaftlich verübten Brandstiftung und des Diebstahls. Außerdem wird Petry allein Verdrohung mit der Begehung eines Verbrechens zur Last gelegt. Die Anklage vertritt Herr Staatsanwalt Harre. Als Verteidiger des Petry fungirt Herr Rechtsanwalt Grobmann II., als Verteidiger des Schäfer Herr Rechtsanwalt Guttman. Die beiden Angeklagten stehen im Alter von 19 resp. 15 Jahre, Schäfer ist trotz seines geringeren Alters von kräftigerer Statur als der ältere Petry. Die Anklage legt ihnen in vier Fällen die gemeinschaftliche und vorsätzliche Brandstiftung und in zwei Fällen den gemeinschaftlichen Diebstahl zur Last. Die Anklagepunkte sind folgende: 1) Sie haben Ende Januar d. Js. eine dem Winger Bungert zu Detrich gehörige Weinberghütte in Brand gesetzt; 2) am 11. Februar dem Müller Kremer einen Thermometer gestohlen; 3) am 14. Februar eine dem Winger Jacob Hell gehörige Weinberghütte vorsätzlich in Brand gesetzt; 4) bezgl. in der Zeit vom 12. bis 14. Februar 1888 zum Nachtheile des Wingers Martin Kissel etwa 80 Stück Weinbergsäpfel; 5) bezgl. am 15. Februar d. Js. eine dem Winger Joh. Schuld gehörige Weinberghütte; 6) am 17. Februar d. Js. zum Nachtheile des Badermeisters Windolf eine Quantität Dickenholz gestohlen, und endlich 7) im Februar zwei junge Obst-bäume vorsätzlich in Brand gesetzt. Petry soll sodann noch einen Schulden mit dem Verbrechen des Todtschlags bedroht haben. Nach den früher von Schäfer gemachten Angaben und den heutigen Erklärungen der beiden Angeklagten steht es fest, daß sie sich der Brandstiftung schuldig gemacht haben, jedoch gehen die Angaben in Bezug auf die gegenseitige Mitwirkung auseinander. Schäfer gibt seine Erklärung mit weinerlicher Stimme und ist nur schwer verständlich. Soviel ist ihnen zu entnehmen, daß er alle Schuld von sich abwälzt und Petry als den Anführer und Ausführer hinstellt. Dieser, welcher sich bei allen früheren Vernehmungen als ein verdorrteter Sünder zeigte, will in dem Gefängnisse zu dem Entschluß gekommen sein, jetzt die reine und volle Wahrheit zu sagen. Nach seinen Angaben hat Petry bei den Brandlegungen mitgewirkt und den Thermometer allein gestohlen. Beiden waren bei all ihren Handlungen nicht zu sagen, nur hat ein kleiner Junge aus einiger Entfernung einmal gesehen,

daß die beiden Angeklagten eine Hütte in Brand gesetzt, oder wenigstens sich in verdächtig Weise an derselben zu schaffen gemacht haben. Der Werth der in Brand gelegten Hütten ist nur unbedeutend, derjenige der verbrannten Weidenbäume ist auf 60 Mk. und der von zwei jungen Obst-bäumen wird auf 20 bis 25 Mk. taxirt. Der Gerichtshof verkündete das Urtheil nach 7stündiger Verhandlung dahin, daß Schäfer mit Rücksicht darauf, daß er die Strafbarkeit seiner Handlungsweise nicht erkannte, von der erhobenen Anklage freizusprechen, Petry dagegen in eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr und 1 Monat und in die Kosten des Verfahrens zu verurtheilen sei. Demselben wird von der erlittenen Untersuchungshaft 1 Monat auf die Strafe angerechnet.

* Die Strafkammer beschäftigte sich in ihrer gestrigen Sitzung zunächst mit der Anklage gegen den Hausburschen Paul K. von Saasen, hier wohnhaft, noch nicht bestraft. Er ist beschuldigt, am 3. Mai d. Js. den Tod des kleinen Heilheider durch Fahrlässigkeit herbeigeführt zu haben. Der traurige Vorfall, welcher in der Bleichstraße sich abspielte, ist bekannt. Er erregte f. j. allgemeines Aufsehen. Der Angeklagte war am genannten Tage damit beschäftigt, Wasche nach der Bleiche zu fahren und benutzte hierzu das Fuhrwerk des Bruders seines Dienstherrn, des Meggers J. Weimann. Auf dem Rückwege fuhr er im Trabe durch die Hellmündstraße und wollte, wie er behauptet, am Eck beim Einbiegen in die Bleichstraße sein Pferd zum Schritt anhalten, weil er gewußt, daß um die Ecke so gefahren werden müsse. Im selben Momente aber sei eine Abtheilung Militär die hintere Bleichstraße hergekommen, vor denen sei das Pferd gestanden und in scharfem Trabe um die Ecke gefahren. Dabei habe er dieselbe so scharf genommen, daß er eine Gruppe Kinder, welche dem Militär entgegenkamen, nicht bemerken konnte. Er habe auch den kleinen Heilheider erit gesehen, als er unter dem linken Vorderrad seines Wagens gelegen hätte. Demgegenüber steht jedoch die Aussage des Füßlers Schmidt I. von der 3. Comp. des Hess. Füß.-Regts. No. 80, dem Führer jener militärischen Abtheilung, welche vom Schicksale kam. Dieser Zeuge will bemerkt haben, daß K. deshalb so scharf um die Ecke gefahren sei, um ansatz hinter der Abtheilung zu bleiben, vor dieselbe zu kommen. Dies sei derart gewesen, daß das Fuhrwerk ihn fast gestreift hätte und es ihm unmöglich gewesen sei, das unglückliche Kind zu retten. Letzteres sei vom Pferde zu Boden getreten und von den beiden linken Nädern überfahren worden. Erst auf Jurnsen habe der Angeklagte das Gefährt angehalten, wobei andere Zeugen bemerkt haben wollen, daß er sichtlich erschrocken sei. Das verletzte Kind wurde nach seinem elterlichen Hause gebracht, wo es noch in derselben Nacht seinen Verwundungen erlegen ist. Die Obduction der Leiche durch den Kreis-Bundarzt Herrn Dr. Glenz ergab insbesondere einen Riß der Lunge, welcher den Tod zur Folge hatte. Die königl. Staatsanwaltschaft erachtete den Beweis der Schuld des Angeklagten für erbracht und beantragte eine dreimonatliche Gefängnisstrafe. Das Urtheil des Gerichtshofs ging jedoch dahin, daß der Angeklagte K. wegen fahrlässiger Körperverletzung zu einer Gefängnisstrafe von 9 Monaten und in die Kosten des Verfahrens zu verurtheilen sei. Straffürsorge mußte der Erfolg der Körperverletzung in Betracht kommen, welchen der Gerichtshof als sehr bedeutend in Rechnung zog. Von der von der königl. Staatsanwaltschaft beantragten Verhaftung sah der Gerichtshof mit Rücksicht auf die vom Angeklagten geleistete Caution ab. — Der Fabrikarbeiter Gustav B. und dessen Ehefrau von Höchst haben sich des gemeinschaftlichen Hausfriedensbruchs und der Körperverletzung schuldig gemacht und sind deshalb von dem königlichen Schöffengerichte zu Höchst zu je 4 Wochen Gefängnis verurtheilt worden. Ihre Berufung gegen dieses Urtheil hatte nicht den gewünschten Erfolg, denn die Strafkammer als Berufungsinstanz legte der Strafbarkeit ihrer Handlungsweise ein größeres Gewicht bei, besonders in Bezug auf die der Frau zur Last fallende Körperverletzung. Sie erkennt gegen den Mann auf eine Gefängnisstrafe von 2 Monaten und 1 Woche, gegen die Frau auf eine solche von 3 Monaten und 1 Woche. — Des Betrugs zum Nachtheile des königlich preussischen Fiskus soll sich der Meggerbursche Heinrich D. von Laubach, Amts Ufingen, dadurch schuldig gemacht haben, daß er nach einer Vernehmung als Zeuge dem betr. Beamten gegenüber erklärte, er komme von Weiburg, während er in Wirklichkeit von Laubach kam. Durch die Vor-spiegelung falscher Thatsachen hat er das Vermögen des Fiskus um 6 Mk. geschädigt. Das Schöffengericht in Ufingen hielt den Beweis nicht für erbracht und erkannte auf Freisprechung. Auf die hiergegen seitens der Staatsanwaltschaft eingelegte Berufung gewann die Strafkammer durch die heutige Weisaufnahme die Ueberzeugung von der Schuld des Angeklagten und verurtheilte ihn zu einer Gefängnisstrafe von zwei Wochen und in die Kosten des Verfahrens. — Die Berufung des Tagelöhners Friedrich K. von Hochheim gegen das Urtheil des königl. Schöffengerichts zu Höchst, wonach er zu 2 Monaten Gefängnis verurtheilt war, erwirkte ihm, daß die Strafe auf 3 Wochen ermäßigt wird unter Verurtheilung in die Kosten des Verfahrens.

* Der Verbandstag der Glaser-Innungen Süddeutschlands trat am Sonntag im „Nonnenhof“ zu umfangreichen Verhandlungen zusammen. Der Verband umfaßt Bayern, Württemberg, Baden, Großherzogthum Hessen, Provinz Nassau. Etwa 200 Meister, darunter einige aus der Schweiz als Gäste, nahmen an den Verhandlungen Theil. Der erste Verbands-Vorsitzende, Herr Glasermeister W. Hoffmann (Wiesbaden) gedachte bei Eröffnung der Sitzung der tiefen Trauer um den Heimgang des Kaisers Friedrich und gab der Hoffnung Ausdruck, daß Kaiser Wilhelm II. das Wohl des Handwerkerstandes ebenfalls fördern werde. Der Schriftführer verlas den Geschäftsbericht des Vorstandes, in welchem constatirt wurde, daß der Verband mit dem Erfolge des ersten Jahres zuzunehmen sein darf. Die Innungs-Obermeister von Karlsruhe, Freiburg, Mannheim, Würzburg, Stuttgart, Pforzheim berichteten Vertriebenes über die betreffenden Innungen. Die Jahresrechnung brachte Herr Gebr. Wiesbaden zur

Verlesung. Dem Rechner wurde Entlastung erteilt und der Dank des Verbands ausgesprochen. Der Statuten-Entwurf gelangte am bloß zur Annahme. Der Verband hat danach den Zweck, das Gesamt-Interesse des Glaser-Gewerbes innerhalb des Verbands-Bereiches zu vertreten durch Wiederbelebung des Innungsverwesens, Durchführung gemeinschaftlicher Grundzüge für das Arbeitsverhältnis zwischen Meister und Gesellen, durch Ausbildung der Lehrlinge, durch Hebung des Gewerbes in technischer und gewerblicher Beziehung mittels Errichtung von Fachschulen und gewerblichen Ausstellungen, Vervollkommen der gewerblichen Kenntnisse durch Preisausschreiben und Unterstützungen zur Ausbildung befähigter Verbands-Gesellen, ferner durch Gründung von Einkaufs- und Verkaufs-Genossenschaften, Glaser-Versicherungskassen, Errichtung von Spar-, Darlehen-, Sterbe-, Kranken- und Pensionskassen für Verbands-Gesellen und deren Angehörige. Bezüglich der Einführung einer Werkstatt-Ordnung in ganz Süddeutschland auf einen bestimmten Tag wurde beschlossen, die bestehende Werkstatt-Ordnung als Verbands-Werkstatt-Ordnung obligatorisch aufrecht zu erhalten. Nach Schluß der Verhandlungen und einem vorzüglichen Mittagmahl im „Nonnenhof“, bei dem es auch an süßenden Anisbraten nicht fehlte, wurde ein gemeinsamer Spaziergang durch den Gurgarten über die Diermühle nach der Burgrunde Sonnenberg unternommen und der spätere Abend vereinigte die Innungsverbands-Gesellen wieder im Garten des „Nonnenhofs“ zu gemüthlicher Unterhaltung. — Die Abgeordneten der Glaser-Innungen Süddeutschlands beschlossen am zweiten Tag ihrer hier gepflogenen Verhandlungen, um ein besseres Einvernehmen zwischen den Meistern und Gesellen herzustellen, aus den einzelnen Innungen heraus Commissionen (Ausschüsse) zu wählen, die auch mit den Gesellen in Verbindung treten und dieselben ebenfalls zur Wahl solcher Ausschüsse auffordern werden. Die so erwählten Ausschüsse werden dann zusammentreten und alle schwebenden Fragen zu regeln versuchen. Der Verbandstag beschloß auch einstimmig den Beitritt des Verbandes der süddeutschen Glaser-Innungen zu dem „Deutschen Glaser-Verbande“, und da der letztere den auf der Tagesordnung stehenden Punkt „Verählung zur Einrichtung einer eigenen Unfall-Versicherungs-Genossenschaft“ auch auf die Tagesordnung für den am 7. und 8. Juli d. J. in Frankfurt abzuhaltenden Verbandstag gesetzt hat, so brauchte die Frage hier nicht erörtert zu werden. Von der Innung Würzburg war der Antrag eingebracht worden, der Verband der süddeutschen Glaser-Innungen wolle die Frage erörtern, wie dem Verlaufe von Glas an Private seitens der „Vereinigten Tafelglas-Hütten“ entgegengetreten werden könne, eventuell wie dieser Verkauf möglichst zu beschränken sei? Der Antrag wurde damit begründet, daß die Glashütten gegenwärtig Stadt und Land bereiten lassen, um ihr Product an Dausende direct zu veräußern, während es von jeher üblich gewesen sei, daß diese Hütten das Glas an den Glaser geliefert und dieser dann die Lieferung an die Bauherren übernommen habe. Es wurde beschlossen, den Glashütten dahin Nachricht zu geben, daß die Innungen die Wiedereinführung des so lange bestandenen Verhältnisses verlangen, im Falle des Eingehens der Glashütten auf diese Forderung verzichten aber auch verpflichtet, nur deutsches Glas zu verwenden, dagegen bei Ablehnung derselben eventuell ausländischen (belgischen) Lieferanten den Vorzug geben werden. Als Verbandsblatt wurde die in Berlin erscheinende „Deutsche Glaser-Zeitung“ erwähnt und als Ort zur Abhaltung des nächstjährigen Verbandstages Freiburg i. B. In den Verbands-Vorstand wurden gewählt beim Wiedergewählt die Herren: W. Hoffmann (Wiesbaden), Körner (Mainz), Moog (Wiesbaden), Schuler (Mainz), Schr. (Wiesbaden), Wengand (Wiesbaden), Spühler (Freiburg), Reihner (Würzburg), Ketterer (Karlsruhe). Mit dem Wunsche, daß die diesjährigen Verhandlungen zum Wohle des Handwerklerstandes, speciell des Glaser-Gewerbes, gereichen möchten, schloß der Vorsitzende, Herr W. Hoffmann (Wiesbaden), die Verhandlungen.

Die Rosen-Ausstellung wurde am Montag Abend mit einer trefflichen Ansprache des Vorsitzenden des Comité's, Herrn Hauptmann von Vogel, in welcher auf die großen Sympathien, welche das Publikum durch den überaus zahlreichen Besuch der Veranstaltung entgegenbrachte, hingewiesen wurde, geschlossen. An die sehr beifällig aufgenommenen Rede des Herrn von Vogel schloß sich die Preis-Vertheilung, bei welcher den glücklichen Siegern von schöner Damenhand die Ehrenpreise überreicht wurden. Der Vorsitzende des „Gartenbau-Vereins“, Herr Dr. Cabet, stattete dem Leiter der Ausstellung, Herrn Hauptmann von Vogel, für die mit so vielen Mühen verbundene uneigennütige Thätigkeit den herzlichsten Dank Namens des Vereins ab. Mit gleich beredten Worten wußte auch Herr Dr. Cabet den Damen, welche durch ihre Unterstützung die Ausstellung zu einem so glücklichen Ende geführt hätten, den Dank des Vereins darzubringen. Auch das finanzielle Resultat der Ausstellung ist ein ausgezeichnetes. Nach oberflächlicher Berechnung beläuft sich die Einnahme auf ca. 2500 Mk., welche in erster Linie auf den überaus regen Besuch zurückzuführen ist, und an welcher sich auch die Damen durch den Verkauf von Rosen, Rosenwasser und Rosenöl ein wesentliches Verdienst erworben haben.

Curhaus. Heute findet Mendelssohn-Abend der Curcapelle im Gurgarten statt. — Wir glauben nochmals die Aufmerksamkeit unserer Leser auf die heute Mittwoch Abend 8 Uhr im weißen Saale des Curhauses stattfindende Vorstellung des Herrn von Ali Bey's lenken zu sollen. Die Darstellungen von Ali Bey's führen die geheimnißvollen seit uralten Zeiten berühmten Wunder der ägyptischen Magier und die merkwürdigen, überraschenden und bisher noch nicht erklärten Zauberkräfte der indischen Fakire vor. Diese Vorstellungen, in Europa bisher gänzlich unbekannt, eröffnen dem Zuschauer eine neue, überraschende Welt der Wunder, in welcher die herrlichen Gebilde der Phantasie und das poetische Reich des Märchens und der Sage verflochten vor das Auge treten.

Druck und Verlag der V. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

(Die heutige Nummer enthält 28 Seiten und eine Extra-Beilage für die Stadtabonnenten.)

*** Gütertrennung.** Die Eheleute Johann Carl Adolf Ulrich und Katharina Ulrich, geb. Fachinger, hier haben vollständige Gütertrennung vereinbart.

*** Besitzwechsel.** Herr Juwelier Wilh. Schellenberg verkauft Namens der Gustav Quersfeld Erben zwei Bauplätze an der Gustav-Adolfstraße und zwar von 5 Nr 11 Qu.-Mtr. für 8176 Mk. und 4 Nr 4, 25 Qu.-Mtr. für 8085 Mk., zusammen für 16,261 Mk., an Herrn Bauunternehmer Sch. Bollmerseheidt. — Die Erben des verstorbenen Rentiers Herrn Carl Beckel haben 22 Nr 81 Qu.-Mtr. Acker „Holsstraße“ (beim Gregerplatz) für 1355 Mk. an Herrn Landwirth Aug. Romberger und 9 Nr 88 Qu.-Mtr. Acker „Helsberg“ für 590 Mk. an Herrn Feldgerichtsschöffen Wilh. Kraft verkauft.

*** Kleine Notizen.** Der am Sonntag Abend in dem Hause Höfnergasse No. 14 verunglückte Kellner Brönnner ist seinen Verletzungen bereits am Montag Nachmittag erlegen. — Bei dem am Montag Abend zwischen 8 und 9 Uhr stattgefundenen Gewittersturm wurden in der Allee der Rheinstraße zwischen der Dranien- und Karlstraße fünf Bäume entwurzelt. — Das Söhnen des Flaschenbier-Händlers, der am Montag durch den gemeldeten Unfall, veranlaßt durch das Fuhrwerk des Milchhändlers Land von Igstadt, ca. 30 Flaschen einbüßte, kam doch nicht ganz mit heiler Haut davon. Der Junge erlitt vielmehr eine glücklicherweise nicht bedeutende Verletzung am Hinterkopf. — Ueber einer Waldfest-Gesellschaft, die sich vorgestern Nachmittag auf dem „Speierskopf“ zusammengefunden hatte, schwebte ein wahrer Unstern. Als plötzlich ein heftiges Gewitter über sie hereinbrach, flüchtete ein Theil nach der Beau-Site, ein anderer suchte auf einem Bierwagen schleunigst die Stadt zu erreichen. In der Nähe derselben stürzte ein hiesiger Gastwirth beim Absteigen während der Fahrt zur Erde, kam unter die Räder und trug eine erhebliche Quetschung zweier Finger der rechten Hand davon. Unterdesen ergingen die auf der Beau-Site befindlichen Theilnehmer der Partie sich in scherzhaften Reden über das gestörte Waldfest. Einmal aber trat eine neue gefährliche Störung ein. Das Kleid einer jungen Dame hatte Feuer gefangen und lohte plötzlich auf. Nur der Geistesgegenwart ihrer Mutter, die schnell zukaute und dadurch die Flammen erlöschte, ist es zu danken, daß nur das Kleidungsstück und nicht auch seine Trägerin nicht unerheblich beschädigt wurde. Ein unangenehm weggefahrenes Streichhölzchen war die Ursache des unangenehmen Zwischenfalls.

*** Viehstich, 25. Juni.** Am Samstag Vormittag stürzte sich bei den Kribben ein Soldat des Hess. Inf.-Regiments No. 80 (Wiesbaden) in den Rhein, wurde aber — bereits dem Ertrinken nahe — von hinzueilenden Arbeitern der Rheinbütte aus dem Wasser gezogen und an die Unteroffiziers-Schule abgeliefert. (W.-M. L.-B.)

— Dohheim, 26. Juni. Bei dem am verfloffenen Sonntag abgehaltenen Tranergottesdienst aus Anlaß des Hingehens weiland Seiner Majestät des Kaisers Friedrich war unsere Kirche überfüllt.

*** Wörsch, 25. Juni.** Ihre Durchl. die Frau Fürstin Mutter zu Wied hat ihre Cur beendet und reist morgen Donnerstag ab. Das erbgroßherzoglich badische Paar traf am Samstag von Berlin hier ein und trat gestern die Heimreise an.

Neueste Nachrichten.

*** Berlin, 26. Juni.** Heute fand die Vereidigung des Staatsministeriums im Königl. Schlosse statt; nach derselben präsidirte der Kaiser der Sitzung des Staatsministeriums.

*** Berlin, 26. Juni.** Ober-Präsident v. Achenbach ist zum Minister des Innern ernannt worden. (F. Z.)

*** Berlin, 26. Juni.** Die „Norddeutsche Allg. Ztg.“, anknüpfend an die von „Tagblad“ und „Courier Warschawski“ gebrachte Aeußerung Radenzies, Kaiser Friedrich habe gewünscht, in seinem und seiner Gemahlin Interesse, sowie aus höheren moralischen und praktischen Rücksichten wenigstens kurze Zeit zu regieren, sagt, dies sei eine positive Fälschung. Kaiser Friedrich, dem die denkbar höchste Vorstellung von den Pflichten und der Stellung des Kaiserthums innewohnte, hatte keinen Zweifel gelassen, daß er die Regierung nicht antreten würde, wenn eine unheilbare Krebskrankung zweifellos festgestellt sei. Andererseits waren die eventuell berufenen Persönlichkeiten entschlossen, dem Kaiser die Kränkung durch Anregung der Frage zu ersparen, solange er nicht selbst die Initiative ergriff. Deshalb wurde es Aufgabe Derjenigen, welche den Kaiser auch bei einer Regierungs-Unfähigkeit auf den Thron bringen wollten, denselben über seinen Zustand zu täuschen. Es ist somit festgestellt, daß ein unbedeutender englischer Arzt von radical-politischer Gesinnung sich herausnahm, bestimmend in die Geschicke der Nation eingzugreifen.

*** Rheinwasser-Wärme** vom 26. Juni. Im Schiersteiner Hafen 18, im Strom 17 Grad Reaumur.

Becker's Conservatorium der Musik, Wiesbaden, Schwalbacherstrasse 11.

„Chor-Gesangschule“.

Heute Mittwoch den 27. Juni Abends 6 Uhr:
Wiederbeginn der regelmässigen Proben für dreistimmigen
weiblichen Chor“ (2 Soprane und Alt) und Abends 7 Uhr
für „gemischten Chor“. — Für den Concert-Vortrag werden
studirt: „Dornröschen“ von C. Reinecke, Chöre von M.
v. Weinzierl, H. Huber, N. v. Wilm und F. Schubert.
Musikalische Damen und Herren finden jederzeit Aufnahme.
Am 1. Juli beginnen neue Separat-Kurse im Solo-
und Ensemble-Klavier-, Violin- und Violoncello-Spiel, Solo-
gesang in der Theorie und Compositionslehre.

Alle Anfragen und Anmeldungen sind zu richten an
Die Direction.

General-Versammlung des Gewerbehalle-Vereins (eingetragene Genossenschaft)

findet Mittwoch den 27. Juni Abends 8 1/2 Uhr im
kleinen Saale der „Stadt Frankfurt“ statt.
Tagesordnung:

- 1) Jahresbericht;
- 2) Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission;
- 3) Renzählung des Vorstandes;
- 4) Renzählung für zwei ausscheidende Ausschussmitglieder;
- 5) Vereins-Angelegenheiten.

Es ladet hierzu freundlichst ein und bittet um zahlreiches
Erscheinen
Der Vorstand.
Wiesbaden, den 23. Juni 1888. 269

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft.

Der Ausschuss und Vorstand hat beschlossen:

- 1) Den Zinsfuß von Guthaben der Mitglieder in
laufender Rechnung vom 1. Juli an von zwei-
einhalb auf zwei Prozent herabzusetzen.
- 2) Neben den bisherigen zu drei Prozent verzinslichen
Darlehen mit halbjähriger Kündigung wieder Darlehen
mit einjähriger Kündigungsfrist anzunehmen und
davon den Anlegern dreieinhalb Prozent Zinsen zu
gewähren.

Wiesbaden, den 23. Juni 1888.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft.

184 Brück. Gabel.
Frauen-Krankenkasse. Anmeldungen gesunder
(Eintrittsgeld von 1 Mk. an.) Mitglieder (für die Sterbe-
kasse auch männlicher)
bis zu 50 Jahren können
jederzeit bei den bekannten
(Eintrittsgeld bis auf Weiteres Mk. 1.) Meldestellen erfolgen. 89

Frauen-Sterbekasse.
(Eintrittsgeld bis auf Weiteres Mk. 1.) Meldestellen erfolgen. 89

!!Kaiser-Tableau!!

aus 55,000 Briefmarken aller Länder.
Das grösste Kunstwerk der Gegenwart.
Aufgestellt: Museumstrasse 3, vis-à-vis „Central-Hôtel“.
Eintritt 30 Pfg., Kinder die Hälfte. 24151

Herren- und Knaben-Anzüge werden geschmackvoll
angefertigt, Röcke gewendet und alle Reparaturen billigt aus-
geführt durch F. Kappes, Schneider, Herrnshilgasse 5.
Musterkarten stehen zur Ansicht. 25788

Künstl. Zähne, Plombiren.

Reparaturen etc.

25093

C. Bischof's Institut für Zahnleidende,
Louisenstrasse 15, Parterre.

Minderbemittelte bedeutend berücksichtigt.

Sprechstunde von Früh bis 5 1/2 Uhr Abends.

Bau-Bureau Hugo Baecker,

Architect und Baugewerkmeister,
Dohheimerstrasse 18.

Anfertigung von Bau- und Constructions-Plänen jeder Art.
Anfertigung von Zeichnungen kunstgewerblichen Genres.
Anfertigung von Kostenberechnungen und Revisionen.
Bauleitungen. Uebernahme ganzer Bauten bei vorher fest-
gesetzten Preisen zu constantesten Bedingungen. 17419



Alleinige Agentur des Nordd. Lloyd,

Bremen-Amerika-Ost-Asien-Australien
mittels der prachtvoll eingerichteten Reichspost-
Dampfer bei J. Chr. Glücklich, Wiesbaden. (Originalpreise.) 14908

Abonnements auf sämtliche im In- und Auslande
erscheinenden Zeitschriften, wie:

**Vazar, Flieg. Blätter, Daheim,
Frauen-Zeitung, Gartenlaube,
Kladderadatsch, Rodenwelt, Ueber
Land und Meer, Ill. Zeitung etc.,**

nehmen wir stets entgegen und liefern solche prompt
und kostenlos in's Haus.

Moritz und Münzel (J. Moritz),

26187

82 Wilhelmstrasse 82.

Kirchgasse 11, Uhren-Lager, Kirchgasse 11,

Seitenban, Parterre,

empfeht alle Sorten Uhren, als: Regulatoren, Pen-
dules, Schwarzwälder und Wecker u. s. w. zu billigsten
Preisen. Gutassortirtes Lager in goldenen und silber-
nen Herren- und Damen-Uhren.



Silb. Herren-Uhren von 18 Mk. an.

„ Damen-Uhren „ 18 „ „

„ Remontoirs „ 20 „ „

gold. Remontoirs „ 35 „ „

NB. Ketten in Nickel, Double,

Talmi u. s. w. unter Garantie.

Reparaturen prompt und billigt.



19242

Aug. Kötsch, Uhrmacher.

Rosen-Siebhaber

laden wir zum Besuche unseres Rosengartens ein. Beste
Zeit zur Besichtigung Abends nach 6 Uhr.

A. Weber & Co.,

25148 Rosen- und Baumschulen, Parkstrasse 42.

Bettfedern-Reinigung Louisenstrasse 41,
Parterre. 26332

Friedrichstrasse 31, Restaurant Bavaria, Ecke der Neugasse, empfiehlt **Culmbacher Export-Bier** 0,3 Liter zu 15 Pfg., **Rheinisches Export-Bier** 0,3 Liter zu 10 Pfg. **Vorzügliche Weine** von 25 Pfg. an per 1/4 Liter. **Mittagstisch** zu 70 Pfg., 1 Mt. und höher, im Abonnement billiger. **Damen- und Speise,** sowie **Billard-Zimmer** separat.

24221

Carl Meyer.**Restaurant „Rosengarten“,**

Taunusstrasse 34, **Wiesbaden,** Taunusstrasse 34, in der Nähe des Kochbrunnens u. Theaters.

Lagerbier, helles & dunkles.

Culmbacher Export, reine Weine, Aepfelwein.
Vorzügliche Küche zu jeder Zeit.

Mittagstisch.

26030

Restauration Dienstbach,**3 Geisbergstraße 3.**

24174

Empfehle meine gute Küche, **Mittagstisch** von 1 Mt. an, **Culmbacher Exportbier, Frankfurter Lagerbier, ächtes Berliner Weibier.**

Aepfelwein und Birnwein eigener Kellerei.**Speisesaal. Garten-Restauration. Garten-Pavillon.****Restaurant****„Bierstadter Felsenkeller“,****21 Bierstadterstraße 21,**

5 Minuten vom Kurhaus, großer schattiger Garten mit herrlicher Fernsicht, schönste Lage Wiesbadens, Restauration à la carte zu jeder Tageszeit, reichhaltige Speisefarte, vorzügliche Weine und Biere, ausgezeichnete Küche, süße und Dickmilch, mäßige Preise.

20463

C. Kraft.**„Fisch-Restaurant“****bei der Fischzucht-Anstalt,**

bequem erreichbar in 1/4 Stunden auf schattigen Wegen. Schönste Lage im Walde. **Lebende Fische,** auf's Beste zubereitet. **Reichhaltige kalte Küche, auch warme Speisen.** **Weine** erster Lieferanten. **Export-Biere.**

11474

Frau Säger, Bächterin des „Fisch-Restaurants“.**Aepfelwein**

feinster Qualität in Flaschen und Gebinden per Hect. 26 Mt., im Stück billiger, empfiehlt

26107

Carl Wies, Rheinstraße 43.**Bierstadt.**

Ich empfehle meine neu hergerichtete **Asphalt-Regelbahn.**
W. Pfaff, „zum Rebenstock“.

26231

Oliven-Oel, garantirt rein,

Nizza viêrge und Nizza fine,
in Flaschen und ausgewogen.

I^o deutsches Speise-Oel,
garantirt reiner Tafel-Essig.

Diez & Friedrich,

25912

38 Wilhelmstrasse 38.**Kerosinstraße 27 eine fl. Dandfederrolle zu verkaufen.** 26472**Das Thee-Depôt**

28199

der Thee-Hoflieferanten **Otto Roelofs & Zoonen,** Amsterdam, befindet sich bei **J. Rapp, Goldgasse 2,** und empfiehlt:

No.	Schwarzen Thee in Paqueten von 1/4 Pfd. Netto-Gewicht.	Preis per Pfd.	
		Mk.	S.
2	Congo	2	50
3	Congo (finest Breakfast)	2	80
4	Souchon-Congo	3	40
5	Souchon, finest	3	90
6	Souchon-Pecco	4	40
7	Pecco-Souchon	5	50
8	Pecco-Souchon superior	6	—
9	Pecco, finest	7	60
10	Pecco-Caravane	9	—
	Feinster Souchon-Grus	1	50

Lose Theesorten.

Souchon-Pecco-Melange	per Pfd. Mk.	2 80
Congo-Melange	„ „ „	2 —
Souchon, fein	„ „ „	3 —
Souchon, feinst	„ „ „	4 —
Souchon, superior	„ „ „	5 —

Grünen Thee in reicher Auswahl.**Emmericher Waaren-Expedition,****Filiale: Wiesbaden, Goldgasse 6,****Ecke der Grabenstrasse und Metzgergasse,**

empfehl:

No.	Holl. Käse.	Preis per Pfund	
	In feinsten Weide-Waare:	Mk.	S.
899	Prima holl. Gouda-Tafelkäse in St. von ca. 1 1/2—2 Pfd. an	—	78
900	Prima holländ. Edamer-Käse in St. von ca. 1 1/2—2 Pfd.	—	85

Bei Abnahme von ganzen Broden (Gouda 8—25 Pfd. — Edamer ca. 4 Pfd.) 3% Rabatt. 24127

= Höchst wichtig =für den Haushalt ist **Dr. Oppermann's****Erhaltungspulver.**

Bewahrt allen Nahrungs- und Genussmitteln lange Zeit hindurch eine frische und schöne Farbe, schützt dieselben vor dem Verderben und ist unschädlich. Zu haben bei

H. J. Vlehoever, Drogerie,

24774

Marktsirake 23.

Empfehle



heme Fröh frisch eintreffenden ächten Rhein-
salm im Anschnitt à Pfd. Mt. 2,30, feinste
Ostender Seezungen, Steinbutten,
Cablian, Schellfische, Hecht, Rauber,
Petersmännen, lebende Krebse u. d.
den billigsten Tagespreisen

Joh. Wolter, Ostender Fischhandlung,
Kreuzgasse 15 und auf dem Markt.

28004

Unsere

Deutsche Schokolade,

in 1/4- und 1/2-Pfund-Tafeln, das Pfund 1,60 Mk., ist vorrätig in Wiesbaden bei Herren Konditoren W. Abler, H. Born, Brenner & Blum, G. A. Lehmann, Hof-Konditor, Ernst Röttmert, bei Herren H. L. Kraatz, A. Schirg, Hoff., u. H. J. Viehöver.

Theodor Hildebrand & Sohn,

Hoflieferanten Sr. Majestät des Königs,
Berlin C., Spandauer-Strasse 47/48.

25701

Deutsche

Schaumweinfabrik Wachenheim



Wachenheim (Rheinpfalz)
(Actien-Capital 1,000,000 Mark)

empfiehlt ihre aus reinem Naturwein ohne Zusätze von Spirituosen und ohne Einpumpen von Kohlensäure hergestellten, von ärztlichen Autoritäten günstigst begutachteten

Schaumweine

zu den billigsten Preisen.

Vertreter für den Regierungsbezirk Wiesbaden:

Gallo & Eschenbrenner, Wiesbaden und Hochheim a. M.
Mainzerstrasse 34.

Verkaufs-Niederlagen zu Mk. 1.80 die 1/2 Flasche, Mk. 1.10 die 1/4 Flasche, Mk. —.75 die 1/4 Flasche

bei **Georg Bücher**, Wilhelmstrasse 18.
20955 **Willy Graefe**, Webergasse 24.

TAUNUS-BRUNNEN,

J. Friedrich, Hoflieferant,

(M.-No. 7999)

Eisenbahn-Station **GROSS-KARBEN** bei Frankfurt a. M.

Natürliches Mineral-Wasser.

Kohlensäure reichste Quelle. 11

Tafel-Gesundheitswasser I. Ranges.

Haupt-Agent: **C. Doetsch**, Geisbergstrasse 3.

Depôts bei **F. Wirth**, „Trinkhalle“, Taunusstr., **Fr. R. Haunschild**, Rheinstr. 17, **L. Schild**, Langgasse 3, **P. Freihen**, Rheinstr. 55, **J. Jaeger**, Hellmundstr. 46.

Eine Schlafzimmers-Einrichtung (neu), nutzbar, matt und blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13 25290

Johannaberger Sauerling,

aus den Berlebecker Quellen bei Detmold.

Dieses in so kurzer Zeit allgemein beliebt gewordene, von ersten Autoritäten als gesundes Erfrischungs- und Tafelgetränk der Neuzeit anerkannte Mineralwasser wurde uns zum Allein-Verkauf übertragen und empfohlen solches bestens.

Scharnberger & Hetzel, vorm. Aug. Helfferich,
Bahnhofsstraße 8. 14858

Zur Saison empfehle zu billigsten Preisen:

Sämtliche Sorten natürl. Mineralwasser
in stets frischer Fällung,

Badesalze und Kreuznacher Mutterlauge,
Toilette-Seifen, Wiesb. Kochbrannen-Seife (Stück 50 Pf.),
Badeschwämme, Seifapfeile u.

F. R. Haunschild,
23637 Rheinstraße 17, neben der Post.

Zucker,

ff. gemahl. Raffinade, à Pfd. 30 Pf., empfiehlt
25793 **W. Jung**, Ecke der Adolphstraße u. Adolphsallee.

Patek, Philippe & Co. in Genf

empfehlen ihre Uhren in Lager bei
Theodor Elsass, Königl. Hof-Uhrmacher,
Wiesbaden, kleine Burgstraße 9.

89

Wichtig für Damen.

Die schönste Zierde der Damen

ist ein blendend weißer, reiner und milder Teint.
Denselben sofort und dauernd zu erhalten, ist
Joh. A. Gruber's nur vollständig unschädliche,
unfeinbare, weiße

25168

Promenade-, Salon- und Theater-Schminke

das vorzüglichste und unübertrefflichste Toilettenmittel.

Verbreiten bei den Herren Hch. Tremus, Gold-
gasse 2a, und Max Gürth, Theater-Griseur, Goldgasse 9.



Ed. Meyer

Hof-Kupferschmied,
Häusergasse 10,
empfiehlt 19225

messingene Zepich- Stangen

und patentirte, sowie ge-
wöhnliche Ofen dazu.



Eisschränke

allerneuester Construction,
mit Jalousiewänden und in
feinster Ausführung

(Zeichnungen gratis und franco),

Fliegenscranke, Fliegenglocken, Eis-
maschinen, Petroleum-Kochapparate, von den
einfachsten bis zu den feinsten Sorten vorrätig, empfiehlt
zu den billigsten Preisen

Hch. Adolf Weygandt,
22679 Ecke der Weber- & Saalgasse.

Unentbehrlich

in jeder Familie und Werkstätte ist
Flüss-Stauffer's

= Universal-Kitt =

zum Zusammenkiten aller zerbrochenen Gegenstände, sei es
Glas, Porzellan, Tafel- und Küchengeschirr, Backsteine, Marmor,
Metall, Horn, Holz, wie abgebrochene Möbeltheile, Spielsachen,
Puppen etc., zum An- und Einkitten von Knöpfen, Griffen, zum
Aufkitten der Brenner auf Petrolampfen, zum Kleben und
Reimen von Papier, Carton, Tuch, Leder etc. etc. Bestes Binde-
mittel für Laubsägearbeiten.

Per Flacon mit Gebrauchs-Anweisung à 70 Pf. bei A. Oratz,
E. Möbus, Louis Schild, Drog., Louis Zintgraff,
Eisenhandlung. (M. 5828 Z.) 55

Webergasse 54 sind alle Arten Holz- und Polster-
möbel, Betten und Spiegel, sowie elegante Kinderwagen
billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche
Ratenzahlung abzugeben. Chr. Gerhard, Tapezир. 11870

Reparaturen,
sowie Renoviren
rasch und billig.



Grüder, Gerber,
Kofe, Beanten,
Kapseln einsehn.

Das Kinderwagen-Lager Bazar Schweitzer,

13 Ellenbogengasse 13, zunächst dem Markt,
empfiehlt als Specialität: 11774

Kinder-Wiegewagen	von Mt. 12 bis Mt. 80,	
Kinder-Schwagen	" " 12 " 35,	
Kinder-Eis- und -Wiegewagen	" " 25 " 50,	
amerikanische Koffenwagen in		
höchster Ausstattung	" " 85 " 100,	
Kinderstühle	" " 6 " 20,	
Puppenwagen	" " 2 " 12,	

Sämmtliche Nummern in nur bestem Fabrikat, worauf
ganz besonders aufmerksam mache.
Illustrirter Catalog auf Verlangen gratis und franco.



Zur Saison empfehlen:

Eiserne Balkon- und Garten-Möbel

in großartiger Auswahl,
eiserne Lauben — Pavillons — Zelte — Zeltbäume,
Patent-Roll-Schutzwände.



Nasenmähmaschinen,
Betteneinfassungen,
Blumentische,
Treppenleitern,
eiserne Bettstellen von
6 1/2 Mt. an,
Waschtische mit Porzellan-
und Emaille-Garnitur,
eiserne Flaschenschränke,
Wangelmaschinen von
40 Mt. an,
Wringmaschinen mit prima
Gummivalzen,



Eichenholz-Pflanzenkübel

von 0,25 bis 1 Meter Durchmesser,
verzinktes Drahtgewebe für Ein-
zäunungen, Hühnerhöfe, Bollwerke etc.,
verzinkten Stahl-Etachelzaunendraht.

Sämmtliche Geräthe für Garten und Feld.

Billigste Preise! Solide Bedienung!

Hesse & Hupfeld,

vorm. Justin Zintgraff,

3 & 4 Bahnhofsstraße 3 & 4.

17171

Zu verkaufen französisches Bett (hohes Haupt, neu),
1 Sopha Tisch, 1 Console Schwalbacherstraße 55, II. 28518

Mein Atelier für künstliche Zähne, Plombiren etc. befindet sich unverändert, wie seit Jahren, **grosse Burgstrasse**
 3, **zunächst der Wilhelmstrasse.** Sprechstunden 9—12 und 2—6 Uhr. **O. Nicolai, grosse Burgstrasse** 3.

Allgemeine Renten-Anstalt zu Stuttgart.

Unter Aufsicht der Königlichen Staatsregierung.

Gegründet 1833. — Gesamtvermögen 56 Millionen Mark.

Anlage von Kapitalien auf sofort beginnende lebenslängliche Leibrente.

Jährliche Rente aus einer Einlage von 1000 Mark

Alter beim Eintritt z. B.	40	45	50	55	60	65	70	Jahre.
Betrag der Rente Mark	64.10	68.50	74.—	80.80	89.30	100.30	116.10	

Diese Rentensätze erhöhen sich noch um den Betrag der Dividende. Bei dem gesunkenen Zinsfuß ist es für viele Personen, namentlich solche, welche auf die Erträge ihrer Kapitalien angewiesen sind, von großem Werth, eine Gelegenheit zu haben, ihr Einkommen wesentlich zu erhöhen. Pension und Kapital-Versicherungen, Lebens-Versicherungen zu den billigsten Prämienätzen. Statuten, Prospekte und jede nähere Auskunft durch die

11952

Haupt-Agentur Jacob Zingel, große Burgstraße 13.

Tricot-Taillen, 26118

eine große Parthie in schwarz und farbig
 à 3 und 5 Mark per Stück, Tricot-
 Kleidchen, sowie Tricot- und Satin-
 Blousen in großer Auswahl billigt bei
Karl Schulze, Kirchgasse 38.

Concurs Wehrheim, Langgasse 8.

Andverkauf in **Sonnen- und Regen-
 Schirmen, Stoff- und Stroh-
 hüten** für Erwachsene und Kinder, sowie **Mützen**
 bis auf Weiteres zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

266

Der Concurs-Verwalter.

Tapeten, 23948

grosse Auswahl, billige Preise.

Reste für einzelne Zimmer unter Fabrikpreis.

J. & F. Suth,
10 Friedrichstrasse 10.

Aechte Eau de Cologne

von **Johann Maria Farina**, die ganze Riste zu 3 M.,
 empfiehlt

F. R. Haunschild,

23638

Rheinstraße 17, neben der Post.

Mineral- und Süßwasser-Bäder

werden mit **Badetwanne** schon von 1 Mark an, ohne
 Badetwanne von 80 Pf. an pünktlich in's Haus geliefert.
 26483 **Gustav Bree, kleine Schwalbacherstraße 18.**

Granat-Waaren

in guter Qualität empfiehlt

Julius Rohr,

Juwelier,

18443

Ecke der Gold- und Metzgergasse.



Neu! Neu!

Spieldosen

mit Notenblättern,
 Hunderte von Stücken spielend,

empfiehlt 23697

Gustav Walch, Uhrmacher,
4 Kranzplatz 4.

Lager aller Arten Uhren. Reparaturen unter Garantie.

Schuh-Geschäfts-Eröffnung.

Mache hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich
 von jetzt ab meine selbstverfertigten **Schuhwaaren**
 auch im Detail abgebe. Die nicht auf Lager habende
 Waare wird nach Maß zu gleichen Preisen angefertigt. Es
 wird mein Bestreben sein, die mich beehrenden Kunden durch
 rasche, gute und billige Bedienung zufrieden zu stellen. Ein
 Preis-Courant nebst Muster sind zur Ansicht in meinem
 Geschäftslocale **Rehnergasse 24** ausgestellt. **Herren-
 Sohlen** und **Fleß 2 M. 50 Pfg., Frauen-Sohlen** und
Fleß 1 M. 80 Pfg.

W. Kölsch, Schuh-Fabrik,

16286

Rehnergasse 24.

Alle Sorten **Stühle** werden schnell und billig geflochten,
 reparirt und polirt bei **K. Kappes, Stuhlmacher,**
 Kirchgasse 27, Stb., Wirt. 20884

Weiss-Weine p. Fl. v. 60 Pf. an.
Roth-Weine " " " 80
Bordeaux-Weine " " " 1 Mk.
 26031 **Ph. Velt, Taunusstraße 8.**

Eine Parthie
Jugelheimer Rothwein
 à Flasche 75 Pfg. ohne Glas empfiehlt
Adolf Wirth,
 Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.
 25969

1884^{er} naturreinen Erbacher Wein,
 50 Pf. per Flasche ohne Glas, bei
 232 **Ferd. Müller, Friedrichstraße 8.**
 Der beste Sanitätswein ist Apotheker **Hofers** medicinischer
Malaga-Wein von roth-goldener Farbe,
 chemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen
 Wissenschaften als bestes Kräftigungsmittel für **Kinder,**
Frauen, Reconvalescenten etc. anerkannt. Preis per
 1/2 Orig.-Flasche Mk. 2.20, per 1/4 Flasche Mk. 1.20. Zu haben
 in den Apotheken. Depot in **Biesbaden** nur allein
 in **Dr. Lado's** Hofapothek. 227

Nervenplättchen.
 Bestes Mittel gegen Nervosität, Uebelkeit,
 Kopfsch. Unentbehrlich bei großen Spaziergängen,
 Aufregungen und auf Reisen.
 In eleganten Schachteln à 1 Mark.
H. L. Kraatz, Webergasse 23,
 22964 **Gr. Hoflieferant, S. W.**

Täglich frische Landbutter zu 1 Mk. und 1 Mk. 10 Pf.,
 sowie feinste Süßrahmbutter in 1/2 Pfd. stets zu haben
 bei **J. Klamann, Taunusstraße 51.** 26045

Frische Süßrahmbutter (Centrifugen),
 garantiert reines Naturproduct auf Eis, täglich frisch
 eintreffend, per Pfd. 1 Mk. 15 Pf. 23864
J. Schaab, Ecke der Markt- u. Grabenstraße.

Matjes-Häringe,
 die erwarteten, wieder eingetroffen bei
 26420 **W. Jung, Ecke der Adelshaidstraße u. Adolphsallee.**

Prima Speise-Kartoffeln
 empfiehlt **Aug. Homberger, Moritzstraße 7.** 24557

Kartoffeln, dicke, englische, per Kumpf
 20 Pfg., der Centner 2 Mk.
50 Pfg. Marktstraße 15, Hinterh. 26358

Bohnenstangen
 ganz billig abzugeben **Hellmundstraße 43, Hths.** 25836

Achtung. 24203
 Mehrere neue Gasküster, ältere Modelle, werden
 billig verl. Näh. **Kirchgasse 19 bei Friedr. Krieg.**
 Dachziegel zu verkaufen **Feldstraße 9, Hinterh.** 26334

Georg Reinemer, Auctionator und Taxator,
Wichelsberg 22. 195
Taxationen aller Art werden ausgeführt von 233
Ferd. Müller, Friedrichstraße 8.
Rehrstraße 2 Bettfedern, Damm u. Betten. Bill. Preis. 8687

Glas- und Porzellanhandlung.
 Alle Gebrauchsartikel in Glas, Porzellan, Thon etc.
 stets vorrätig. Auch halte große Auswahl Luxusartikel
 obiger Fabrikate auf Lager.
5386 Heinrich Merte, Goldgasse 5.

Eisschränke
 neuester und bewährtester Construction
 für Familien, Restaurants, Hotels
 Mehrgereien etc.
 von 25 Mark an in allen Größen
 vorrätig.
 Gründlichste Durchföhlung bei geringem
 Eisconsum.
 Feinste Ausführung! Billigste Preise!
 Auftragszeichnungen auf Wunsch gratis und franco!
Hesse & Hupfeld,
 vorm. **Justin Zintgraf,**
 3 & 4 Bahnhofsstraße 3 & 4.
 17170

In der Fein- u. Glasanglerei **Friedrichstraße 86,**
Hth. 1 Stg. links, wird Wasche zum Waschen und Bügeln
 angenommen: Herrenhemden à 18 Pf., Frauenhemden, Hosen und
 Jacken 10 Pf., Kragen 5 Pf., Bettuch und Tischuch 10 Pf.,
 Servietten und Handtücher 4 Pf.; alles Andere ebenfalls
 sehr billig. 24891
Sandische werden schon gew. **Schwalbacherstr. 23, P.** 25873
 Neue **Betten** schon von 45 Mk. an und **Kanape's,** auch
 gegen pünktliche **Ratenzahlung** zu haben bei
 18466 **A. Leicher, Tapezирer, Adelshaidstraße 42.**

Bicycle,
Universal-Club 54", sehr gut erhalten, preis-
 würdig zu verkaufen. Näheres **Rheinbahn-**
strasse 4, III. 25726

Ein neues Einspanner-Coupé mit Bremse, auch zwei-
 spännig zu fahren, äußerst preiswürdig zu verkaufen **Connen-**
bergerstraße 6. 26056

Fahrrad, gebraucht, gut erhalten, zu ver-
 kaufen **Sahnstraße 19, I.** 15947

Eine größere Parthie **Hobelspähne** zu kaufen gesucht in
 der **Dams'schen** Möbelfabrik. 26081

Eine eingeföhrte mech. **Papierwaarenfabrik**
 sucht einen tüchtigen, soliden und eingeföhrten

Plakagenten.
 Offerten unter **K. 4** postlagernd **Darmstadt.** 26279

Pferd, fehlerfrei,
 fromm und jugest, zum Laufen und Ziehen geeignet, zu ver-
 kaufen **Grabenstraße 3, 1 Stiege.** 26151

Ein Hund, groß, stark und wachsam, ist zu verkaufen bei
L. Hoffmann, Handelsgärtner, Schiersteinerweg. 26434

Eine **Almer Dogge** (Prachtexemplar), ist billigst zu ver-
 kaufen. Näh. **Exped.** 25630

Die berühmte echte
Doctor Alberti's
Seife

ist die einzige Toiletteseife, welche
Pocken, Sommersprossen,
Santörthe etc. schnell und sicher
entfernt und eine schöne, zarte
Haut erzeugt. Man bestelle aber
auf die echte Doctor Alberti'sche.
(Pfd. 50 Pf., 3 Pfd. 1,25 M.)

In Wiesbaden nur echt bei den Herren **C. W. Poths**,
Langgasse 19, **Carl Heiser**, Hof-Vieferant, große Burg-
straße 10 und **Wegmann** 17. (H. 11563) 241

I^a Glycerin-Seife I^a

ohne jede Schärfe, mit feinem Rosen- oder Maiglöckchengesuch
per Pfund zu 60—70 Pf.

empfiehlt **Adalbert Gärtner**,
22819 nur 13 Marktstraße 13.

Sommersprossen

verschwinden unbedingt durch den Gebrauch von

Bergmann's Lilienmilchseife

allein fabrizirt von Bergmann & Co. in Dresden.
50 Pfennig das Stück. Depot bei **E. Moebius** und
H. J. Viehoveer. 10560

Ichthyol-Seife

v. Bergmann & Co., Frankfurt a. M. u. Berlin,
wirksamstes Mittel gegen Nerven-, rheumatische und gichtische
Leiden, Podagra, sowie gegen Flechten, Hautausschläge etc.
Vorräthig à Stück 60 Pfg. bei

20905 **A. Berling**, gr. Burgstrasse 12.

**Sämmtliche Vaseline-, Lanoline-
und Bolivia-Präparate**

in feiner und frischer Waare stets vorrätig bei

Hch. Tremus,
21931 Drogerie, Goldgasse 2a.

Möbel-Verkauf

22 Michelberg 22.

Alle Arten Kasten- und Polster-Möbel, vollständige
Betten, Tische, Stühle, Spiegel, Teppiche u. s. w.
Grosse Auswahl. — Billige Preise. 195

Sargmagazin Wellritzstrasse 9. 10284

Maiglöckchen à 6 Pf.,

flor de la Vida à 8 Pf.,

zwei vorzügliche Cigarren, aus feinsten überseeischen Tabaken
hergestellt, von mildem Geschmack und angenehmem Aroma
empfiehlt im Allein-Verkauf
24792 **C. Molsbach**, 39 Lannstraße 39.

Die

Dampfziegelei & Verblendstein-Fabrik
von **Ph. Hahn jr.**

bringt hierdurch ihre Fabrikate in empfehlende Erinnerung:

- 1) Verblendsteine in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ und $\frac{1}{2}$ (rotz und
leberfarbig),
- 2) Profilsteine,
- 3) glasierte Steine mit Muster in verschiedenen Farben,
- 4) feuerf. Steine in drei verschiedenen Stärken, sowie
nach Angabe,
- 5) feuerf. Thon,
- 6) Gartensteine (Einfasssteine),
- 7) Aneist,
- 8) Zieglersteine (dicke und dünne),
- 9) Speicherplättchen,
- 10) Dachziegel.

Bemerkt wird noch, daß nur La Waare verabsolgt wird.
13700 **D. O.**

Blutlaus-Tinctur

nach Vorschrift des Herrn Prof. Dr. Reßler bereitet, zur
radicalen Vertilgung der Blutlaus empfiehlt

H. J. Viehoveer, Drogerie,
24773 Marktstraße 23.

Asphalt- und Cementarbeiten

übernehmen in bester Ausführung zu reellen Preisen unter
Garantie **L. Seebold & Co.**, Rheinstraße 58. 5898

Bingerfalk, Zuffsteine

empfehlen zu den billigsten Tagespreisen

9247 **J. & G. Adrian**, Bahnhofstraße 6.

Wegen Aufgabe des Lagers verkaufe **Carbolinum** zu
ermäßigten Preisen.

10250 **Ad. Schepp Wwe.**, Nicolaßstraße 22.

Zimmerspähne werden farrenweise abgegeben bei

J. Ziss, Schiersteinerweg 3a.
Bestellungen können auch bei Herrn Kaufmann **J. Weber**,
Moritzstraße 18, gemacht werden. 22921

Zimmerspähne

sind farrenweise zu haben **Hellmündstraße 25, Barterre**. 19445

Blinde Liebe.

Novelle von **Reinhold Ortman**.

(18. Forts.)

Ja, wie eine Fremde, Unbekannte war ihm Martha plötzlich
erschieden, und es hatte ja auch nicht anders sein können, da er sie
nie zuvor gesehen! Aber was hatte sie gethan, ihn zu gewinnen,
um ihn zu werben, wie es Ella nannte? Nichts, durchaus nichts!
Und ihre Krankheit war bei Weitem nicht schwer genug gewesen,
um das erklärlich zu machen! Tagelang hatte sie nicht einmal den
Wunsch geäußert, ihn bei sich zu sehen, und sie hatte nicht den
geringsten Versuch gemacht, ihn zurückzuhalten, als er ihr seinen

Entschluß mitgetheilt hatte, zu reisen. In einem wie veränderten
Dichte erschien ihm mit einmal Alles das, wofür er bisher geglaubt
hatte, ihr besonderen Dank schuldig zu sein! Auch die kurzen Brief-
chen, welche sie ihm bisher geschrieben, sie waren in ihrer ruhigen
Freundlichkeit so nüchtern und leidenschaftslos gewesen, daß sie ganz
gewiß nicht in dem Bestreben abgefaßt sein konnten, den Empfänger
mit sehnsüchtigem Verlangen nach einem Wiedersehen zu erfüllen.
„Und wenn nun eine Frau in solcher Lage das nicht mehr

für nothwendig hielt?" fragte er hastig, wie um sich gegen seine eigenen Gedanken zu wehren. Wenn sie sich nach beinahe einjähriger Ehe in der Liebe ihres Gatten so sicher glaubt, daß sie es verschmäht, noch einmal irgend welche Künste aufzubieten, um ihn an sich zu fesseln, — ist sie da nicht doch in ihrem guten Recht?"

Ella machte ein nachdenkliches Gesicht und neigte das schöne Haupt.

"Was bedeutet Recht oder Unrecht da, wo nur die Herzen sprechen sollen!" sagte sie endlich. "Eine Frau, die sich in einem so kritischen Augenblick ihres Besitzes gewiß genug glaubt, um ihn unbewacht und unvertheidigt zu lassen, kann eben auf diesen Besitz unmöglich noch einen hohen Werth legen, das heißt — doch warum in aller Welt sprechen wir immerfort von einer guten Sache, die weder für Sie noch für mich irgend welche Bedeutung hat?"

"Da wir aber einmal davon gesprochen haben, möchte ich gern auch Ihre ganze Meinung hören: Sie wollten also sagen — um bei unserem Beispiel zu bleiben — wenn meine Frau nach meiner Wiederherstellung keinen Versuch gemacht hätte, mich durch erhöhten Liebreiz zu fesseln, so gäbe es dafür nur die eine Erklärung, daß ich ihr bereits gleichgültig geworden sei?"

Er war erregt, und er bemühte sich gar nicht, es zu verbergen. Unter den gesenkten Wimpern hervor warf ihm Ella einen raschen, funkelnden Blick zu. Für die Dauer einer Secunde weidete sie sich an dem Eindruck, welchen ihre Worte auf ihn gemacht; dann schlug sie plötzlich einen ganz veränderten, heiteren Ton an:

"Der Himmel bewahre mich vor einer solchen Aeußerung, die weder freundschaftlich noch verständlich wäre! Weil ich mich oft und lebhaft mit Ihnen und Ihrem Geschick beschäftigt hatte, lieber Herr Graf, und weil ich für Martha wirklich eine herzliche Zuneigung empfinde, ließ ich meiner Phantasie soeben ein wenig die Zügel schießen, das ist Alles! Schließlich urtheilt und empfindet Jeder doch nur nach seiner eigenen Natur, und daß zwischen meiner lieben Martha und mir in diesem wie in vielen anderen Dingen sehr wenig Aehnlichkeit besteht, werden Sie selbst wahrscheinlich bereits bemerkt haben."

Dabei hatte sie sich ganz zufällig und ungezwungen hoch aufgerichtet, so daß die ganze Pracht ihres Körpers deutlich erkennbar hervortrat. Es war unausbleiblich, daß sich ihm gerade dadurch in Verbindung mit ihren Worten ein Vergleich aufdrängte zwischen dieser jünonischen, in Schönheit und Lebensfülle prangenden Frauen-Erscheinung, und der armen, schwachen, abgezeigten Gestalt seines eigenen Weibes! Und dieser schöne Leib wäre jetzt vielleicht sein gewesen, wenn ihn nicht dereinst Martha's süße Stimme berauscht hätte! Das Blut stieg ihm so heiß in die Stirn, daß es ihm für einen Moment wie im Schwindel vor den Augen flimmerte, und in seinen Schläfen hämmerte es, als wenn ihm die Adern zerspringen wollten. Es war hohe Zeit, daß dieser Unterredung ein Ende gemacht wurde, wenn Rüdiger die Herrschaft über sich selbst bewahren wollte. Sein eigenes Gewissen war es, das ihm diese Mahnung zurief, und er war stark genug, sie nicht zu überhören. Mit einer nichtsagenden und sehr unsicher vorgebrachten Erwiderung brach er das Gespräch ab und griff nach seinem Hute.

"Wollen Sie schon fort?" fragte Ella mit dem Ausdruck des Bedauerns.

"Eine bindende Abrede zwingt mich dazu!" erwiderte er, ohne sie anzusehen. "Es ist nothwendig, daß ich gehe, so schwer es mir auch wird."

Er hatte die letzten Worte mit einer so ernsthaften Betonung gesprochen, daß es fast unmöglich schien, ihren Doppelsinn mißzuverstehen, und doch hatte Ella denselben offenbar nicht herausgefunden.

"Aber Sie werden wiederkommen, nicht wahr?" plauderte sie weiter, den Druck seiner Hand unbefangen erwidern. "Sie müssen mir noch so viel von meiner guten Martha erzählen; und meine Mama würde vollends ganz untröstlich sein, wenn es ihr nicht vergönnt wäre, Sie wiederzusehen. Also ich darf ihr die Zusage bringen, daß Sie Ihren Besuch wiederholen werden — die feste Zusage?"

Graf Rüdiger zauderte noch mit der Antwort. Aber er hatte vorhin einen mannhaften Entschluß gefaßt, und er besaß trotz der lodenden Versuchung Energie genug, an ihm festzuhalten.

"Die Geschäfte, welche mich nach Wien geführt, sind so gut

wie beendet," sagte er, "und es ist darum meine Absicht, schon an einem der nächsten Tage zu meiner leidenden Gattin zurückzukehren."

"Das ist schade! Aber Sie werden uns wenigstens Liebeswohl sagen! Es wäre mir in der That ein gar zu wehmüthiger Gedanke, daß dies unverhoffte Wiedersehen zugleich ein neuer Abschied auf unbestimmte Zeit sein sollte!"

"Gewiß! Ich werde mich Ihnen persönlich empfehlen!" versicherte er schnell und eifrig. Und nehmen Sie meinen wärmsten Dank für die freundliche Theilnahme, welche Sie meiner Person bewahrt haben."

Er führte ihre Hand, die er bis jetzt in der seinigen gehalten, an die Lippen. Sie duldete es lächelnd und geleitete ihn dann bis zur Thüre.

"Wozu diese Versicherungen, lieber Graf?" sagte sie. "Ich habe es von vornherein für ganz selbstverständlich gehalten, daß wir gute Freunde seien! Auf Wiedersehen also! Wann Sie auch kommen mögen, einer freudigen Aufnahme sind Sie hier immer gewiß!"

Das klang ihm noch immer im Ohre nach, als er das Haus in der Ringstraße längst hinter sich hatte und gedankenverloren am Franz Josephs-Quai dahinschwand. Er fühlte sich wie von weichen, verführerischen Nixenarmen umstrickt, und es wurde der Stimme der Ehre in seiner Brust nicht leicht, durch ein machtvolleres: "Du mußt!" den lodenden Sirenenfang zum Schweigen zu bringen.

Tage darauf erhielt Martha von ihrem Gatten folgenden, mit ausnehmend festen und energischen Zügen geschriebenen Brief:

Mein theures Weib!

Die Zeit der Prüfung für uns Beide ist nun Gottlob zu Ende! In zwei Tagen darfst Du mich bestimmt erwarten. Die Verhandlungen mit dem Minister sind beendet, wenn auch nicht ganz in dem Sinne, in welchem sie begonnen wurden. Ich habe vorläufig Alles abgelehnt; nicht so sehr, weil mir die Bedingungen mißfallen hätten, als weil ich mir erst während der Trennung von Dir mit voller Deutlichkeit bewußt geworden bin, daß es für mich zunächst noch heiligere Pflichten zu erfüllen gibt, als diejenigen gegen mein Herrscherhaus und mein Vaterland. Ich eile, nachdem ich hier noch einige ebenso nothwendige als lästige Höflichkeiten abgethan, auf dem kürzesten Wege zu Dir zurück, und ich wiederhole Dir, daß wir fortan nicht einmal für die Dauer weniger Tage von einander gehen werden! Die Dankeschuld, welche Du während meiner langen Leidenszeit durch Deine unänderliche Güte und Deine rücksichtslose Aufopferung auf mein Haupt gehäuft hast, ist so groß, daß ein ganzes Menschenleben nicht ausreichen wird, sie abzutragen. Um wie viel weniger darf ich daran denken, Dir auch nur einen winzigen Theil dieses Lebens zu entziehen. Nach Ablauf von zwei Tagen also wird diese Trennung mit Allem, was sie in sich schloß, hinter uns liegen wie ein häßlicher, beängstigender Traum!

Noch eine Mittheilung, welche Dich interessieren wird. Ein Zufall führte mich hier wieder mit den Damen von Marzhausen zusammen, in deren Hause in Wiesbaden ich Dich vor einem Jahre kennen lernte. Es scheint mit ihren Vermögensverhältnissen leider nicht so gut bestellt zu sein, wie ich's ihnen wünschen möchte, und wir werden nach meiner Rückkehr darauf bedacht sein müssen, eine angemessene Form zu finden, in welcher Du ihnen Deinen Beistand in etwaiger Bedrängniß anbieten kannst. Im Uebrigen ist Fräulein Ella geistreich und liebenswürdig wie immer, und ihre Erscheinung findet in der gesammten Wiener Gesellschaft, in welcher an Frauenschönheiten doch wahrlich kein Mangel ist, eine an Aufsehen grenzende Bewunderung. Doch Du kennst sie ja zur Genüge und wirst es begreiflich finden, daß auch ich fast betroffen war von dem fesselnden Reiz ihrer Persönlichkeit. Nebenher bemerkt, war unsere Begegnung nur eine sehr kurze. Ella ist noch unvernünftigt, und wie es scheint, ist sie auch wenig geneigt, sich irgend einem unbedeutenden Menschen unterzuordnen, nur um sich in glänzender Versorgung zu wissen. Sie ist eben voll Charakter und Energie.

Du wirst keinen weiteren Brief von mir erhalten, denn statt des nächsten bringt Dir der Courierzug

Deinen Bernhard."

(Fortf. f.)

Ein gebrauchter, sehr gut erhaltener Kinder-Eiswagen billig zu verkaufen Ellenbogengasse 6. 26588
Im Maschinen und in kalten Abreibungen empfiehlt sich
21544 Frau D. Link, Webergasse 45.

Verloren, gefunden etc.

Ein armes, taubstimmes Mädchen verlor eine silberne Uhr von der Helenestraße durch die Kirchgasse, Hochstraße, Michelsberg, Emserstraße, Bahnstraße bis zur Klostermühle. Abzugeben Helenestraße 15, Str., Part., bei Kasel Wwo. 26478
Am Montag Morgen eine blaue Cravatte mit Korallen-Nadel von der Rheinstraße bis Louisenplatz verloren. Bitte, Wilhelmplatz 8, Barterre, abzugeben. 26374
Eine Granat-Brosche vom „Schützenhof“ durch die Langgasse, mit der Pferdebahn nach der Beau-Site und von da nach dem Friedhof verloren. Dem Wiederbringer eine gute Belohnung im „Schützenhof“, Zimmer No. 1. 26513
Brosche und Trauring verloren. Da der Ring ein Andenken eines Verstorbenen ist, so wird der eheliche Finder herzlich gebeten, dieselben gegen Belohnung Frankenstr. 9, P., abzug. 26603
Verloren ein silbernes Armband auf dem Wege von der Erathstraße bis zur Fischmühl. Abzugeben gegen Belohnung „Villa Nonbjon“, Erathstraße. 26566
Am Sonntag wurde ein silbernes Armband verloren. Dem Wiederbringer eine Belohnung Schwalbacherstr. 1, Frisp. 26661
Gesunden 1 Portemonnaie mit 3 M. 21 Pf. Inhalt. Geg. Einmündungsgeb. abzug. Restauration J. Poths Wwo. 26663
Gesunden eine silberne Brosche. Abzuholen Schwalbacherstraße 20. 26575
Ein gelber Kanarienvogel ist entflohen. Gegen gute Belohnung abzugeben Paulinenstraße 6. 26301
Kanarienvogel zugeflogen Rheinstraße 45, 2 Tr. 26589

Immobilien, Capitalien etc.

Ein rentables Geschäftshaus

in frequenter Lage zu kaufen ges. Ht. Gef. Offerten mit Preisangabe und Bedingungen unter F. M. 91 an die Expedition d. Bl. erbeten. 26552

Villen und herrschaftl. Besitzungen, Hotels, Gastwirthschaften, sonstige Geschäfts- und Privathäuser hier und auswärts, Bergwerke, Fabriken, Hofsäuler, Liegen- schaften jeder Art, Pachtungen, Vertheilungen u. s. w. empfiehlt und übernimmt das schon lange bestehende und bekannte Immobilien-Geschäft von Jos. Imand. Bureau: Schützenhofstraße 1. 69

Zu verkaufen: Mehrere reizend gelegene Villen, Geschäfts- und Privathäuser, Bauplätze unter vorteilhaften und günstigen Bedingungen. Stets Nachweis von möblirten und unmöblirten Wohnungen durch
Wilh. Schwenck, Immobilien-Agentur, Wilhelmstraße 14. 23682

Villa Kapellenstraße mit großem, bis an's Dambachthal stehenden, schön bekümmten Garten für 55,000 M., dergleichen eine Villa daselbst für 32,000 M. zu verkaufen durch J. Imand, Schützenhofstraße 1. 69
Gut rent. Wohnhaus im südwestlichen Stadttheile zu verkaufen. Näh. bei Aug. Koch, Agentur für Liegen- schaften, Taunusstraße 10. 26218

Häuser-Verkäufe:

Haus für Weinhandlung.
Haus mit Werkstätte für Schreiner, Schlosser u.
Haus (prima Geschäftslage) für Hotel oder feineres Restaurant geeignet.
Häuser in der Langgasse, Webergasse, Marktstraße, Kirchgasse u.
Kleinere Geschäftshäuser in der Stadt.
Privat- und Landhäuser in allen Lagen.
Bathhäuser u.
E. Weltz, Michelsberg 28. 24160

Ein rentables Wohnhaus

im westlichen Stadttheile mit Scheune und Stallung nebst großem Hofraum ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Exped. 26259
Ein gut rentables Haus mit Stallung und Garten (Bauplatz) ist für den Preis von 36,000 M. zu verkaufen. Näh. sub J. D. 29 an die Expedition d. Bl. 23622
Ein großes Wohnhaus in bester Geschäftslage, als Hotel oder zu Läden geeignet, ist zu verkaufen. Näh. Exp. 23738
Zweiges und rentables Haus mit 4 Wohnungen und schönem Hintergärtchen im südlichen Stadttheile für 46,000 Mark zu verkaufen. J. Imand, Schützenhofstraße 1. 69
Wegen Wegzug zu verkaufen eine sehr gesund gelegene Villa, sowohl zum Alleinbewohnen als auch zum Vermietten geeignet, mit 2 1/2 Morgen Bier- und Ruggarten und großem Obstbestand. Näheres zu erfragen Taunus- straße 41 im Baden. 26600
Ein Grundstück am Neroberg, welches sich zu Bauplätzen eignet, schöne Lage, zu verkaufen. Näh. Exped. 26665
Villen-Bauplatz nahe der Rhein- und Wilhelmstraße zu verkaufen. Näh. Exped. 25699
Ein in schöner Lage hinter den Curanlagen gelegenes Grund- stück von 1 1/2 Morgen, zu Villen-Anlagen geeignet, ist preis- würdig zu verkaufen. R. Röderallee 28a, Ecke der Stifstr., P.
In einer der ersten Geschäftslagen hiesiger Stadt ist ein neu und solid erb. Gebäude-Complex zu veräußern. Der- selbe rentirt sehr gut und würde ein Käufer, da die Lage eine noch größere Zukunft hat, Aussicht auf hohen Ge- winn haben. Näheres bei August Koch, Agentur für Liegen- schaften, Taunusstraße 10. 26602
Ein einf., feiner Herr, 34 Jahre, ledig, Fabrikbesitzer und ge- wandter Kaufmann, wünscht hier eine neue Fabrik zu gründen und sucht zu diesem Zwecke eine einf., feine, katholische Dame als Theilhaberin, nicht über 30 Jahre alt, welche 50-100,000 M. nach und nach in's Geschäft einlegen kann. Die Summe wird sichergestellt. Suchender gibt den- selben Betrag in's Geschäft. Kein Risiko, hoher Verdienst. Umgehende Off. besorgt die Exped. d. Bl. unter G. 77. 26669
Ein kleines, gangbares, sich gut rentirendes Geschäft ist auf sofort wegzugshalber zu übernehmen. Offerten unter L. G. 89 an die Exped. d. Bl. erbeten. 26323
12-15,000 Mk. werden auf gute erste Hypothek für ausserhalb gesucht. Offerten unter L. S. 112 an die Exped. d. Bl. erbeten. 26604
19-20,000 M. werden auf eine gute 2. Hypothek nach der Landesbank von einem pünktlichen Zinszahler gesucht. Offerten unter J. L. 105 an die Exped. 26609
Capitalien und Credit auf Hypoth. v. 4% an bis 80% v. Werthobject zu vergeben. Antr. sub Hypoth.-24
Cred.-Anst. an D. Frenz in Mainz erbeten. 49
Hypotheken-Capitalien zu 4, 4 1/2 und 5% werden stets nachgewiesen durch Hch. Houbel, Leberberg 4. 15991
60-65,000 M. auf gleich zu verleihen. Näh. Exped. 26530

Beitragen von Geschäftsbüchern, Ausziehen von Rechnungen
Correspondenzen, Gesuche jeder Art bes. billigt ein erf. Kaufm.
Austf. bei Hrn. Barb. Schweibacher, Wickersberg 16, erb. 26598

Ein starker, kräftiger, über 2 Jahre alter Junge wird an
gute Leute abgegeben. Näh. Exp. 26063

Ein Kind wird in gute Pflege genommen Pöfner-
gasse 10, Hinterhaus, 2 Etiegen. 26643

Sarg-Magazin

von

M. Blamer, 47 Friedrichstraße 47,
vis-à-vis der Infanterie-Kaserne.
Großes Lager aller Sorten Holz- und Metall-Särge,
sowie complete Ausstattungen derselben, vorchriftsmäßig
zum Versandt. — Billigste Preise. 3672



Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die schmerz-
liche Nachricht, dass es Gott dem Allmächtigen ge-
fallen hat, meine liebe Frau, unsere theure Mutter,

Henriette Friedländer,

geb. Friedländer,

im Alter von 50 Jahren nach langem, schwerem
Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen.

Wiesbaden, den 26. Juni 1888.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Joachim Friedländer
und Kinder.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 28. Juni
Vormittags 10 Uhr vom Sterbehause, Müller-
strasse 10, aus statt. 26593

Dankagung.

Für die zahlreiche Theilnahme bei der Beerdigung
meines nun in Gott ruhenden Gatten, für die reiche
Blumenspende, für die trostreichen Worte des Herrn
Pfarrer Bismendorff am Grabe und für den Beistand
der barmherzigen Brüder spreche ich hiermit Allen meinen
tiefgefühltesten Dank aus. 26100

Karoline Nagel Wwe.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei
dem Ableben unseres guten Gatten und Vaters,

Baruch Heimann,

sagen wir unseren tiefgefühlten Dank, insbesondere
dem Herrn Rabbiner Dr. Silberstein für seine
trostreiche Grabrede.

Sonnenberg, den 25. Juni 1888.

29592 Die trauernden Hinterbliebenen.

Beitragen von Geschäftsbüchern, auch engl. und franz.
Corresp., wird bes. Off. H. C. B. an die Exped. erbeten. 8238

Unterricht.

Eine gepr., junge Lehrerin von angenehmem Aeußern,
musikalisch, der franz. Sprache mächtig, sucht Stelle als
Erzieherin. Gef. Offerten unter Chiffre W. No. 100
an die Exped. d. Bl. 26177

Schmidt, Handelsschul-Director a. D., Friedrichstraße 48,
ertheilt Unterricht in Englisch, Französisch, Buch-
haltung, Kaufm. Rechnen, Wechsellehre. 26646

M. de Boxtel enseigne le français, Weillstr. 4, II. 18679

Alfred von Goutta,

Lehrer des Zitherspiels,

Wohnung: Nerostrasse 11a. 22326

Klavier- Unterricht ertheilt gründlich für Anfänger
gebild. jung. Mann, v. Seb. 50 Pf. R. Exp. 26082

Handarbeits-Unterricht

wird ertheilt für Schulkinder an Nachmittagen von
Frau Lehrer Eilfert, Morisstraße 32. 26565

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein j. Fräulein, welches alle Handarbeiten versteht, sucht per
1. oder 15. Aug. Stellung als Gesellschafterin oder Reise-
begleiterin, event. geht dasselbe mit in's Ausland, am liebsten
bei eine ältere Dame. Franco-Offerten unter L. A. II an die
Postpost Rheinstraße. 26532

Eine perfecte Kleidermacherin nimmt noch einige Kunden
in und außer dem Hause an. Näh. Webergasse 43, III. 26568

Eine Kleidermacherin nimmt noch Kunden an außer dem
Hause. Näh. Marktplatz 8, 1 St. h. 26584

Eine Kleidermacherin, welche schon lange Jahre selbstständig
ist und bei Herrschaften im Hause gearbeitet hat, möchte für ein
feines Confections-Geschäft die Anfertigung von ganzen Costümen
übernehmen. G. f. Off. unter K. 150 an die Exped. d. Bl. 26563

Ein tücht. Mädchen, sucht Beschäftigung
im Kleidermachen und Ausbessern der Wäsche durch
Stern's Bureau, Nerostraße 10. 26649

Eine Frau sucht Beschäftigung im Nähen und
Ausbessern. Näh. im Bureau Ries. 26638

Ein junges, fleißiges Bügelmädchen sucht Beschäftigung, am
liebsten in einem Geschäft. R. Dohheimerstraße 16, II. 26587

Bers. Büglerin n. Privatkunden an. R. Dranienstr. 18, D. 26563

Eine unabh. Frau f. Monatsstelle. Näh. Schachtstraße 24. 26596

Ein jung. Mädchen f. Monatsstelle. Näh. Häfnergasse 15. 26597

Ein reinliches Mädchen sucht Monatsstelle. Näh. Häfner-
gasse 9, 1 Stiege hoch. 26581

Ein Mädchen m. sehr gut. Zeugn., das Koch. kann u. alle Haus-
verf., sucht Ausbülfe. auf 2 Monate vom 10. Juli ab. Dasselbe
würde auch größere Kinder pflegen. Näh. Emierstraße 61. 26531

Eine junge, unabhängige Frau sucht Tags über leichte
Beschäftigung. Näh. Adlerstraße 17, 1 Stod links. 26591

Ein anständ. Mädchen wünscht die feine
Küche zu erlernen. R. Schachtstraße 5, 1. St. 26667

Eine erf. Köchin sucht per Juli oder August
Ausbülfe. Näh. Exped. 26550

Eine perfecte Köchin

mit guten Zeugnissen, die auch etwas Hausarbeit
übernimmt, sucht Stelle als Köchin oder in einem
kleinen Haushalt für allein. Briefe erbeten unter
M. K. 24 postlagernd Darmstadt. 26668

Empfehle Köchinnen, tüchtige Alleinmädchen, Zimmermädchen, Hausmädchen, Bienen, Jungfern, Verkäuferinnen jeder Branche, Diener, Erzieherin, Gesellschaftlerin, Repräsentantin. Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1. Etage. 26632

Ein fleißiges Mädchen sucht Stelle. Näheres Friedrichstraße 10 im Vorderhaus, 1 St. 26615

Ein anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen, welches längere Jahre in Herrschaftshäusern war und die Haushaltung selbstständig führen kann, auch im Kleidermachen und in Handarbeiten erfahren ist, sucht baldigst Stelle. Näh. Wörthstraße 18 Hinterhaus. 26623

Ein anst. Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht und kochen kann, sucht Stelle. N. Hermannstr. 9, III. 26621

Ein älteres Mädchen sucht sofort Stelle, am liebsten für allein. Näh. Schwalbacherstraße 33 Hinterhaus. 26612

Ein Mädchen, welches mehrere Jahre in Stellung war, bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle, am liebsten für allein zum 1. Juli. N. Helenestr. 26, 5th. 26614

Ein anständiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle auf gleich oder später. Näh. Ellenbogengasse 13. 26585

Engagement wanted at once as Nursery Governess to take the entire Charge of Children or as useful Companion to a Lady no objection to travel speaks perfect English, French and German. Address Office of this Paper. 26556

Ein besseres Mädchen, welches frisieren, nähen und bügeln kann, sucht wegen Abreise der Herrschaft zum 1. Juli Stelle. Näh. Schlüterstraße 15, 1 Treppe. 26567

Ein anständiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, die Hausarbeit versteht und gute Zeugnisse besitzt, sucht bis zum 1. Juli Stelle. Näh. Adolphsallee 33, 1. Stock. 26553

Ein junges, anständ. Mädchen, in allen häuslichen Arbeiten erfahren, sucht sogleich Stelle. Näh. Schachtstraße 5, 1. St. 26656

Ein Mädchen, in Hausarbeit erfahren, sucht auf 1. Juli Anstellung. Näh. Exped. 26655

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle als besseres Hausmädchen. Näh. Rheinstraße 36. 26648

Ein junges Mädchen wünscht bis zum 15. Juli Stelle, am liebsten als Mädchen allein. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Näh. Emmerstraße 59. 26652

Tüchtige Mädchen, die kochen können u. sich aller Hausarbeit unterz., empf. Weltner's Bureau, Delaspöstr. 6. 26630

Ein gelesenes Mädchen, in allen Zweigen der Haushaltung erfahren, wünscht Stelle in kl. Haushalte oder bei einer Dame oder einem älteren Herrn. Näh. Grabenstraße 24, I. 26636

Ein anständiges Mädchen, das bürgerlich kochen kann, sowie die Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle. Näh. Adelsbühlstraße 49, Seitenbau, 3 Treppen. 26639

Herrschaften erhalten jeden Tag unentgeltlich das beste Personal; ein elternl. 18jähr. Mädchen, perfect im Nähen, sucht Stelle zu Kind. durch Dörner's Bur., Mehrgasse 14. 26637

Ein militärfreier, junger Mann, welcher längere Jahre in Hotels war und dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht anderweitige Stellung, entweder wieder als Hausbursche in einem Hotel oder als Diener mit auf Reisen etc. Näheres in Wiesbaden in der „Restauration Seul“, Fischgraben. 26667

Personen, die gesucht werden:

Sofort eine Putzfrau gesucht Nicolassstraße 20, 4 Tr. 26529

Sucht ein reinliches, flinkes, unabhängiges Monatmädchen. Näh. Gustav-Adolfstraße 1, 2. Etage, von 10—12 Vorm. 26662

Ein Mädchen oder unabhängige Frau wird von 7 Uhr Morgens bis 2 Uhr Nachmittags zu einer kleinen Familie gesucht. Näh. Exped. d. Bl. 26548

Ein Laufmädchen für einige Stunden des Tages sucht Geisbergstraße 18. 26653

Ein Mädchen gesucht, welches zu Hause schlafen kann, für den ganzen Tag Fischgraben 16, 1 Stiege hoch rechts. 26545

Ein einfaches, braves Mädchen findet gute Stelle. Näh. Mehrgasse 35, Baden. 26624

Ein tüchtiges Mädchen gesucht Marktstraße 32. 26618

Ein br., reinf. Mädchen gesucht Adlerstraße 47, Baden. 26607
Ein einfaches Mädchen wird in eine Brod- und Feinbäckerei als Ladnerin gesucht. Näh. Exped. 26625

Gesucht

ein zuverlässiges Mädchen, das mit Kindern umzugehen versteht, Oranienstraße 20. 26586

Eine ältere Person, welche den Haushalt gründlich versteht, wird wegen Sterbefalles gesucht. Näh. Lehnstraße 12, Parterre rechts. 26574

Gesucht zum 4. Juli ein gewandtes Mädchen, das bürgerlich kochen kann, Hausarbeit mit übernimmt und mit der Wäsche umzugehen weiß. Nur mit guten Zeugnissen versehene wollen sich melden Grubweg 19 Morgens zwischen 9 und 12 Uhr. 26547

Gesucht für sofort ein j. williges Mädchen, das zu Hause schlafen kann, von einer kl. Familie Rheinstraße 93, IV. 26582

Ein Mädchen sofort gesucht Helenestraße 5, 1 St. 26546

Ein einfaches, junges Mädchen für Hausarbeit gesucht Schwalbacherstraße 3, 1 Tr. rechts. 26542

Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht Diehgasse 20. 26533

Ein junges, reinliches Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, sofort gesucht Saalgasse 32. 26654

Gesucht ein Mädchen bei 2 Leute Wellstr. 46, 1 Tr. 26647

E. t. Mädchen f. a. Hausarb. gef. Schwalbacherstr. 47, B. 26640

Ein tüchtiger Tapezierer-Gehülfe gef. Adlerstr. 40. 26539

Gesucht sofort tüchtiger Kellner für ein flottes Restaurant, 1 Köchin sofort nach Neapel, 1 Haushälterin, 1 Fräulein zur Stütze im Haushalt, 1 Kellnerin in ein Restaurant 1. Ranges d. d. Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1. Etage. 26632

Ein b. aber Junge in die Lehre gesucht. L. Barbo, Sattler, Ellenbogengasse 6. 25448

Zwei Jungen mit guten Schulkenntnissen sofort gesucht in eine hiesige Gärtnerei. Näh. bei Ph. Eugen Grossard, Kunst- und Handels-Gärtnerei, Mainz, Vingerlandstraße. 26549

J. Hausburschen f. Weltner's Bur., Delaspöstr. 6. 26631
(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

Wohnungs Anzeigen

Gesuche:

Gesucht zum 1. September für den ganzen Winter eine möblierte Parterre-Wohnung, 3 Zimmer und Küche. Offerten mit Preisangabe bis zum 5. Juli unter B. 902 bei der Exped. d. Bl. niederzulegen. 26577

Mieth-Gesuch.

Eine auswärtige Familie von 2 Personen sucht für jetzt oder später eine Wohnung, Parterre, auch 1. Etage von 6 bis 7 Räumen, in feiner Lage. Franco-Offerten mit Preisangabe unter D. C. 2607 an Haasenstien & Vogler, Köln. (H. 43167) 244

Eine alleinstehende Dame wünscht in gutem Hause ein möbl., geräumiges Zimmer, nahe den Anlagen, auf 15. Juli zu mieten. Fr.-Offerten mit Preisangabe unter C. P. 8 besorgt die Exped. d. Bl. 26558

Ein geräumiges, unmöbliertes Zimmer wird in anständigem Hause in der Nähe der Curanlagen von einer alleinstehenden Dame zu mieten gesucht. Franco-Offerten mit Preisangabe unter B. F. 4 an die Exped. d. Bl. 26560

Gesucht ein Schüler der höh. Classen d. hum. Gymn., welcher geg. sehr billig. Pension einig. Nachh. erteilt. Näh. Exped. 26557

Eine unmöblierte Wohnung von 3 Zimmern nebst Küche im südl. Stadttheile wird von einem älteren Herrn sofort zu mieten gesucht. Offerten Herrgartenstraße 11, Part., erbeten. 26638

Angebote:

Gleichstraße 12 Manfarge mit Bett zu vermieten. 26537

Adlerstraße (verlängerte) 1 Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Keller und alles Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. Fildstraße 10 bei J. Rückert. 26581

Doppeimerstraße 28, 2. freistehendes Haus, 2 Stiegen, Hund per 1. October oder früher zu vermieten: 2 Zimmer, Küche und Zubehör od. auch 4 Zimmer, 1 Küche u. Zubehör. 26617

Jahnstraße 4, Bel-Etage, ist ein schön möbliertes Zimmer an einen soliden Herrn zu vermieten. 26613

Kirchgasse 30, Vorderhaus, ist eine Wohnung von zwei Zimmern, Küche und Keller auf 1. August zu vermieten. Näh. im „Karlsruher Hof“. 26601

Moritzstrasse 12, Bel-Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör zu vermieten. 26578

Neugasse 8 ein kleines Dachlogis zu vermieten. 26650

Saalgasse 36 ist ein schönes Zimmer möbliert oder unmöbliert zu vermieten. 26590

Schwalbacherstraße 3, 2. Stock, Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. im Baden. 26543

Schwalbacherstraße 10, Bel-Et., ein eleg. möbl. Salon mit gr. Schlafz. an einen soliden, feinen Herrn billig zu verm. 26527

Sonnenbergerstraße möbl. Zim. f. ruh. Frn. u. Exp. 26564

Tannusstraße 41, 3. St., 3 Zimmer u. Zubeh. zu verm. 26535

Tannusstraße 41, Hochpart., möbl. Zimmer zu verm. 26538

Wellrigstraße 37 sind Wohnungen à 2 Zimmer, Küche, Dachkammer nebst Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. bei K. Gath, Walramstraße 22. 26559

Die **Villa Diebricherstraße 4b**, 12 Zimmer nebst Badezimmer, 6 geräumige, gerode Mansarden, neu und elegant hergerichtet, mit Ballon und Veranda's, schattiger Garten, gesunde, staubfreie Lage, sofort zu vermieten. Näheres daselbst. 26515

In einer herrschaftlichen Villa mit großem Garten und prachtvoller Ansicht ist wegen plötzlicher Abreise das **Hochparterre oder unter Umständen auch der obere Stock** zu vermieten. Näh. **Geisbergstraße 21**. 25863

Drei möblierte Zimmer mit oder ohne Küche zu verm. Kapellenstraße 37, Part. 26541

Für 30 Mk. monatlich sind zwei möblierte Zimmer (Wohn- u. Schlafzim.) zu verm. Hellmündstr. 56, 2. Et. rechts. 25753

Möbliertes Zimmer in der Nähe des Kochtrunnens zu vermieten. Näh. im Bur. „Victoria“, Webergasse 37, 1. Etage. 26632

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Häfnergasse 19 II. 26664

Ein fr. möbl. Zimmer preisw. zu verm. R. Verallée 12, I. 26606

Ein schön möbliertes Zimmer mit separatem Eingang ist mit oder ohne Benkos vom 15. Juli ab anderweitig billig zu vermieten Steingasse 17, Porterre. 26596

Ein schön möbliertes Zimmer ist für 12 Mk. per Monat zu vermieten Kirchgasse 49. 26627

Eleg. Zimmer in einer Villa, ganz nahe am Curhaus, für 30 Mk. monatl. mit Frühstück zu verm. N. Exped. 26576

Ein gut möbl. separates Zimmer zu verm. Weistr. 4. 26551

Ein schön möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten H. Burgstraße 8. 26551

Eine möbl. Mansarde zu verm. H. Schwalbacherstraße 3. 26605

Eine heizbare Mansarde sofort zu verm. Hermannstr. 9. 26622

3 reinl. Arbeiter erh. Kost u. Logis Faulbrunnenstr. 7, 5. 26620

(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

Lokales und Provinzielles.

≡ **Diebrich**, 24. Juni. Heute Nachmittag bewegte sich durch die Straßen unserer Stadt ein wahrhaft imposanter Leichenzug. Es galt die sterbliche Hülle des allgemein geachteten Lehrers, Herrn Köppler, nach der Stätte ewigen Friedens zu bringen. Vor der Wohnung des Entschlafenen versammelten sich zu vielen Hunderten die Leidtragenden. Im Zug schritten vor der Leiche die zahlreichen Schülerinnen des Entschlafenen, alle Kränze und Blumen tragend, es folgten ein Musikcorps, Trauerweilen spielend, dann der katholische Kirchenchor, dessen Dirigent Herr Köppler war, mit unmittelbarer Fahne; eine Deputation des katholischen

Kirchenchors aus Wiesbaden mit verhülltem Banner; der Männergesangsverein „Eintracht“, zu dessen Ehren-Mitgliedern der Verbliebene zählte, ebenfalls mit schwarz-verhängtem Banner. Zu beiden Seiten des Leichens wagen schritten je 7 Jungfrauen, 4 in schwarzer, 3 in weißer Kleidung mit prächtigen Epheukränzen. Der Leiche folgten die Angehörigen, der Bürgermeister unserer Stadt, die beiden evangelischen Geistlichen und die Lehrer der verschiedenen Schulen. Diesen hatte sich auch eine große Anzahl Wiesbadener Lehrer angeschlossen, denn Herr Köppler, der über 24 Jahre in Diebrich wirkte, war auch in Wiesbaden sehr bekannt. Einer seiner Söhne ist als Lehrer an der Mittelschule in der Lehrstraße dort angestellt. Eine stattliche Anzahl hiesiger Bürger und eine noch größere Zahl leidtragender Frauen und Jungfrauen schlossen den Zug. Die Schulkinder der katholischen Kirchenchor und die Lehrerschaft sangen auf dem die gefüllten Friedhöfe Trauerchöre. Der Geistliche würdigte in seiner Rede den Heimgegangenen als Lehrer, als Freund seiner Kollegen, als Staats- und Gemeinde-Bürger, als Pfleger des Gelanges und als Familienvater. Kein Auge blieb thranenleer. Wessen Herz wäre aber auch bei dem Schicksal der Schülerinnen nicht gerührt worden? Eine große Menge Kränze bedeckten den frischen Grabhügel.

* **Aus dem Rheingau**, 20. Juni, erzählt der „M. Anz.“: In unverantwortlicher Weise haben dieser Tage zwei Frauengemitter die Obrigkeit genasführt. Auf der Flucht vor dem strafenden Arm der Gerechtigkeit war die eine derselben Abends in einen Ort gekommen, worin, wie sie wusste, eine Bekannte von ihr wohnte. Schnell hatte sie dieselbe gefunden, allein eben so schnell war auch die Ortsobrigkeit auf ihr alsbald besetzt der herrschende Bürgermeister mit der beabsichtigten Nachschau die Ausgänge des verdächtigen Hauses. Da dessen Bewohner ankündigten schon zur Ruhe gegangen waren, erdröhte bald die Hausthüre unter den Schlägen des Ortsdieners. Auf die ängstliche Frage der Hausfrau, wo Einlad begehre, ertönte die Antwort des Bürgermeisters: „Im Namen des Gesetzes sofort öffnen!“ Mit trotzigem Widerstand war hier nicht weiter zu kommen, deswegen schloß die Verfolgte rasch in einen Kleiderschrank, die andere verschloß ihn, zog den Schlüssel ab, und ließ die Bürgermeister mit seinem Gefolge eintreten. Die unschuldsvolle Frau der hohen den Tiefen des Bettes Entfugenen lächelte das Auge des Gestrenge nicht, er ließ eine genaue Hausdurchsuchung vornehmen, die aber natürlich resultatlos blieb. Nur der Schrank blieb noch zu durchsuchen, aber der konnte nicht geöffnet werden, da die Besizerin behauptete, der Schlüssel schon seit zwei Tagen verloren zu haben. Ein Schlosser war in der vorgeführten Stunde nicht mehr zu haben, aber die Furcht vor dem Möbel während der Nacht Wache stehen zu müssen, machte den Ortsdiener erfinderisch. Versiegeln wir den Schrank, rief er, und der Herr Bürgermeister billigte den Vorschlag. Nach war das Ortsiegel geholt und es schäner Abdruck auf das Schrankschloß gemacht. Zurrieden mit ihren rettenden That, verließ die Obrigkeit das Haus und ahnte nicht, daß schände Weiberlist ihrer spotten werde. Als die Frau glaubte, daß der Bürgermeister in Ruhe an seinem Stammtisch sitzen könnte, ließ die Lehrerin das Möbel auf den Boden, erbrach die Rückwand und befreite die Genossin, welche schlammig Ferkelgeld gab. Am nächsten Morgen erschien man wieder, untersuchte gewissenhaft das Siegel, das unversehrt war, öffnete den Schrank und — fand ihn leer. Ortsdiener und Bürgermeister schauten einander verdutzt an, untersuchten den Schrank genauer und entdeckten die Beschädigung der Rückwand. „Ja, ja“, meinte der Bürgermeister resigniert, „vorn ward pfeifert und hinten ist sie durchgewinkt.“

* **Niedersheim**, 25. Juni. Die Nacht vor dem Johannis-Donnerstag 1888 wird uns noch lange in schauerlicher Erinnerung bleiben. Nach einem drückend heißen Tage brach Abends 6 Uhr ein Unwetter los, das eine Stunde zu Stunde an Heftigkeit zunehmend zwar unsere Gemüter gählig verschonte, aber mit ganzer Fürchterlichkeit unsere nächste Nachbarschaft heimsuchte. Insbesondere hat ein langanhaltender wolkenbruchartiger Regen, der zeitweise mit Hagelschlag verbunden war, die kleine Ortsgemeinde der Bingerbrück schrecklich betroffen. Die mit fürchterlicher Wuth herabstürzenden Wassermassen des Krebsbaches rissen eine Scheune zusammen und es war nur ein Glück, daß die Familie, die das obere Stockwerk beselbst bewohnte, gerade abwesend war; eine große Menge Vieh und die ganze Ernte ging verloren, die Rüthen rissen tiefe Gräben in die Flugsberge und zerstörten und verschlammten die Hebel und das Thal darunter, daß der Eisenbahnverkehr eine Zeit lang unterbrochen war. In ähnlicher aber milder heftiger Weise wüthete das Unwetter in den Gemarkungen von Sarnsheim, Laubenheim und Langenlonsheim und noch jetzt die hochgehende rothgefärbte Nahe, wie fürchterbar das Gewitter, das die Wiesnacht anhielt, im Nahetal gehaust hat. (Mh. A.)

* **St. Goarshausen**, 25. Juni. Rechtsanwalt Dr. Sauer aus Herborn ist bei dem hiesigen Amtsgericht in die Liste der Rechtsanwält eingetragene worden.

* **Limburg**, 23. Juni. Herr Amtsrichter Steubing ist von Weiden an das hiesige Königl. Landgericht als Landrichter versetzt worden.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Das Preisausschreiben des Sängerkhore des „Frankfurter Lehrervereins“** hat zur Folge gehabt, daß 175 Chöre aus allen Theilen Deutschlands, aus Oesterreich, der Schweiz, Holland u. eingegangen sind. Den Ehrenpreis (200 Mk.) erhielt Herr Richard Senff, Comp. in Berlin, für seinen achtstimmigen Chor „Nachtreise“ von Hland: der 2. Preis (100 Mk.) Herr Hermann Franke, 1. Musik-Director in Sarns für seinen Chor „Tragödie“ von Heine; weitere Preise (musikalische Werke) erhielten Herr Gustav Schred, Lehrer am Conservatorium in Leipzig für seinen Doppel-Canon „Am Strande“ von R. Fuchs und Herr Robert Schwalb, 1. Musik-Director in Königsberg für seinen Chor „Hoffnung von Weibel. Die Chöre bleiben Eigentum der Componisten.

* **Die erste Aufführung von Richard Wagner's Jugendwerk „Die Feen“** findet, wie jetzt bestimmt ist, am 29. Juni auf dem Münchener Hoftheater statt. Derselben werden viele auswärtige Musikreferenten und Directoren beizubringen. Ueber die Oper selbst tragen wir unseren neulichen Mittheilungen noch Folgendes nach: Wagner hat dieselbe als 19-jähriger Jüngling verfaßt, in den Jahren 1833 und 1834. Um jene Zeit hatte er die Stellung eines Chordirectors am Würzburger Stadttheater inne. Das Libretto zu diesem romantischen Musikwerk in 3 Akten wurde nach Gozzi's dramatischem Märchen „Donna serpente“ („Die Frau als Schlange“) von dem Componisten selbst gedichtet. Ein junger, fabelhafter Prinz Arindal liebt die Fee Aba. Sie vermag ihm jedoch nur dann anzugehören, wenn er die schwersten Prüfungen, die sie ihm auferlegen wird, mit müthigem Herzen besteht. In sein verlassenes, von Feinden bedrohtes Land heimgeführt, erliegt er jedoch der Versuchung, sein Wort zu brechen. Die Fee wird in Stein verwandelt und ist für den Prinzen verloren. Da entklimmt diesen die Verzweiflung zu den kühnsten Thaten. Mit Zauberkräften verleiht er sich Eingang in das Feenreich zu gewinnen und erweist durch Saitenspiel den todtten Stein. Aba wird mit Arindal vereinigt, aber nicht zum Glück im irdischen Dasein, sondern zu einem höheren Leben im Feenreich. Diese Oper ist bisher noch niemals aufgeführt worden. Im Jahre 1884 erklärte zwar Director Ringelhardt in Leipzig, das Werk ausführen zu wollen, allein es ist nicht dazu gekommen.

* **Fräulein Anna Fähring**, unsere zukünftige „Heroine“, trat dieser Tage am Wiener Burgtheater in derselben Rolle auf, in der sie seiner Zeit am hiesigen königlichen Theater gastirte. Der witzige Kritiker des „N. Br. Extrabl.“ schreibt: „Ein hoher Gast ist gestern im Burgtheater aufgetreten. Fräulein Anna Fähring, welche als Jungfrau von Orleans debutirte, übertrug nämlich das normale Heroinnenmaß am Kopfeslänge. Herr Hallenstein ließ mit der Nase an ihr Schulterblatt und Herr Lewinsky war an ihrer grünen Seite nur mit bewaffnetem Auge zu sehen. Mit dem Helm auf dem Haupte stand sie da, wie das Modell zu einer übergroßen Statue der Siegesgöttin. Es war ein herrlicher Anblick, der nur durch die mörderischen Dynamit-Kalauer eines unvernünftigen Speerführers getrübt wurde. Er meinte: „Das ist keine Jeanne d'Arc, das ist ein Gendarm.“ Ein Mädchen schön und wunderbar und in Jugendfülle prangend — so stellte sich Fräulein Fähring dem überaussten Publikum vor. Die Schiller'schen Verse sind nicht schöner gebaut, als die Gestalt dieser hochragenden Jungfrau, welche laut Vorbericht in der That was Höheres zu bedeuten schien. Als wir sie aufrecht vor uns sahen, da hüpfte uns das Herz im Leibe und wir sagten uns in guter Zuversicht: „Endlich einmal eine Heroine, welche die Soffiten stürmen und den Donnerkeil im Munde führen wird.“ Gütliche Fassung! Der weibliche Goliath spielt auf der Parke des David: die unendliche Selbstverleugung hat eine kleine Stimme. Ihr Ton ist wohl warm und sympathisch, aber er klingt in der Tiefe wie ein dumpfer Alt und versagt in der Höhe den Dienst. Im Afficte gebietet es der Debutantin an Kraft und Leidenschaft, insofern sie in lyrischen Momenten eine mit ihrer Leichtigkeit selbst am contrastirenden Weiblichkeit um sich verbreitet. Bei aller Unfertigkeit im Spiele blühte wiederholt das unlehnbare Talent der statischen Dame siegreich hervor, was nach allen Umständen durch die üblichen Weisheits- und Hervortritte genügend anerkannt wurde. Wenn es dem Fräulein Fähring im Laufe der Jahre gelingt, ihre künstlerische Kraft im Einklang mit ihrer Größe zu bringen, dann wird sie dereinst dem Burgtheater ein werthvolles Mitglied werden. Vor der Hand — Scherz bei Seite — muß sie noch wachsen!“

* **Das große Musikfest in Stuttgart** hat am Samstag mit einer Aufführung von Händel's „Sofia“ seinen Anfang genommen. Wie man von dort schreibt, war der Erfolg des ersten Abends ein sehr bedeutender. Die wichtigen Chöre des hervorragenden Tonwerkes wurden vorzüglich zur Geltung gebracht und auch die Leistungen der Solisten befriedigten durchaus, insbesondere erzielte die Altistin Fräulein Herminie Spies aus Wiesbaden als „Dinorah“ außerordentlich viel Beifall. Die Titelpartie, für die ursprünglich Wilkoren (München) ausgerufen war, fand durch Herrn Georg Ritter Vertretung. Der Besuch der Aufführung ließ nichts zu wünschen übrig, der große Saal der Lieberhalle war völlig ausverkauft; unter den Besuchern befanden sich auch sämtliche zur Zeit in Stuttgart weilende Mitglieder des Königshauses.

* **Zum Denkmal für Joseph Victor von Scheffel**, das dem Dichter in seiner Vaterstadt Karlsruhe errichtet werden soll, wird soeben an deutsche Künstler ein Preis-Ausschreiben erlassen. Zur Verfügung stehen 40,000 M. Die drei besten Entwürfe werden durch Preise von 1500, 1000 und 500 M. ausgezeichnet. Preisrichter sind die Bildhauer Professor Donndorf (Stuttgart) und Professor Schilling (Dresden), die Architekten Professor Dr. von Zeiss (Stuttgart) und Professor Durm (Karlsruhe), endlich Professor Wilhelm Lübke (Karlsruhe).

* **Schilling's 60. Geburtstag.** Aus Dresden, 23. Juni, schreibt man: Heute begeht der Schöpfer des National-Denkmal's auf dem Niederwald, Meister Johannes Schilling, seinen 60. Geburtstag. In Mittweida geboren, ein Schüler Nietzsche's, seit 1856 dauernd in Dresden, ward er 1868 zum Mitglied des akademischen Rathes und zum Professor der Kunst-Akademie ernannt. Unter seinen Hauptwerken seien nur die herrlichen Gruppen: „Die vier Tageszeiten“, an der Freitreppe zur Brühl'schen Terrasse, das Wiener Schiller-Denkmal, das Maximilian-Denkmal in Triest, das Krieger-Denkmal in Gumburg, das hiesige Nietzsche-Denkmal, sowie die Gruppe des Bacchus und der Ariadne auf dem hiesigen Hoftheater genannt. Zur Zeit geht in dem Atelier des Meisters das König Johann-Denkmal seiner Vollendung entgegen.

* **Von Stanley.** Noch ist keine weitere Bekätigung der Nachricht eingelaufen, welche den kühnen Forschungsreisenden Stanley in der Schlammten, nahezu verzweifeltten Lage darstellte. Inzwischen sind aber

neuerliche Meldungen aus Suakim eingelaufen, welche besagen, es wären dorthin glaubwürdige Nachrichten gekommen, daß ein weißer Pascha mit großer Truppenmacht in Bahrel angekommen sei. Unter diesen weißen Pascha wird Stanley vermuthet und geglaubt, daß es dem Forscher gelungen sei, sich durch die ihm feindlichen Stämme durchzuschlagen und das offene Land zu gewinnen. In Suakim ist auch das „Gerücht“ verbreitet, daß es dem „weißen Pascha“ bereits gelungen sei, Erörberungen zu machen, und daß darüber der Mahdi sehr beunruhigt ist. Die Militär-Behörden in Suakim glauben diese Nachrichten, die sich hoffentlich bestätigen.

Vom Büchertisch.

* **„Mit Feuer und Schwert“**, Roman in vier Bänden von Heinrich Sienkiewicz, übersetzt von E. Hillebrand, Berlin. Adolf Landtsberger. Ein bedeutendes, über die Mehrzahl der neuen literarischen Erscheinungen weit hervorragendes Werk. Es verlegt uns in das 17. Jahrhundert und auf den Boden der ehemals polnischen Steppe. Die Kojalen, angereizt durch einen tollkühnen Stürmer, erheben sich in immer gewaltigeren Massen zum Kampf um vermeintliche Rechte; fessend und brennend ziehen sie durch das Land. Die Republik, geschwächt durch die Eiferucht der Magnaten, vermag ihnen kaum Halt zu gebieten; eine schwache Friedenspolitik sucht zu vermitteln; desto unaufhaltbarer aber nimmt der Aufstand zu und schließlich befreit nur die gewaltige Kraft eines einzigen herrlichen Führers das Vaterland von äußerster Noth und Schmach. Großartig diese Kämpfe; großartig in ihrem Entfalten wie in ihrer weltgeschichtlichen Bedeutung. Und wenn es hin und wieder einmal fast zu viel zu sein scheint des Blutes und der Greuel, so trägt ein köstlicher, überall durchblitzender Humor wohlthuend über alles unangenehme Empfinden hinweg. Welche reizende Figuren: dieser Longinus mit der furchterweckenden Gestalt und dem mädchenhaften Empfinden, der ein Gelübde der Keuschheit that bis es ihm wie seinem Urahnem gelungen, mit einem einzigen Streich seines Kreuzritter-Schwertes drei Feindesköpfe abzuschielen; dieser Sagloba, ein zweiter Fallstich, der nichts so sehr fürchtet als das Getöse der herannahenden Schlacht, die Augen zudrückt, wenn er hineintritt, nun aber furchtbar dreinschlägt und wohl dort und da in diesem blinden Kampf um sein liebes Ich eine Fahne erobert oder einen bedeutenden Gegner fällt, viel lieber freilich sich mit List behilft und darin eine gleiche Findungsgabe beweist, ob es sich um die Rettung eines verfolgten Mädchens oder um die Stillung seines ewigen Durstes handelt; dieser Wolodjowski, der „kleine Ritter“, der mit Jedermann anwandelnd und mit Jedermann fertig wird — es hieße den Roman neu erzählen, wenn man seine Schönheiten im Einzelnen schildern wollte. Der Stil ist von einer seltenen Frische und Klarheit, der Aufbau ungemein geschickt; man denkt unwillkürlich an Ariost. Wie dort reist sich Abenteuer an Abenteuer, immer neue Situationen thun sich auf; die Uebergänge sind ungeschult und immer reizvoll und spannend. Der freie Boden der Steppe gab der Phantasie des Dichters ein dankbares Feld; so führt er denn auch sein vielgeplagtes Liebespaar, Skrzetinski und Helena, nach mancherlei Fährlichkeiten zu dem erstehnten Ziel.

* Eine Preisausschreibung im 12. Heft der „Wiener Mode“ umfaßt das Gesamtgebiet der weiblichen Arbeit in sieben Gruppen, wobei 21 Preise im Gesamtbetrage von 2600 fl. zur Vertheilung kommen, darunter Preise von 500, 300, 200 fl. u. s. w. Die Bedingungen der Preisbewerbung werden so gestellt, daß jeder die Nadel führenden Hausfrau der Wettbewerb möglich sein wird. Damen, welche sich für diese bemerkenswerthe Concurrenz interessieren, können das Heft von jeder Buchhandlung oder von der Administration der „Wiener Mode“ um den Preis von 50 Pfg. in Briefmarken beziehen.

Deutsches Reich.

* **Das Kaiserpaar in Berlin.** Obwohl der Einzug des Kaiserpaars ziemlich geheim gehalten war, sagte doch am Sonntag Abend gegen ungefähr halb 7 Uhr eine dichte Menschenmenge auf beiden Seiten die etwa 10 Kilometer lange Strecke von Charlottenburg bis zum königlichen Schlosse ein, mit Geduld des Augenblickes harrend, wo sie das Herrscherpaar begrüßen konnte. Diese Schaar wurde, je mehr die Zeit verrann, immer dichter, zumal die polizeilichen Absperrungsmaßregeln mit großer Milde und Liebenswürdigkeit gehandhabt wurden. Wie wenige von dem Einzuge wußten, zeigte sich am meisten dadurch, daß, während die Straßen dicht mit Menschen besetzt waren, eine große Anzahl von Wohnungen und Läden unter den Linden geschlossen und leer blieben, da ihre Bewohner zweifellos den prachtvollen Sommertag zu einem Ausflug in's Freie benutzten hatten. Pünktlich um 1/2 9 Uhr durchfuhr das Kaiserpaar in einem offenen, von vier prachtvollen Kappen gezogenen Wagen, dem zwei Spikreiter voranritten, das Brandenburgische Thron. Voran ritt in langsamem Trab ein Zug vom Regiment der Gardes du Corps im Parade-Anzug, mit schwarzen Kürassen, unmittelbar darauf folgte der Kaiserwagen, rechts saß die tiefverschleierte Kaiserin, zu ihrer Seite der Kaiser im Helm, ernst blickend, Beide unaufhörlich der Menge dankend, die das Paar mit begeisterten Hochrufen, Lächeln und Hüte schwenkend, empfing und begrüßte; neben dem Wagen ritten hier der Commandant Graf

Schließen auf prächtvollem Rappen, dort der Polizei-Präsident Febr. v. Nischhofen. Weiter folgten noch mehrere offene Wagen mit den Herren und Damen vom Dienste, den General- und Flügel-Adjutanten; den nur zu schnell vorüberziehenden Zug schloß wiederum eine Abtheilung Garde du Corps. Bald darauf folgte der Wagenzug, der, von der englischen Botschaft in der Wilhelmstraße kommend, die Linden entlang zum Bahnhof Friedrichstraße den Prinzen und die Prinzessin von Wales sowie deren ältesten Sohn nebst dem Gefolge und den Herren der Botschaft fuhr. Ihnen gaben im Auftrage des Kaisers der Erbprinz und die Erbprinzessin von Meiningen das Abschiedsgeleite.

* **Kaiserin Victoria Auguste.** Sicherem Vernehmen der „R. Ztg.“ nach hat Kaiser Wilhelm der Kaiserin Victoria Auguste, dem Beispiele seines Vaters folgend, den Schwarzen Adler-Orden verliehen.

* **Ueber die Eröffnung des Reichstags** erhält die „Frankf. Ztg.“ nachstehenden Specialbericht:

Stunden großen Glanzes und öffentlicher Prachtentfaltung liegen hinter uns. Sie begannen bereits gestern (Sonntag) Abend, als der Kaiser und die Kaiserin von Charlottenburg her, wohin sie zu Schiff gekommen waren, ihren Einzug in Berlin hielten. Die vierpännige Equipage, in der das Kaiserpaar fuhr, wurde an der Siegesallee von zwei Schwadronen des Garde du Corps-Regiment in großer Gala mit schwarzen Brustharnischen empfangen, in die Mitte genommen und so erfolgte durch das Brandenburg-Thor die Linden entlang durch die an schönen Sommermorgen an sich schon nach vielen Tausenden zählende, gestern aber verdoppelte und verdreifachte, von einem ungewöhnlich starken Aufgebot der Schutzmannschaft zu Fuß und zu Pferde mühsam zurückgehaltene Menge die Fahrt nach dem Schloß, in scharfem Trabe, die Offiziere mit gezogenen Degen voraus, rasselten die schweren Reiter die Linden entlang. Der Wagen des Kaisers war von Polizei-Offizieren und berittenen Schutzleuten flankiert. Es war ein auch für die an solche Schaustellungen Gewöhnten eigenartiger Anblick. Die Vorgänger des Kaisers haben sich in dieser in anderen Ländern allerdings gebräuchlichen Art niemals escortiren lassen. Unseres Wissens ist zum letzten Male der Schah von Persien bei seinem Besuch in Berlin in derselben feierlichen Weise eingeholt worden. Die Straßen blieben gestern bis in die späten Abendstunden überaus belebt, denn die Karossen der ankommenen, einander Besuche abtathenden Bundesfürsten boten der Schaulust willkommene Anziehungspunkte. Aehnlich, nur noch viel belebter, gestaltete sich das Bild heute (Montag) Vormittag. Die Linden und der Schloßplatz waren von einer dichtgedrängten Menge fest besetzt. Die Fürstlichkeiten fuhrten meist in geschlossenen Wagen hin und her. Gegen 11 Uhr erschien der Kaiser mit dem König von Sachsen, den er vom Bahnhofe abgeholt hatte, vom Publikum stürmisch begrüßt. Von etwa 1/12 Uhr ab begann die Aufahrt des Hofes und der geladenen Gäste zum Gottesdienste in der Schloßkapelle und der Hedwigskirche und zu der sich anschließenden Eröffnungsfeier im Weißen Saal. Ein überaus buntes, prächtiges und belebtes Bild entwickelte sich. In Gala-Uniformen aller Farben und aller Arten, in Staatskarossen, Equipagen und Droschken, Gruppenweise auch zu Fuß zogen die Gäste dem Schloße zu, Könige, Herzöge und Fürsten mit ihrem Gefolge; die Bürgermeister der freien Städte in Talaren mit spanischen Halsketten; die Botschafter und Gesandten in ihren Galawagen; Vertreter aller Nationen; die anfallenden Erscheinungen der Chinesen, Japaner, Türken, Perser und Siamesen; Militärs aller Länder, in alle Farben des Regenbogens gefärbt, mit Gold und Silber überladen, bildeten die Bestandtheile des fast ununterbrochenen Zuges, der sich über die Linden nach dem Schloßplatz bewegte. Die bekanntesten Persönlichkeiten wurden von der Menge begrüßt; Moltke und Bismarck ernteten stürmische Hochrufe. Um 12 Uhr begann der Gottesdienst in der Kapelle des Schloßes, dem sämtliche Bundesfürsten, auch die katholischen, beiwohnten. Unter Vorantritt sämtlicher Hofchargen betrat der Kaiser die Kapelle von der Geistlichkeit empfangen. Die Generalität, an ihrer Spitze Graf Moltke mit dem Feldmarschallsstab, folgte ihm. Die Minister und Mitglieder des Reichstages hatten vorher ihre Plätze eingenommen. Ober-Hofprediger Kögel amtierte, er verkündete in seine Predigt einen bereiten Nachruf auf die beiden verstorbenen Vorgänger des jungen Kaisers. Nach beendigtem Gottesdienste erhob sich der Kaiser, er dankte dem Geistlichen und verließ im feierlichen Zuge die Kapelle, um sich nach kurzem Aufenthalt im Capitelsaal, wo er selbst und die anderen Fürsten und Ritter des Schwarzen Adlerordens sich mit dem purpurinen Mantel dieses Ordens bekleideten, in feierlichem Zuge in den Weißen Saal zu begeben. Dieser größte und prächtigste Raum des alten Schloßes an der Spree, der durchweg in hellen Farben gehalten ist und dessen prächtigsten Schmuck große Kristall-Kronleuchten bilden, war heute in Trauer gehüllt. Der Thronbaldachin, die Arkaden, die silbernen Leuchter waren mit schwarzem und grauem Crepe umzogen. Der Thronessel aus Burpur sammt mit reich vergoldeter Schnitzerei war von einem goldbrochirten Baldachin überdacht, von Draperien aus goldfarbenen Atlas und Sammet flankiert. Die Längsseite des Saales, gegenüber dem Thron, füllten so zahlreich wie vielleicht noch nie die Mitglieder des Reichstages; alle Parteien mit Ausnahme der Sozialdemokraten waren vertreten. Die bekannten Führer standen in erster Reihe, der schwarze Gesellschafts-Anzug war in der Minderzahl, die bunten Staatskleider der preussischen Ritterschaft, Civil- und Militär-Uniformen aller Art herrschten vor. Der Volksvertreter erscheint bei solcher Gelegenheit im ungewohnten Gewand von Würden, die man sonst an ihm nicht kennt. Den Abgeordneten gegenüber zu beiden

Seiten des Thrones hatten in dichten Gruppen die Minister und Mitglieder des Bundesraths, die paarweise, immer ein preussischer und ein bundesstaatlicher Würdenträger, in den Saal geschritten waren, die Generalität und die Hofchargen Aufstellung genommen. Fürst Bismarck stand links vom Thron. Die Logen füllte die Diplomatie und ein geladenes Publikum, meist aus Damen bestehend. Der höchste Brunn, den der preussische Hof um sich versammeln kann, war abgeboten. Gegen 1 Uhr marschirten drohenden Schrittes die reichhaltigen Gestalten der Schloßparade durch den Saal, Hofbediente und Wagen folgten ihnen, die Oberhofchargen schlossen sich ihnen Spalier bildend an. Generalfeldmarschall Blumenthal mit dem Reichsbanner, andere Generale mit dem Reichsschwert, der Krone und dem Reichsapfel folgten und dann nahte zwischen dem Prinzregenten von Bayern und dem Könige von Sachsen, von den andern Prinzen und Fürsten dicht gefolgt, feierlichen Schrittes und ernsten Antlitzes der junge Kaiser. Ein vom Präsidenten von Webell-Biesdorf ausgebrachtes Hoch auf den Kaiser und die Bundesfürsten empfing den Zug. Der Kaiser schritt die drei Stufen des Thrones hinan, bedeckte sein Haupt mit dem Generalfeldmarschall, ebenso der Prinzregent und der König von Sachsen. Die andern Fürsten blieben unbedeckt und umgaben rechts und links auf den Thronstufen gruppiert den Kaiser. Auf einer logenartigen Erhöhung rechts vom Thron war inzwischen die Kaiserin mit einigen Prinzessinnen und dem kleinen Kronprinzen, einem schönen, blonden, mit kindlichem Ernst dareinschauenden Knaben, erschienen. Der Glanz und die Macht des deutschen Kaiserthums war durch dieses Bild in diesem Räume würdig repräsentirt. Fürst Bismarck trat an den Kaiser heran und überreichte ihm, er, der reichhaltigste greise Mann im weißen Koller seiner Silberrasse, das Knie vor dem jungen Monarchen biegend, im purpurnen Umflog die Thronrede. Geppau und sinnend ruhte sein Blick, ebenso der der Kaiserin, die sich erhoben hatte, auf dem Kaiser, der nunmehr stehend die Thronrede verlas. Wilhelm II. hat das Heile, an den Ton des preussischen Commandos erinnernde und durch dieses gebildete Organ, das auch sein Großvater hatte. Nur klingt es härter als dieses, er spricht kurz, etwas abgerissen, deutlich vernehmbar. Allgemein fiel die scharfe Betonung der Worte: „Soviel an mir liegt“ auf der Stelle auf, wo er den Frieden mit Jedermann zu halten verspricht. Die Hauptstellen der Rede, namentlich die vom Frieden und von den Beziehungen zu anderen Staaten und von der Innehaltung der Politik seines Großvaters handelnden, wurden durch lautes Bravo begleitet. Ein anderer Ruf der Zustimmung würde uns, aufrichtig gesagt, in so feierlichen Momenten passender erscheinen. Die Empfindung hatte man besonders, als auch Bravo erscholl, wie Fürst Bismarck, die Thronrede aus den Händen des Kaisers zurücknehmend, mit gebeugtem Knie die Hand seines Herrn küßte. Der bayerische Ministerpräsident Lutz brachte sodann ein Hoch aus, das brausend widerhallte. Damit war die Cerimonie beendet. Der Kaiser und die Fürsten verließen in feierlichem Zuge den Saal.

* **Die Thronrede** hat allgemein den besten Eindruck gemacht. Insbesondere die Darlegung der Verhältnisse der auswärtigen Politik kennzeichnet dieselbe als eine überaus friedliche Kundgebung. Die Versicherungen, daß der Kaiser trotz seiner militärischen Neigungen den Frieden wahren will, daß er an den Bündnissen festhält und zu dem russischen Herrscher die persönliche Freundschaft aufrecht erhalten wird, haben allenthalben Genugthuung hervorgerufen. Die „National-Zeitung“ sagt bei Besprechung der Thronrede: „Zwei Punkte treten darin mit nachdrücklichem Gewicht hervor: die Vertheidigung des Beharrns bei der Politik, durch welche unter Wilhelm I. das Reich begründet und befestigt wurde und die Versicherung der Absicht, den Frieden zu wahren, eine Absicht, auf deren Erfüllung bestimmte Hoffnungen ausgesprochen werden, als seit Jahren in den deutschen und preussischen Thronreden.“

Die „Vossische Zeitung“ schreibt:

Die vorstehende erste Thronrede Kaiser Wilhelms II. ist ohne Zweifel eine Kundgebung von geschichtlicher Bedeutung. Sie enthält ein Programm, welches in seinen allgemeinen Grundrissen auf Zustimmung nicht nur im Reiche selbst, sondern auch in ganz Europa rechnen darf. Wie einst in den Zeiten des alten Reiches sich die Landesfürsten um den Kaiser scharrten, wenn er die Krone auf's Haupt setzte, so hat heute der dritte deutsche Kaiser inmitten der Könige und Fürsten des Reiches gezeigt, daß er kraft voll das Szepter ergriffen hat, nicht freilich auf Grund der Wahl der Großen, sondern kraft eigenen Rechtes und auf Grund der Verfassung. Dieser tiefgreifende Unterschied zwischen dem alten und neuen Reiche tritt auch in der Thronrede hervor. Im Gegensatz zu gelegentlichen Aeußerungen an anderer Stelle, daß die Grundlage des Reiches in den Verträgen der Fürsten enthalten sei, bezeichnet der Kaiser als das oberste der Gesetze, deren Ueberwachung als kaiserliche Aufgabe hingestellt wird, die Reichs-Verfassung. Die kräftige Sprache, in welcher der Herrscher es zu seinen vornehmsten Rechten und Pflichten zählt, die Verfassung unbedinglich aufrecht zu erhalten und zu schützen, auch so weit sie dem Reichstage und jedem Deutschen Befugnisse ertheilt, wird mit Genugthuung vernommen werden. Sie unterdrückt die Besorgniß im Reime, daß etwa unter der Regierung eines jugendlichen deutschen Herrschers der Particularismus oder Absolutismus wieder sein Haupt erheben dürfte. Als zweiten Grundpunkt neben dem Schutz der Reichs-Verfassung stellt Kaiser Wilhelm II., der sich durchweg an seinen ruhmreichen Großvater anlehnt, die Fortführung der in der Botschaft vom 17. November 1881 angekündigten Socialpolitik auf. Alle Parteien werden sich gern in dem Bestreben vereinigen, den Schwachen und Bedrängten im Kampfe um das Dasein Schutz zu gewähren. Die Thronrede bezeichnet diese Fürsorge als Gebot der christlichen Sittenlehre; ja, sie ist mehr, sie ist ein Ausfluß der Menschlichkeit überhaupt, der Sittenlehre aller Confessionen. Das Schwergewicht der Kundgebung ruht aber auf den Auslassungen über die aus-

wärtige Politik. Kaiser Wilhelm II. spricht sich mit einer Wärme für den Frieden aus, welche manche Erwartungen übersteigt wird. Daß der Herrscher wiederholt seinen Entschluß ausdrückt, Frieden zu halten mit Jedermann, daß er die Verhütung von sich weiß, dem Lande die Wohlthaten des Friedens zu verkleinern und die Stärke des Heeres zu Antriebskräften zu benutzen, daß er Kriegsrühm und Eroberungen ablehnt für sich wie für das Reich, wird ebenso lebhaft auf Handel und Wandel wirken wie die getragene Betonung des Bündnisses mit Oesterreich-Ungarn und Italien. Wie in dem Bündnisvertrage werden die engen Beziehungen zu der habsburgischen Monarchie geradezu als Vermächtnis der deutschen Geschichte behandelt. Eine besondere Ueberraschung aber enthält — während von England in der Thronrede nicht besonders gesprochen wird — der lebhafteste Appell an den Zaren. Kaiser Wilhelm spricht von seiner „persönlichen Freundschaft“ für den russischen Monarchen wie von den „seit einem Jahrhundert bestehenden Beziehungen zu dem russischen Reiche“, deren sorgfältige Pflege seinen eigenen Gefühlen wie den Interessen Deutschlands entspreche. Eine solche Kundgebung nach der Thronrede des Kaisers ist ein Zeichen, daß sich die internationalen Beziehungen nicht unwesentlich gebessert haben. Im Ganzen durchweht die Rede ein Hauch von Thatsache, Entschlossenheit und Friedensliebe, die aber nirgends ein Zeichen von Schwäche verräth. Daß die Armee auch in dieser Ansprache einen besonderen Platz gefunden, bedarf keiner Erläuterung. In dem Anspruch auf einheitliche Unterstützung der Reichsfreunde „ohne Trennung nach gesonderter Parteistellung“ wird man vielfach die große „Mittelpartei“ des Reichstags wiederfinden wollen. Im Allgemeinen aber wird die Thronrede bei allen Parteien wegen ihres offenen Bekenntnisses zur Verfassung und zur bisherigen Friedenspolitik den günstigsten Eindruck machen. Möge sich der Wunsch des dritten Kaisers erfüllen, daß es ihm und dem Volke vergönnt sei, in friedlicher Arbeit zu wahren und zu festigen, was unter der Leitung seiner Vorgänger auf dem Throne kämpfend erritten wurde.

* **Kürst Sodenlohe** ist unter dem 20. Juni mit den bisherigen landesherrlichen Befugnissen zum Statthalter von Elsaß-Lothringen vom Kaiser bestätigt worden.

* **Affaire Bismarck-Waldersee.** Die „Nordd. Allg. Ztg.“ erklärt offiziell die Gerüchte von Frictionen zwischen dem Reichskanzler und dem Generalleutnant Grafen Waldersee für eine Fabel, die den Stempel tendenziöser Mache trage.

* **Zum Minister des Innern** soll Herr v. Wedell-Piesdorff, der am Montag vom Kaiser empfangen ward, bestimmt sein. Wir registriren dies als — Gerücht.

* **Militärisches.** Der Kaiser hat sich anher zum Chef des 1. Garde-Regiments zu Fuß und des Regiments der Garde du Corps zum Chef des Garde-Gülden-Regiments mit der Bestimmung erklärt, daß dasselbe fortan den Namen seines Leib-Garde-Gülden-Regiments“ und die erste Escadron desselben die Bezeichnung „Leib-Escadron“ führt. — Die soeben erschienene Anciennetätsliste der Offiziere der preussischen Armee gibt ein klares Bild von den Beförderungs- und Altersverhältnissen in den Offiziercorps der einzelnen Truppengattungen. Was zunächst die Generalität betrifft, so zählt die Armee zwei General-Feldmarschälle, Graf v. Moltke und Graf v. Blumenthal. Im vorigen Jahre war der jetzt verstorbene Kaiser Friedrich, damaliger Kronprinz, ältester Feldmarschall; als er in Folge seiner Thronbesteigung die Feldmarschallwürde niederlegen mußte, übernahm er am 15. März seinem ehemaligen Generalstabschef, dem Grafen Blumenthal, seinen Marschallstab. Als dritter Feldmarschall würde nunmehr noch der Prinz Albrecht von Preußen, der in der Anciennetätsliste noch als 17. General verzeichnet steht, hinzutreten. Unter den Generalen der Infanterie und Cavallerie, deren es 73 gibt, sind die ältesten der Herzog von Nassau und der Großherzog von Sachsen, beide 1855 in diese Charge befördert, dann folgt der Großherzog von Baden, der 1856 gleich als General der Cavallerie in der Armee angestellt wurde. Der älteste commandirende General ist der General der Infanterie v. Treslow vom IX. Corps, der seit 1875 General ist. Nach ihm folgt, abgesehen vom Prinzen Albrecht, Fürst Bismarck, der am 22. März 1876 General der Cavallerie geworden ist. Von den Generalleutenants sind die ältesten erst im Jahre 1853 in diese Charge befördert, während im vorigen Jahre noch Generalleutenants aus 1850 vorhanden waren. Das Offizierpatent der Generalleutenants schwankt zwischen 1846 und, wenn man von Kürstlichkeiten absieht, 1853. Die ältesten Generalmajors sind aus August 1853; es ist im Laufe der letzten Jahre nur drei Viertel eines Jahrgangs zu Generalleutenants befördert. Offiziere sind die ältesten Generalmajors seit 1845, die jüngsten seit 1857, vom Prinzen Friedrich von Hohenzollern abgesehen, der erst 1862 Offizier wurde.

* **Aus Freiburg i. Br.** wird berichtet, daß die akademische Disciplinarbehörde gegen eine Anzahl Mitglieder des Corps „Gallia-Borussia“, die sich im Freiburger Bahnhofs-Belästigungen und Beleidigungen eines französischen oder, wie von anderer Seite behauptet wird, italienischen Ehepaars zu Schulden kommen ließen, mit gerechter Strenge eingeschritten ist. Ueber einen der Angeklagten wurden drei, über einen anderen zwei, über zwei weitere eine Woche Carcer verhängt, wozu noch empfindliche Geldstrafen von Seiten der Polizei kommen sollen.

Ausland.

* **Frankreich.** Nach dem „B. Z.“ sind bei den jüngst stattgehabten Uebungen des 132. Regiments der Territorial-Armee Versuche mit einem von einem Lieutenant dieses Regiments Namens Desboudien erfundenen Mikrophon gemacht worden,

mittels dessen man angeblich im Stande sein will, auf sehr weite Entfernungen nicht bloß das Marschiren eines Corps, sondern auch dessen Zusammenziehung und Bedeutung zu erkennen. Der einfache und geistvoll erdachte Apparat besteht aus einem Benachrichtiger, welcher unter einer zu einem festen Platze führenden Straße angebracht und durch einen Metalldraht mit einem Telephon verbunden ist. Die Resultate der im Beisein mehrerer Generale und vieler Offiziere gemachten Versuche werden als sehr befriedigend bezeichnet (?). — In den letzten Tagen wurde in Paris viel von zwei Waggonen mit Lebel-Gewehren, die irrtümlich über die Grenze geführt und von der deutschen Behörde beschlagnahmt seien, gefabelt. Der Schwindel erregte eine ganz beträchtliche Sensation, obwohl die Gewehre käuflich sind und bekanntlich nur die Anfertigung der Patronen und namentlich des Pulvers Geheimnis ist. Die Geschichte läßt sich nun dahin auf, daß ein Industrieller des Dromedaire-Departements eine gewisse Quantität Holz für Gewehrshäfte an das Ausland verkauft hat, die in Waggonen der Paris-Von-Mediterranee-Eisenbahn expedirt wurden. Richtig ist dagegen die Meldung, daß in Toulon ein Diebstahl von 600 Kilo Patronenhälsen ausgeführt wurde. Neue Verhaftungen sind in Folge der seit einem Monat wiederholt verübten Diebstähle dieser Art vorgenommen worden.

* **Rußland.** General v. Pape überbringt dem Zaren ein in russischer Sprache geschriebenes Handschreiben des Kaisers Wilhelm, das freundschaftliche Versicherungen und den Hinweis auf den letzten Wunsch des Kaisers Wilhelm enthält, der ihm auf dem Todtenbette die Pflege der russischen Freundschaft anempfohlen habe.

Handel, Industrie, Statistik.

* **Marktberichte.** Viehmarkt zu Frankfurt vom 25. Juni. Derselbe war mit 336 Ochsen, 29 Bullen, 481 Kühen, Mindern und Stieren, 290 Kälbern, 29 Hammeln und 137 Schweinen besetzt. Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen 1. Qualität per 100 Pfund Schlachtgewicht 58—60 Mk., 2. Qual. 50—54 Mk., Bullen 1. Qual. 38—40 Mk., 2. Qual. 35—37 Mk., Kühe, Rinder und Stiere 1. Qual. 50—54 Mk., 2. Qual. 40—46 Mk., Kälber 1. Qual. per ein Pfund Schlachtgewicht 44—48 Pf., 2. Qual. 35—40 Pf., Hammel 1. Qual. 58—60 Pf., 2. Qual. 48—50 Pf., Schweine 1. Qual. 45—47 Pf., 2. Qual. 42—44 Pf.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Dr. Madenzie ist mit Familie vor einigen Tagen in Mainz eingetroffen und daselbst im „Englischen Hof“ abgestiegen. Er reiste bald nach Paris weiter. — Am 20. Juni wurde in Gbur (Graubünden) Kaiser Klustinger beerdigt, der an der nämlichen Krankheit starb, wie Kaiser Friedrich. Das Auffallende dabei ist, daß diesem Patienten am nämlichen Tage die Canüle eingelegt wurde, an welchem dies beim deutschen Kaiser geschah, und daß dieser Patient noch zwei Tage länger lebte, als Kaiser Friedrich. — Der vom Wiener Landesgericht für Strafsachen wegen Verurtheilte Plattmeister Sotaw zog auf die Frage des Vorsitzenden, ob er sich bei dem Urtheile beruhigen wolle, einen Revolver, schloß auf das Auditorium, wodurch einer der Zuschauer leicht verletzt wurde, und dann gegen seinen Kopf. Die Verwundung war jedoch keine lebensgefährliche. Vermuthlich wollte Sotaw den ersten Schuß auf seine Schwelger abgeben, die als Hauptbelastungszeugen gegen ihn gebient hat und noch im Saale anwesend war. — Der Rhein, welcher langsam im Kalten begriffen war, ist neuerdings im Steigen und hat in seiner ganzen Breite eine trübe Färbung. — In Coblenz schlug ein Blitz in das Casernement auf dem Ober-Ehrenbreitstein und verletzte drei Soldaten der 9. Compagnie des 2. Rheinischen Infanterie-Regiments No. 28; einer davon ist vollständig gelähmt. — Ueber einen Wolkenbruch in der Gegend der unteren Nahe und im Rheinthale (Bingen) wird berichtet: In Müstter am Stein bei Bingen stand das Wasser meterhoch; die Menschen wurden mit Nachen von den Dächern gerettet; Scheunen und Ställe wurden fortgerissen. In den am Gebirge liegenden Orten wurden mehrfach Häuser und Mühlen zerstört. Einzelne Personen sind um's Leben gekommen, viel Vieh ist ertrunken. Der Schaden an Feldern und Weinbergen ist sehr beträchtlich. — Der Prinz Ferdinand von Coburg in Sofia hat bei einer östlichen Wagenbau-Gesellschaft für seinen persönlichen Gebrauch einen kostbaren Eisenbahn-Salonwagen zum Preise von 50,000 Frs. bestellt. — Das Polizeipräsidium zu Berlin hat neuerdings wieder auf ein Gesuch um Gestattung der Leichen-Verbrennung ablehnenden Bescheid ertheilt. — Zu Kaiser Friedrich's letzten Regierungs-Handlungen gehörte, der „Post.“ zufolge, die Zuweisung einer Jahrespension von 3000 Mk. an die in Hamburg lebende Frau Luise Fröbel, die Wittve des berühmten Pädagogen Friedrich Fröbel.

* **Denkmal für Kaiser Friedrich.** Die in Charlottenburg erscheinende „Neue Zeit“ enthält einen Aufruf zur Errichtung eines Kaiser-Friedrich-Denkmal in Charlottenburg, dem Orte, wo der Verlebte die Regierung angetreten und den größten Theil seiner nur zu früh geschlossenen Herrschertätigkeit vollbrachte. Der sehr warm geschriebene Aufruf führt

aus, daß das Denkmal vor dem Schlosse Charlottenburg errichtet werden soll; die Herzen des deutschen Volkes bergen Pietät und Dankbarkeit für Kaiser Friedrich genug, um den Gedanken zur That werden zu lassen.

* **Als Kaiserin Augusta** zur Stärkung ihrer Gesundheit eilt in dem idyllischen Schlangenbad wollte, war Kronprinz Friedrich Wilhelm mit der Bahn in Elstville angekommen, um von hier zu Wagen durch das reizende Thal nach Schlangenbad zum Besuche seiner Mutter zu eilen. Zu seiner Begrüßung hatte sich am Bahnhofe eine große Menschenmenge eingefunden. Da der Kronprinz eigene Wagen nicht mitführte, so hatte die kaiserliche Hofverwaltung Schlangenbads zwei Wagen gekauft und zwar eine große Postkutsche mit erhöhtem Vorder- und einen gewöhnlichen Mietwagen. Der erstere, zur Aufnahme des Kronprinzen bestimmten Wagen wurde von einem in seiner Gala-Uniform befindlichen Postillon vom hohen Sitze herab gelenkt, während den zweiten Wagen ein bescheidener Postknecht führte. Von der harrenden Menge stürmisch begrüßt, war soeben unter Kronprinz dem Zuge entzogen und begab sich, von dem Staatsminister von Stosch geleitet, zu dem für ihn bestimmten Post-Galanwagen mit dem erhöhten Postillon. Im Begriffe einzusteigen, wandte der Kronprinz sich zu von Stosch mit den Worten: „Wir wollen in den zweiten Wagen einsteigen, der Erhöhte da bestimmt uns am Ende die herrliche Aussicht. Als bald stieg er mit dem Minister in den bescheidenen Mietwagen. Unser Postillon vom hohen Vorder- und wendete seinen Blick enttäuscht und wehmüthig nach dem bevorzugten Postknecht, welcher ihn um die Ehre gebracht hatte, unseren Kronprinzen zu fahren und viel leicht auch um sein Trübsal. Unser Kronprinz aber, welchem dieser traurige Blick nicht entgangen war, rief dem Postillon treuherrig zu: „Freund, beruhige Dich nur, Du erhältst doch Dein Trinkgeld!“ Die Umstehenden, welche diese leutseligen Worte gehört hatten, brachen in ein begeistertes Hoch aus, welches sich unter der Menge fortpflanzte und dem freundlich grüßend dahinfahrenden Liebhaber des deutschen Volkes donnernd nachhallte.

* **Die Familie v. Puttkamer** soll nach Behauptung polnischer Zeitungen, wie wir der „Pos.“ Jg. entnehmen, slawischen Ursprungs sein. Sie stammt danach ab von Suensco (Swientoslaw), pommerischen Stammherrn (podkomorz). Aus dem in der Familie erblichen Recht, die Würde des podkomorz zu führen, sei mit der Zeit der Name Puttkamer entstanden. Am Anfange des 17. Jahrhunderts siedelten einige Mitglieder dieser Familie nach Kurland und von da nach Litthauen und Polen über; in Litthauen besteht noch gegenwärtig ein Zweig der Familie Puttkamer.

* **Ein sehr ergötzliches Wettrennen** zwischen einem berittenen Schutzmänn und einem Bicycle-Fahrer fand an einem der letzten Abende in der Potsdamer Straße zu Berlin statt. Höchst gemüthlich, als ob es gar keine polizeilichen Vorschriften bezüglich des Bicycle-Sports innerhalb der Stadt gäbe, kam in der neunten Stunde vom Leipziger Platz her ein Zweirad angestrichen. Doch das Auge des Gesetzes wacht! Kaum hatte der Berittene den polizeiwidrigen Fahrer erpäht, da trabte er auch schon an ihn heran. In diesem Augenblicke erkannte aber der Bicycle-Mann die ihm drohende Gefahr. Flugs gab er seinem feinen Stahlröhrlein die Sporen und jagte die Potsdamer Straße hinauf. Der Schutzmänn galoppirte hinterdrein. Die Passanten der Potsdamer Straße, welche dem eigenartigen Wettrennen mit Interesse zusahen, feuerten den Radfahrer durch ermunternde Zurufe an. Der Bicycler war entschieden Favorit. Wahrscheinlich wäre er auch — da er bereits einen großen Vorsprung hatte, als erster am winning post angelangt, hätte sich ihm nicht plötzlich ein unvorhergesehenes Hinderniß in Gestalt zweier Schutzeule an der Potsdamer Brücke entgegengestellt. Der Bicycle-Fahrer mußte absteigen und wurde notirt. Hierbei stellte es sich heraus, daß der schneidige Reiter Gehilfe einer Postamentenwaren-Handlung aus Berlin C. ist und sich nach Geschäftsschluß ein wenig auf seinem Zweirad tummeln wollte. Ein polizeiliches Strafmandat in Höhe von fünf Mark beehrte ihn Tags darauf, daß das Zweirad aus den Straßen Berlins noch verbannt ist.

* **III. Deutscher Stat-Congress Dresden.** Bereits am Donnerstags den 14. Juni Abends beschloß das Comité des III. Deutschen Stat-Congresses in Dresden aus patriotischem Gefühl, den für den 16. bis 18. Juni cr. anberaumten Congress in Folge der eingegangenen höchst ungünstigen Nachrichten über das Befinden weiland Sr. Majestät Kaiser Friedrichs zu vertagen und verbande auch sofort an diejenigen, welche bereits Festkarten gelöst hatten, eine diesbezügliche Mittheilung; trotzdem fanden sich am Freitag und Samstag über 200 Fremde ein, darunter 4 Amerikaner, die theils die Nachricht nicht mehr erreichte, da sie schon abgereist waren, theils noch keine Festkarten gelöst hatten. Das Comité hat nunmehr beschlossen, den III. Deutschen Stat-Congress in Folge wohlwollender Gründe vom 7.-9. Juli cr. abzuhalten; es ist auf Grund der vielen eingegangenen Zuschriften für diese Zeit eine große Bethelligung und demnach ein glänzendes Gelingen zu erwarten.

* **Wasserhose.** An verschiedenen Orten im sächsischen Vogtlande hat dieser Tage eine Wasserhose umfangreiche Verheerungen angerichtet. Dieselbe entstand während eines heftigen Gewitterregens, der von einem starken Nordsturm begleitet wurde. Zunächst bildete sich auf einem Höhenzuge bei Berga ein kleiner Trichter, der, sich um sich selbst drehend und bis in die Wolken verlängert, ungeheure Wassermassen an sich zog und dann unter einem eigenthümlich brausenden Geräusch seinen Weg von den Höhen in das Elstthal nahm. Zahlreiche Dächer und Giebelbauten wurden niedergebissen, starke Bäume wie dünne Palme zertrümmert, umfangreiche Wälder hoch in die Lüfte gewirbelt, mit fortgeführt und schließlich trachend zur Erde oder auf die Dächer geschleudert. Namentlich in den Obsthäusern und in verschiedenen Waldbeständen ist ein namhafter Schaden angerichtet.

* **Ein Opfer ihrer Schönheit.** Die Bewohner der Stadt Genf wurden am jüngsten Samstag durch ein Mord-Attentat in Aufregung

versetzt, dem eine junge, schöne Dame zum Opfer fiel. Fräulein Clara Sottlin, eine reiche Triestinerin aus angeheuerer Familie, die seit kurzer Zeit mit Verwandten dort weilte und in einer vornehmen Pension Logis genommen hatte, ward am Nachmittag des genannten Tages von dem Studenten Louis Gormaz erschossen. Fräulein Sottlin war nach dem Diner auf die im ersten Stockwerk befindliche Terrasse getreten, um den Chören einer Musikcapelle zu lauschen, die im Garten heitere Weisen ertönen ließ. Wölfling stand der Mörder an ihrer Seite und schoß ihr aus einem Revolver eine Kugel in den Kopf. Die junge Dame sank sofort als Leiche zusammen. Der Student richtete hierauf die Waffe gegen sich, verlegte sich jedoch nur leicht. Er wurde gefesselt und der Polizei übergeben. Louis Gormaz, der in Santiago in Chili geboren und dessen Vater eines der bevorzugten Mitglieder der südamerikanischen Colonie in Paris ist, hat den Mord wegen nicht erwideter Liebe begangen. Fräulein Sottlin war ihm ihrer außerordentlichen Schönheit wegen aufgefallen, und er hatte sich der Dame vergeblich zu nähern versucht.

* **Die Rosen des Papstes.** In Rom findet demnächst eine große Rosen-Ausstellung statt und der Gärtner des Papstes sucht beim heiligen Vater um eine Audienz nach, um die Erlaubniß zu bitten, Rosen aus den Gärten des Vaticanus ausstellen zu dürfen. Der Papst überdachte die Sache eine Weile, dann meinte er: „Mein lieber Sohn, ich finde es angezeigt, Dir diese Erlaubniß zu verweigern, denn wir würden zweifellos ohne einen Preis bekommen, das aber möchte in so manchen Herzen anderer Aussteller Gefühle des Neides gegen uns erwecken, was ich auf jeden Fall vermeiden will. Begnüge Dich mit der dankbaren Anerkennung, die Dir Leo XIII. bei jedem Spaziergange in den Gärten zu Theil werden läßt.“ (W. Allg. Jtg.)

* **Einbruch-Diebstahl bei Juwelier Thomaz.** Nach einer den Münch. N. N. aus London zugegangenen Privat-Mittheilung ist es dem Herrn Polizeirath Bauer und seinen beiden Begleitern, dem Hotelbesitzer zum Bayerischen Hof und dem Kaufmann Julius Meyer in Augsburg, erst nach vieler Mühe und großen Schwierigkeiten gelungen, die beiden Diebe am 21. Juni Abends 5 Uhr in einem feinen Restaurant zu verhaften. Kaufmann Meyer hatte sich als Gast zu ihnen an den Tisch gesetzt und sich genau von ihrer Identität mit den verfolgten Dieben überzeugt, worauf die Verhaftung erfolgte. Die Untersuchung ihrer Person und die Nachforschungen in den Häusern der Diebe — Beide sind reiche Hausbesitzer — ergaben ein überraschendes Resultat. Man fand nämlich bei jezt an Gold und Juwelen nahezu 300,000 Mark. Es wurde dann das bei der englischen Bank hinterlegte Depot der beiden Verbrecher untersucht, worauf das Verhör begann. Einer der Diebe hatte nicht weniger als 100 Diamanten in seine Hufe eingebracht bei sich. Es ist festzustellen, daß die beiden Gauner beabsichtigten, etwa 12 größere Diebstähle in Deutschland auszuführen. Ein „guter Freund“ der Diebe hat nämlich dies der Behörde verrathen. Ueber die Vorgeschichte des Diebstahls meldet die „Augsb. Abztg.“ noch Folgendes: In Folge einer bei der Augsburger Polizei-Behörde von der Londoner Polizei eingelaufenen Notiz, daß einige Individuen beabsichtigten, bei Augsburger Bank-Instituten und Bankhäusern Einbruch-Diebstähle zu verüben, wobei n. A. die Reichsbank und das Bankhaus Klopfer als Operationsfeld bezeichnet waren, entwickelte die Augsburger Spähmannschaft eine besondere Wachsamkeit. Die angestellten Recherchen ergaben, daß in der Zeit vom 25. bis 29. April l. Js. in den Bankgeschäften der Herren Klopfer, Gebrüder Henmann und Geringer 2 Fremde (allem Anschein nach englischer Nationalität) sich eingefunden hatten und je fünf Pfund in Gold wechseln ließen. Während jenseits der Eine beim Wechseln thätig war, postirte sich der Zweite etwas rückwärts und beäugte die Räumlichkeiten in aufmerksamer Weise. Namentlich war dessen Blick auch nach der Decke gerichtet. Bei Klopfer wurden kurz vor der nachmittägigen Bureaurzeit drei Herren in dem Banksaal in der Nähe der Comptoir-Zugangstheür betreten, welche an den Ausgeber die Frage stellten: „um welche Zeit das Geschäft aufgemacht werde“ und nach erhaltener Antwort sich alsbald entfernten. Die von den betr. Firmen der Spähmannschaft gegebene Personalbeschreibung der beiden Herren stimmte mit dem Signalement der von der Londoner Polizei anvisirten Einbrecher. Der Umstand, daß beim Diebstahl in München verschiedene Einbruchswerkzeuge verwendet worden waren, veranlaßte die Augsburger Spähmannschaft zu weiteren Erfundigungen. Es stellte sich dabei heraus, daß ein elegant gekleideter Herr, welcher der deutschen Sprache nicht mächtig schien und seine Wünsche größtentheils durch Zeichen verständlich zu machen sich bemühte, in einem dortigen Eisenhandlungs-Laden ein sogenanntes Siechbeil nebst hölzernem Heft kaufte. Dieser nämliche Herr erschien noch einmal in diesem Laden und kaufte drei oder vier Stück sogenannte Schlangenhörner. Diese Hörner wurden in ein mit besonderen Merkmalen versehenes Packpapier eingewickelt und dieses Papier fand sich im Laden des Juweliers Thomaz in München vor.

* **Humoristisches.** Abgefertigt: Reisender (im Coups zu einem älteren Herrn): „Entschuldigen Sie, ist der Ort da drüben Grünberg oder Rothenburg? Ich leide nämlich an Farbenblindheit.“ — Herr (ironisch): „Thut mir leid; fränke an demselben Uebel! Kann kaum noch einen Aufweis von einem Grünschnabel unterscheiden.“ — Während der Schlächt. Schwäbischer Landwehr-Offizier: „So Kamerade, jetzt wollet wir emol e' kleins Magazinfeuerle abgeben!“ — Borurtheil. „Schwärmen Sie für die Werke des Sophocles und Aeschylus?“ — „Ne, wissen Sie, die ganze moderne Poesie-dichterei ist mir verhaßt.“

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Jtg.“) Angekommen in Boston der Cunard-D. „Cephalonia“ von Liverpool; in New-York der Hamburger D. „Bohemia“ von Hamburg; von der Cunard-D. „Aurania“ von Liverpool; in Queenstown die Cunard-D. „Servia“ und „Pavonia“ von New-York resp. Voston.

Curhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch den 27. Juni Abends 8 Uhr

im weissen Saale:

Ben Ali Bey's

indische und ägyptische Zauber und Wunder.

Einzig in dieser Art, von keinem anderen Künstler in Europa dargestellt.

Programm.**I. Abtheilung: Die ägyptische Magie.**

- 1) Die Schöpfung aus dem Nichts. 2) Der Dämon in der Glocke.
3) Das Räthsel der Strausseneier-Pokale. 4) Ein sonderbarer Gast.
5) Die magische Kaffeeküche. 6) Das Tischlein deck dich. 7) Die Kaffee-Visite.

(10 Minuten Pause.)

II. Abtheilung: Die indischen Zauber und Wunder.

- 8) Die indische Phoenix-Urne. 9) Das Fass des Teufels. 10) Die Hexenzeichen. 11) Der furchtbare Kampf. 12) Der Korb des Fakirs.

(10 Minuten Pause.)

III. Abtheilung: Die Verwirklichung des Märchens.

- 13) Die magnetisirte Zeichnung. 14) Der Zauberring der bösen Hexe.
15) Die Schätze des Geisterreichs. 16) Apotheose.

Herr Ben Ali Bey behält sich vor, eventuell noch die folgenden Darstellungen einzuschalten: Das Leben ohne Kopf. — Die Er-schaffung des Weibes durch die Götter des Orients (Paramythie von Ben Ali Bey). — Der Becher des Königs Irschemschid. — Die Be-lebung der Galathee durch Venus (eine griechische Sage).

Eintrittspreise: Reservirter Platz 3 Mk., nichtreservirter Platz 2 Mk.
Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Curhauses.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Dienst und Arbeit.**Personen, die sich anbieten:**

Schug's Stellen-Bureau befindet sich jetzt Schul-gasse 4, Hinterh. 17592

Ein gebildetes Fräulein,

schon längere Zeit in einem kaufmännischen Geschäfte thätig, sucht Stelle als

Verkäuferin oder Cassirerin,

auch würde dieselbe die Leitung einer Filiale über-nehmen. Gest. Offerten unter A. 3442 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. (F. opt. 113/6) 55

Une jeune dame allemande cherche une position chez une famille française pour surveiller les enfants. On peut demander chez Mr. Günther, neue Colonnade 30. 25091

Eine perfecte Näglerin sucht Beschäftigung, am liebsten in einer Wäscherei. Näh. Goldgasse 7. 25599

Eine Herrschafts-Köchin mit guten, langjährigen Zeugnissen sucht Stelle. Näh. Dranienstraße 25, 1. St. 26350

Ein evang. Mädchen, das Hausarbeit versteht und etwas kochen kann, sucht Stelle, am liebsten in einem kl. Haushalt als Mädchen allein. Näh. Adlerstraße 13, 1. St. links. 26371

Ein Mädchen, in allen häuslichen Arbeiten gründlich erfahren, sucht Stelle als Haus- oder als Mädchen allein in einem kleinen Haushalt zum sofortigen Eintritt oder auf 1. Juli. Näh. Marktplatz 2, Seitenbau. 26310

Ein junger, gewandter Herrschafts-Diener sucht per 1. September Stelle, geht auch mit einer Herrschaft auf Reisen. Schriftliche Offerten unter A. S. 900 an die Exped. d. Bl. erbeten. 24300

Personen, die gesucht werden:

Ein Behrmädchen aus achtbarer Familie kann gegen sofortige Vergütung in ein hiesiges Manufakturwaaren-Geschäft eintreten. Näh. Exped. 25965

Eine perfecte Näglerin sucht auf sofort bei gutem Lohn

Ch. Kettenbach in Bad-Schwalbach. 26338

Ein j. Mädchen z. Bedienen gef. Faulbrunnenstraße 10. 25792

Ein junges Mädchen, das zu Hause schlafen kann, gesucht Saalgasse 26 im Laden. 26404

Perfekte Herrschaftsköchin z. 1. Juli gesucht Nicolassstr. 1. 26453

Ein tüchtiges Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht, wird gesucht Faulbrunnenstraße 10, Bäckerladen. 25791

Ein Mädchen für Küche u. Hausarbeit gesucht Rheinstraße 21. 25848

Ein Mädchen, welches melken kann, sofort ge-sucht Feldstraße 17. 25935

Ein junges, reinliches Mädchen auf 1. Juli gesucht Goldgasse 2a. 26205

Ein tüchtiges Mädchen, das selbstständig kochen kann, für Hausarbeit gesucht gr. Burgstraße No. 7, 1. Etage links. 26443

Gesucht zum 1. Juli ein junges Mädchen, welches die Hausarbeit gründlich versteht und etwas kochen kann. Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden Bleichstraße 2, II. 26342

Ein Mädchen für sofort gesucht, welches außer leichter Hausarbeit selbstständig Kinderge-drobe nähen, sowie serviren kann. Näh. Diebriehstraße 2a, 1. Etage. 26291

Gesucht auf 15. Juli oder sofort ein brav., reinliches Mädchen, welches feinstädtisch kochen kann und Hausarbeit mit übernimmt. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. Mainzerstraße 17. 26312

Ein tüchtiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, sowie ein jüngeres Mädchen zu einem Kinde auf 6. Juli gesucht Hellmündstraße 54, Parterre. 26300

Ein Mädchen, welches tüchtig kochen kann und die Haus-haltung versteht, wird gesucht Marktstraße 29 im Laden. 26422

Ein Schreiner für Rolläden gesucht. Wilh. Holland, Steingasse 7. 25794

Ein tüchtiger Schreiner gesucht Herrngartenstr. 9. 26489

Aufreißer und Lackierer gesucht Adlerstraße 4. 26375

Ein tüchtiger Kellner wird auf gleich gesucht. Restauration zum „Postkeller“ in Gießen. 26143

Lehrling mit guter Schulbildung per sofort gesucht.

Hesse & Hupfeld, Bughoffstraße 4. 26272

Lehrling gef. Messingdreherei E. Metz, Moleistraße 29. 22699

Lackierer-Lehrling gef. bei H. Müller, Kerosstr. 34. 26336

Ein Junge kann d. Schneidergeschäft erl. R. Webergasse 58. 24118

Ein braver Junge kann die Bäckerei erlernen bei Philipp Minor, Bahnhofstraße 18. 21042

Kirchgasse 8 kann ein kräft. Junge die Bäckerei erlernen. 21902

Lehrling gesucht von F. W. Henkel, Brod- und Fein-bäckerei, Dambachthal 2. 19355

Ein Arbeiter in die Delmühle gesucht. Steinmühle. 26288

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Per 1. October c.

eine Wohnung von 5-7 Zimmern, Parterre oder 1. Stock, und 1 Mansarde mit allem Zubehör in angenehmer Lage, 5-10 Minuten vom Curhause, von kleiner, sehr ruhiger Familie gesucht. Anerbietungen mit Preisangabe unter M. No. 267 an die Exped. d. Bl. erbeten. 26282

Gebildeter Herr sucht möblierte ruhige Zimmer. Offerten mit Preisangabe unter G. G. 88 an die Exp. d. Bl. erb. 26384

Gesucht zum 1. October von ruhiger Familie eine Wohnung im 2. Stock von 7 Zimmern, geräumig und sonnig, mit Balkon im Preise von 1300 Mk. Offerten mit Preisangabe unter Y. Z. 125 an die Exped. d. Bl. erbeten. 26524

Eine kinderlose Familie

sucht auf 1. October eine aus 3 Zimmern und Zubehör bestehende Wohnung zu mietzen. Angebote mit Preisangabe sind unter J. W. B. 851 erbeten. 212

Von einer Beamten-Familie — drei erwachsene Personen — wird zum 1. October eine Wohnung von 3—4 Zimmern nebst Zubehör in einem ruhigen Hause und freier Lage im Preise bis zu 550 Mk. gesucht. Gefl. Offerten unter M. 7 an die Exped. d. Bl. erbeten. 26161

Angebote:

Villa Alexandrasstraße 8 zu vermieten. Näh. 90
Alexandrasstraße 10.

Bleichstraße 8, 1 St., 1 möbl. Zim. m. sep. Eing. zu verm. 25373
Dambachthal, Neabauerstraße 4, elegant möbl. Zimmer zu vermieten. 26178

Friedrichstraße 10 ist eine möblierte Wohnung zu vermieten; auch werden die Zimmer getrennt abgegeben. 19594

Friedrichstraße 45, 1. Stock, 2 gr. möblierte Zimmer (auch einzeln) zu vermieten. 21255

Gustav-Freitagstraße 4 (Villa) möblierte Frontspizwohnung dauernd an einen Herrn zu vermieten. 23649

Kapellenstrasse 67 ist schönes, herrschaftl. Hochparterre vom Herbst an zu vermieten. Salon, 5 Zimmer, Bad, Veranda, Gartenlaube, Küche, Keller u. Näh. daselbst 2 Treppen hoch. 7224

Kirchgasse 49, 3. Stock, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, 1 oder 2 Mansarden an eine kleine Familie auf sogleich oder später zu vermieten. 12139

Ludwigstraße 1 ist ein Logis auf gleich zu verm. 17381

Manergasse 8/5 ist eine Wohnung, 2 Stuben, 1 Küche nebst Kellerabtheilung auf 1. Juli zu vermieten. 26506

Nerostraße 14 sind schön möbl. Zimmer (mit oder ohne Pension) billig zu vermieten. 24592

Nerostraße 27 ist ein Dachlogis und eine kleine Wohnung im Hinterhaus zu vermieten. 26471

Neugasse 7, 2. Etage, ein möbliertes Zimmer zu verm. 15337

Nicolasstrasse 1

möblierte Etagen mit und ohne Küche zu vermieten. 26454

Rheinbahnstraße 5 sind zwei Wohnungen (Parterre 3 Zimmer, Bel-Etage 9 Zimmer) mit Zubehör zu vermieten. Näh. im Souterrain. 10160

Rheinbahnstraße 5 ein möbliertes Zimmer mit oder Pension zu vermieten. Näh. im Souterrain. 23054

Röderallee 82, Bel-Etage, ein möbl. Zimmer zu verm. 26090

Schwalbacherstraße 43 schön möbl. Zimmer zu verm. 22241

Villa obere Kapellenstraße 62 zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Lehrstraße 33, 2 St. h. 10172

Eine schöne Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör im Preise von 600 Mk. ist sofort zu vermieten. Näh. Exped. 14444

Hochherrschaftl. Bel-Etage Nicolasstrasse 24,

5 Zimmer, Badezimmer, Küche und reichliches Zubehör, 2 Balkons und Erker, Garten vor und hinter dem Hause, schöne, freie Lage, per sofort zu vermieten. Preis 2000 Mk. Näh. Part. 25125

Wohnung von 3 Zimmern und Küche per 1. Juli 1 Zs. zu vermieten. Näheres Michelsberg 28. 25677

Möblierte Wohnung Adelhaidstraße 16. 25107

Schöne, freigelegene, möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Weisbergstraße 24, Part. 24061

Frei gelegene Zimmer mit Pension (Schwalbacherstraße) zu vermieten. Eingang Faulbrunnensstr. 12, II. links. 26053

Zwei möblierte Zimmer mit Küche zu vermieten Lannusstraße 41, Seitenbau. 23723

Ein großes und ein kleines möbl. Zimmer mit Kof. sind per sofort zu vermieten Röderstraße 13, 1 St. 18825

In schönster Lage ist ein großes, schön möbliertes, event. 2 Hl. Zimmer auf gleich zu verm. Näh. Exped. 17738

Möbl. Zimmer zu vermieten Schillerplatz 4. III. 18022

Ein gut möbl. Parterrezimmer zu verm. Oranienstr. 27. 12833

E. möbl. Zimmerm. od. ohn. Kof. sof. z. verm. Neugasse 12, III. 25514

Ein fein möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. Näh. Adolphstraße 8, Parterre. 19738

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Walramstraße 29, 1 Tr. 25600

Ein möbl. Zimmer auf 1. Juli zu verm. Rheinstraße 20, Stb. 25802

Ein möbliertes Zimmer billig zu verm. Kirchgasse 36. 26195

Ein großes, gut möbliertes Parterre-Zimmer mit guter Pension billig zu vermieten Helenestraße 7. 26325

Ein möbl. Parterre-Zimmer zu verm. Wellstr. 33. 26484

Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. Delaspierstraße 4, 3 Etiegen. 26401

Ein möbl. (Hochpart.) Zimmer mit oder ohne Küche bei einzeln. Dame zu vermieten. Näh. Haasenstein & Vogler hier. (H. 63356) 244

Schön möbl. Parterre-Zimmer zu verm. Bleichstraße 31. 26204

Ein möbl. Zimmer b. zu verm. Kirchgasse 2, 2. St. 26073

Ein möbl. Parterrezimmer mit separ. Eingang zu vermieten. Näh. Oranienstraße 2, Eiladen. 22484

Laden mit Wohnung

zu vermieten. Näheres Wilhelmstraße 44. 12947

Zwei reinf. Arb. erb. Kof. u. Logis Steingasse 21, 1 Stg. I. 26093

Fremden-Pension

Villa Margaretha, Gartenstraße 10,

Bel-Etage u. 2. Etage, große, hübsche Zimmer frei geworden.

Pension od. nur Zimm. find. eine Dame unt. angeneh. Verhältnissen dauernd bei einer Dame. Näh. Haasenstein & Vogler hier. (H. 63355) 244

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 26. Juni 1893.)

Adler:

Schaab, Fbkb., Trier.
Gugenheimer, Kfm., Berlin.
Philipp, Kfm., Berlin.
Bloch, Kfm., Chaux de fond.
Schulte, m. Fr., Erwitte.
Becker, Fr., St. Johann.
Hesse, Fbkb. m. Fr., Oberlahnstein.
Lau, Kfm., Berlin.
Halle, Kfm., Leipzig.
Halle, Fr., Chicago.
Bender, Fbkb., Gießen.
Fabian, Kfm., Erfurt.
Bitter, Direct., Crefeld.
Hardt, Kfm., Lennep.
Wicküler, Kfm., Elberfeld.
Schnösenberg, Kfm., Berlin.
Offers, Rotterdam.
Brandhoff, Fr., Osch (Holland).
Jürgens, m. Fr., Osch (Holland).
Menzner, Fr., Dresden.
Busse, Kfm., Leipzig.
Wolf, Kfm., Elberfeld.
Voeller, Rent., Barmen.
Raht, Justizrath, Weiburg.
Meyer, Kfm., Chemnitz.

Belle vue:

Vryth, Dr. med., Honnef.
Kunze, Naheim.
Wagner, Fr., Hamburg.
Heyer, Fr., Hamburg.
v. d. Kneesebeck, Fr. m. Tochter, Berlin.

Schwarzer Hock:

Franckenhoff, m. Fam., Frankfurt.
Frey, Fr., Newark.
Gottmann, Kfm., Eisenach.
Becker, Fr. m. T., Porto Alegre.
Leyser, Fr., Idar.

Goldener Brunnen:

Sommerlath, Pastor m. Tochter, Apelern.
Kiehl, Fr., Saargemünd.
Kassner, Fr. m. Sohn, Berlin.
Schwarz, Fr., Mainz.

Central-Hotel:

Selderberg, m. Fr., Dopauwörth.
Fapagei, Rent., Olse.
Levi, Kfm., Köln.
Isarson, Kfm., Berlin.
Joel, Kfm., Hannover.
Bamberger, Kfm., Crefeld.
Sudeikin, Kfm., Petersburg.
Lieut. Schwedersky, Redact. a. D., Frankfurt.
Flück, Kfm., Worms.
Diehlmann, Kfm., Frankfurt.
Fücke, Lehrer m. Fr., Leipzig.

Hären:

v. Blankenfeld, Offizier, Charlottenburg.
Weinstein, Banquier, Paris.
Atkinson, Fr., Littlehampton.
Goldfreund, Fr. m. Tocht., Berlin.
Osterroth, Barmen.

Zwei Eßke:

Wieser, Launigen.
Riesle, Gensburg.

C81nischer Hof:

Frhr. v. Hilgers, Offizier, Düsseldorf.
v. Eckartsberg, Engers.
Kressbuch, Juwelier, Hanau.
Weddigen, Kfm., Elberfeld.
Silberstein, Berlin.
Schmidt, m. Fr., Strassburg.

Hotel Dahlheim:

Augusti, Kfm., Köln.
Scherer, Fr., Aschaffenburg.
Meyersohn, Fr., Aschaffenburg.

Hotel Dacht:

Clath, m. Fr., Köln.

Engel:

du Plessis, Fr. General, Berlin.
Fries, Greiz.

Englischer Hof:

Vallrabes, m. Fr., Hörde.
Prideaux, m. Fam., England.

Einhorn:

Mumme, Kfm. m. Fr., Braunschweig.
Müller, Crefeld.
Frohn, Hotelbes. m. Fr., Köln.
Loonen, Fbkb., Heidelberg.
Styng, Rent. m. Fr., Brüssel.
Jodel, Rent., Köthen.
Schulze, Rent., Köthen.
Müllsch, Kfm., Pfullingen.
Giese, Bauunternehmer m. Fr., Königsberg.
Giese, Fr., Königsberg.

Brenneke, Kfm. m. Fr., Braunschweig.
Weichmann, Kfm., Braunschweig.
Grah, Kfm., Iserlohn.
Frischkorn, Kfm., Kassel.
Gutmann, Kfm., Stuttgart.
Well, Kfm., Köln.
Haesler, Kfm., Düsseldorf.
Wolf, Kfm., Frankenthal.
Weise, Kfm., Düsseldorf.
Beisch, Kfm., Würzburg.

Eisenbahn-Hotel:

Brauer, Buchhldr. m. Fr., Berlin.
Koch, Cand. med., Marburg.
Speckenbach, m. Fr., Elberfeld.
Heinemann, Kfm., Köln.
Biedermann, Kfm., Prag.
Löwenheim, Kfm., Berlin.
Bergmann, Saarbrücken.
Hautbe, Kfm. m. Fr., Gand.
Boehmer, Fbkb., Berlin.
Delbeich, Kfm., Italien.

Zum Erbsprinz:

Wendt, Rittergutsbes. m. Fam., Potsdam.
Denkmeier, Nürnberg.
Best, Osthoen.
Dreher, m. Sohn, Biedenkopf.
Weimar, Philippstein.
Kasten, Forstbeamt., Schlossborn.

Europäischer Hof:

Schäffer, Dr., Hamburg.
Hägström, Prof., Upsala.
Obladen, Bonn.

Grüner Wald:

Rascher, Kfm., Mülheim.
Ziegler, Kfm., Halle.
Michalski, Kfm., Berlin.
Rothmüller, Mainz.
Menschel, Kfm., Buchbrunn.
Bauer, Kfm. m. Fr., Marburg.
Maier, Fr., Oldenburg.
Bauer, Kfm., Marburg.
Passavant, Michelbacher Hütte.
Bisener, m. Fr., Mannheim.
Lay, Fr., Mannheim.
Lehmann, m. Fr., Mannheim.
Kapf, Kfm., Mannheim.
Klein, Mannheim.
Weyenlander, m. Fr., Mannheim.
Lehmann, m. Fr., Mannheim.
Burbach, Kfm., Diez.
Wittlich, Michelberg.
Silbermann, Kfm., Köln.
Müller, Eltville.

Hotel „Zum Hahn“:

Bartholyma, Secretär, Catzenelnbogen.
Bremser, Hotelbes., Catzenelnbogen.
Klein, Kfm. m. Fr., Grevenbroich.
Frohwein, Kfm., Catzenelnbogen.

Vier Jahreszeiten:

Drake, Fr., England.
Scobell, Fr., England.
Whittle m. Fr., Blackburn.
Bange m. Fr., Cottbus.
Williams m. Fr., Dresden.
Boswell, Fr., Dresden.

Goldene Kette:

Nilges m. Fr., Vohwinkel.
Finkenest, Frankfurt.
Gerhardt, Fr., Kassel.
Selling, Berlin.

Goldenes Kreuz:

Fromm, Kfm., Berlin.
v. Kahlden, Fr., Rastenburg.

Goldene Krone:

Heilbrun, Kfm., Frankershausen.
Feltmann, Kfm., Altenmuh.
Neu, Rentn., Darmstadt.

Weisse Lilien:

Esau, Fr., Sachsenburg.
Temmel, Direct., Frankfurt a. O.

Nassauer Hof:

Müller m. Fr., Osnabrück.
Daus, Hamburg.
Feldmann m. Fr., New-York.
Kraft, Fr., New-York.
Geber, Kfm., Schweden.
Lippincott m. Fr., Philadelphia.
Lippincott, Philadelphia.
Lippincott, 2 Fr., Philadelphia.
Osgood-Welsch, Fr. m. Begl., New-York.

Curanstalt Nerothal:

Stroh, Hotelbes., Kirm.
Grunebaum, Kfm., London.
Engelbrecht, Fr., Hamburg.
Engelbrecht, Fr., Hamburg.
Erlanger, Kfm., Frankfurt.

Hotel du Nord:

Se. Durchl. Prinz Albrecht zu Waldeck m. Bed., Metz.
v. Lüttichau, Graf, Berlin.
Weinhaus, Fr., Neuss.
Flemming, Fr., Neuss.
Flemming, Neuss.
Hägström, Prof., Schweden.
Oetling, Fr. General-Consul m. Fam., Hamburg.
Bonne, Fr. m. Bed., Hamburg.
Ingeneeren m. Fr., Holland.

Nonnenhof:

Scherrer, Homburg.
Fauser m. Fr., Weimar.
Menigen m. Sohn, Runsbach.
Spöhler, Freiburg.
Rauch, Freiburg.
Görlich, Fr. m. Tocht., Chemnitz.
Krapp, Mühlenbes. m. Fr., Vallendar.

Schreckhas, Fbkb. m. Fr., Berlin.
Knon, Rentn., Berlin.
Fritsch, Rentn. m. Fr., Berlin.
Vogt, Rentn. m. Fr., Berlin.
Wagner, Pirmasens.
Schreiner, Pirmasens.
Kah, Baden-Baden.
Haug, Karlsruhe.
Gross, Karlsruhe.
Ketterer, Karlsruhe.
Ruf, Karlsruhe.
Zeisner, Würzburg.
Seiderer, Karlsruhe.
Römer, Frankfurt.
Helber, Pforzheim.
Hofstädter, Heidelberg.
Hibinger, Heidelberg.
Delkeye, Frankfurt.
Ehrenberg, Hamburg.
Grüniger, Mannheim.
Hahn, Mannheim.

Pariser Hof:

Naeve m. Fr., Eckernförde.

Präiser Hof:

Weber, Kfm., Idstein.

Rhein-Hotel:

v. Mulert, Bauunter., Donaueschingen.

Viner, Dr., Bath.

Frhr. von Guttenberg, Lieut., Würzburg.

Sommer, Fr. Major, Schlesien.

Korte, Brauereibes. m. Fr., Magdeburg.

v. Brand, Rittergutsbes. m. Fr., Würzburg.

Egleton, Rentn. m. Fam., Kent.

Revis, Plantagenbes., Java.

Feistmann, Kfm., Offenbach.

Weber, Ingen. m. Fr., Schweim.

Witzahn, Director m. Fr., Königsberg.

Haas, Kfm., Augsburg.

v. Gleichwitz, Offizier, Baden-Baden.

Burchardt, Baumeister m. Fr., Ehrenbreitstein.

Knight, Rentn. m. Fr., London.

Chartres, Advocat m. Fr., Courtrai.

Wiebel, Fr. m. 2 Töcht., Halberstadt.

Brown, Major m. Fam., Amerika.

Rheinsteint:

Metzger, Fr., Dornheim.

Prefried, Lehrer, Dornheim.

Römerbad:

Potthoff, Fr., Bielefeld.

Zimmer, Rittergutsbes., Strassburg.

Rose:

Valsum m. Fr., Holland.

Wheeler m. Fam., Boston.

Hurd, Fr., Boston.

Hopkins m. Fr., San Francisco.

Hamilton-Stubber, Fr., Irland.

Benton, England.

Hilton, New-York.

Weisses Ross:

Fleuss, Fr. m. Bed., Trier.

Brüning, Fr., Bremen.

Capelle, Fbkb., Calbe.

Ueberle, Fr., Trier.

Gerhardt, Zahnarzt, Düsseldorf.

Jablonsky, Kfm. m. Fr., Berlin.

Richter, Fr., Gera.

Schützenhof:

Boeck, Fr. Justizrath, Berlin.

v. Bareire, Fr., Berlin.

Renz, Kfm., Karlsruhe.

Peters, Kfm., Leipzig.

Nehren, Kfm., Ober-Lahnstein.

Lipphardt m. Fam., Marburg.

Boer, Fr., Erfurt.

Bescherer, Fbkb., Zeitz.

Weisser Schwan:

Winkelmann, Keg-Baumeiser, Berlin.

Schweitzer, Kfm., Copenhagen.

Sonnenberg:

Trabold, Fr., Neustadt.

Weber, Fr., Neustadt.

Schütz, Fr. Rentn., Berlin.

Spiegel:

Ewert, Berlin.

Junkermann, Kgl. Hofchauspieler m. Fam. u. Bed., Stuttgart.

Marx, Fr. m. Kind, Mannheim.

Tannhäuser:

Lichtenthäler, Kfm. m. Fr., Kirchen.

Schneider, Verwalter m. Fr., Eiserfeld.

Bauschmann, m. Sohn, New-York.

Lanz, Kfm. m. Fr., Hagen.

Seudesdorf, Kfm. m. Fr., Barmen.

Rudolf, Baumstr. m. Fr., Berlin.

Tannus-Hotel:

Kutzner, Rentner, Berlin.

Bense, Dr. med. m. Fr., Holland.

van Münster, m. Fr., Groningen.

Wagner, Fr., Dresden:

Westen, Fr., Dresden.

Ball, Banga. m. Fam., Berlin.

Copp, Dr. med. m. Fr., Hamburg.

Gutzkow, Fr. Dr., Frankfurt.

Böninger, Dr., Eltville.

Horsh, m. Söhne, Vosterbeck.

Bolinder, Ingen., Stockholm.

Clarenbach, Kfm. m. Fam., Elberfeld.

de Hersburg, Philadelphia.

Schöll, m. Fr., Württemberg.

Macker, Kfm. m. Fr., Berlin.

Baron Homusaki, Gutsbes., Ems.

Baron Styrc, Gutsbes., Ems.

Demullt, Kfm. m. Fr., Freiburg.

Huser, Direct. m. Fam., Hasselt.

Cross, Rent. m. Fr., Backenwell.

Dreyfus, Weilburg.

Singer, Fr. m. Fam., Petersburg.

Lesser, Dr. m. Fr., Berlin.

Schmitz, Fr., Braunschweig.

Smith, Rent., Kork.

Elboth, Rent. m. Fr., Aachen.

Wanninger, m. Fam., Berlin.

Stettner, Kfm., Düren.

Rüggeberg, m. Fr., Milsch.

Rüggeberg, Voersch.

Rehling, m. Fr., Voersch.

Rathous, Fr., Voersch.

Rüggeberg, Fr., Voersch.

Hasse, m. Fr., Berlin.

Richter, Fabrikbes. m. Fam., Elberfeld.

v. Fahern, Berlin.

Geyer, m. Fr., Sverige.

Wilke, Fr., Sverige.

Rehling, Fr., Voersch.

Hotel Victoria:

Wolter, Kfm., Honolulu.

Hety, Fr., London.

Duensing, Fabrikbes. m. Fam., Avize.

Barbier, Fabrikbes., Sennheim.

Tilford, Esqu. m. Courier, New-York.

Wering, Esqu., New-York.

Frhr. v. Barnekow, Schweden.

Follen, Rittmstr., Schweden.

Möller, Fr., Stettin.

Ralfsen, Fr., Stettin.

Guttenberg, Baron Lieut., Würzburg.

Wallerstein, Kfm., London.

Fiedler, Geh. Rath Dr. med. m. Fam., Dresden.

Hotel Vogel:

Lorig, Kfm. m. Fr., Solingen.

Britzius, Birkenfeld.

Britzius, Kfm., Birkenfeld.

Nindel, Fr., Zerbst.

Nindel, Fr., Zerbst.

Rudiga, Kfm. m. Fr., Dresden.

Schratt, Ingenieur, Baden.

Goeth, Assessor, Berncastel.

And, Griesheim.

Francisca, Griesheim.

Lehmann Kfm., Düsseldorf.

Mertes, Weinhandl., Duremd.

Hotel Weiss:

Weymann, Kfm., Leipzig.

Möller, Kfm., Hamburg.

Engelhardt, Bochum.

Garries, Kfm. m. Fr., Antwerpen.

Mayer, Student, Heidelberg.

Leikert, Bauunter., Oberlahnstein.

Gross, Bürgermeister, Offenbach.

Wilhelms-Heilanstalt:

v. Alvensleben, Hauptmann, Angermünde.

In Privathäusern:

Hotel & Pension Quisisana:

Luz, Fr., Reutlingen.

Eppler, Fr., Darmstadt.

Villa Prince of Wales:

Donhoff, Fr. Gräfin, Berlin.

Villa Margaretha:

Senglet, Fr., Berlin.

Pension Mon Repos:

v. Biema, Fr., New-York.

Bereins-Nachrichten.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Nachmittags von 2-5 Uhr: Wochen-
Zeichenschule.
Bedker's Conservatorium für Musik. Abends 6 Uhr: Probe für drei-
stimmigen weiblichen Chor, Abends 7 Uhr für gemischten Chor.
Hagewerker's Verein. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
Stolze'scher Hienographen-Verein. 8 Uhr: Übungs-Abend.
Stolze'scher Hienographen-Verein. 8 1/2 Uhr: Übungs-Abend.
Gewerbeschule-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung.
Bürger-Casino zu Wiesbaden. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung.
Turn-Verein. Abends von 8-10 Uhr: Turnerschule.
Männer-Turnverein. Abends 9-10 Uhr: Bücher-Ausgaben, Gesangsprobe.
Wiesb. Turn-Gesellschaft. Abends von 9 1/2-10 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Männergesang-Verein „Sängerkreis“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Quartett „Silaria“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männergesang-Verein „Friede“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangsverein „Eichenweig“. Abends 9 Uhr: Probe.

Termine.

Vormittags 9 Uhr:
Versteigerung der diesjährigen Gras-Cresenz von dem Terrain der neuen
Gasfabrik, an Ort und Stelle. (S. Tglbl. 147.)
Mittags 12 Uhr:
Verpachtung der Waldjagd der Gemarkung Kloppenheim, in dem dortigen
Rathsaule. (S. Tglbl. 147.)
Mittags 1 Uhr:
Versteigerung der Kirchen in der Kloppenheimer Gemarkung. (S. T. 143.)

**Meteorologische Beobachtungen
der Stadt Wiesbaden.**

1888. 25. Juni.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	753,7	751,5	751,6	752,3
Thermometer (Celsius)	21,9	23,7	19,3	22,3
Dampfspannung (Millimeter)	13,3	13,8	13,6	13,6
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	68	48	82	66
Windrichtung u. Windstärke	N.W.	O.	S.W.	—
	f. schwach.	schwach.	lebhaft.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	sehr heiter.	völl. heiter.	bed. Neg.	—
Niederschlag (Millimeter)	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Course.

Frankfurt, den 25. Juni 1888.

Geld.	Bechsel.
Holl. Silbergeld Mk.	— —
Dukaten	9,45-9,50
20 Fres.-Stücke	16,13-16,17
Souvereigns	20,30-20,35
Imperialen	16,66-16,71
Dollars in Gold	4,16-4,20
	Amsterdam 169,5 bz.
	London 20,375-380 bz.
	Paris 80,70 bz.
	Wien 161,90 bz.
	Frankfurter Bank-Disconto 3/4
	Reichsbank-Disconto 3/4

Fahrten-Pläne.

Rheinische Eisenbahn.

Launusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
515** 630† 711† 83** 830†	640** 715** 730† 817* 90† 1016*
1044* 1058† 1141 1211† 1250**	1040† 1119 1223** 10† 147**
210** 233† 350† 5** 515* 540†	23† 251† 317** 438† 459* 528†
610* 640† 741† 713* 732** 816*	556* 637** 656* 730† 751* 826**
845** 910 1020† 11**	848† 949** 1016† 1145†

* Nur bis Biebrich. ** Nur bis Kastel.
*** Nur an Sonn- und Feiertagen bis
Kastel. † Verbindung nach Coblenz.

* Nur von Biebrich. ** Nur von Kastel.
*** Nur an Sonn- und Feiertagen von
Kastel. † Verbindung von Coblenz.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5 75 855* 1032 1054 1257* 145	744* 915 1119 1153 1232 249 43*
215** 230 414 510 75 102*	554 654* 751 859** 930 1034

* Nur bis Riedelheim. ** Nur an Sonn-
und Feiertagen bis Riedelheim.

* Nur von Riedelheim. ** Nur an Sonn-
und Feiertagen von Riedelheim.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Rölnische und Düsseldorf-Gesellschaft.

Abfahrten von Biebrich: Morgens 7 1/4 („Hansa“ und „Niederwald“),
9 1/4 („Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm, Kaiser und König“), 9 1/2,
10 1/4 („Humboldt“ und „Friede“), 10 1/2 und 12 1/2 Uhr („Rhein“ und
„Drachfels“) bis Köln; Nachmittags 3 1/4 Uhr bis Coblenz;
Abends 6 1/4 Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim;
Morgens 10 1/4 Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und London via
Harwich. Omnibus von Wiesbaden nach Biebrich 8 1/4 und 8 1/2 Uhr
Morgens. Billete und nähere Auskunft in Wiesbaden auf der
Agentur bei W. Bickel, Langgasse 20. 92

Reffische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
515 738 823 1112 3 635	74 101 1245 434 820 93

Richtung Niedernhausen-Limbürg.

Abfahrt von Niedernhausen:	Ankunft in Niedernhausen:
6 824 858 1212 350 737	626 922 126 344 761 831

Richtung Frankfurt-Limbürg.

Abfahrt von Frankfurt (Fahrth.):	Ankunft in Frankfurt (Fahrth.):
74 88 1035 1215* 231 232**	633* 757 1030 119 244 43
48* 610 718** 1026* (Sonn- tag bis Niedernhausen).	618* 83** 835 933

* Nur bis Höchst. ** Nur bis Niedernh.
*** Nur an Sonn- u. Feiertagen bis Niedernh.

Richtung Limbürg-Frankfurt.

Abfahrt von Limbürg:	Ankunft in Limbürg:
513 759 1038 231 659 75	75* 929 948 117 458 833

Silwagen.

Abgang: Morgens 9 1/4 nach Schwalbach und Hölshaus (Personen
auch nach Hahn und Wehen); Abends 6 30 nach Schwalbach, Hahn
und Wehen. — Ankunft: Morgens 8 30 von Wehen, Morgens
8 30 von Schwalbach, Abends 4 30 von Hölshaus und Schwalbach.

Jahrbadbahn nach dem Niederwald.

Von Rüdesheim bergauf: 740, 830, 9, 9 1/2, 10 30, 11, 11 1/2, 12 30, 130,
2, 240, 320, 405, 440, 520, 6, 640, 720.
Von Altmannshausen bergauf: 810, 9, 10 30, 11 40, 12 35, 115, 210,
3, 330, 430, 540, 630.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Geschlossen.
Carhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 u. Abends 8 Uhr: Concert.
Abends 8 Uhr: Vorstellung des Herrn Ben Ali Bey.
Hochbrunnen und Anlagen in der Wilhelmstrasse.
Morgens 6 1/2 Uhr: Concert.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet:
Täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Naturhistorisches Museum. Geöffnet: Montags, Mittwochs
und Freitags von 3-6 Uhr und Sonntags von 11-1 Uhr.
Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununter-
brochen geöffnet.
Griechische Kapelle. Geöffnet: täglich, von Morgens bis zum
Eintritt der Dämmerung. Castellon wohnt nebenan.

**Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.**

Geboren. Am 21. Juni: Dem Kaufmann Julius Heymann e. T.,
N. Elise Jacobine. — Am 23. Juni: Dem Herrnschneidergehilfen Johannes
Jung e. T. S.

Aufgeboten. Der Architect und Photograph Johannes Ernst von
Braunschweig, wohnh. zu Göttingen, und Wilhelmine Caroline Julie
Margarethe von Goldstein von Golberg in Dintropommern, wohnh.
dahier. — Der Dienstmann Carl Fey von Wallrabenstein im Untertaunus-
kreise, wohnh. dahier, und Pauline Caroline Fey von Weisterburg, wohnh.
dahier. — Der Ingenieur Johann August Lamprecht von München, wohnh.
zu Mainz, und Caroline Christine Wilhelmine Geis von Hahnstätten im
Unterlahnkreise, wohnh. dahier. — Der Goldarbeiter Carl Kohl von
Auerbach, wohnh. dahier, und Louise Wilhelmine Henriette Sander von
Heerfelden, Amts Schötmar, wohnh. zu Bielefeld.

Verheiratet. Am 23. Juni: Der Mechanikergehilfe Franz August
Krollmann von Gonsenheim in Rheinbessen, wohnh. dahier, und Auguste
Wilhelmine Busch von hier, bisher dahier wohnh.

Gestorben. Am 23. Juni: Emma, unehelich, alt 6 M. 5 T. —
Am 24. Juni: Emil Franz, S. des Tagelöhners Georg Probert, alt 3 M.
10 T. — Der unverheiratete Hausdiener August Tempel von Lettau im
Oberfranken im Königreich Bayern, alt 25 J. 9 M. 18 T. — Am
25. Juni: Elise, geb. Müller, Ehefrau des Kaufmanns Wilhelm Wengand,
alt 44 J. 2 M. 25 T. — Der unverheiratete Lehrer an der Ritter-Akademie
zu Brandenburg a. d. Havel Dr. phil. Georg Leopold Guttman, alt 27 J.
1 M. 8 T.

Königliches Standesamt.